IV. Jahrgang. Donnerstag, 4. November 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 259. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Karthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Der preußische Bureaukratismus.

Alle Welt weiß, daß Preußen die Provinzen, die es sich durch den Krieg 1866 erobert und einverleibt hat, moralisch bis auf den heutigen Tag zum guten Theil noch erobern soll, und alle Welt weiß auch, daß allein der preußischen Bureaukratie dieser Mißerfolg zur Last fällt. Es ist nun interessant zu erfahren, daß die Klagen und Beschwerden über die ministeriellen und beamtlichen Mißgriffe schon vor 30 Jahren erhoben wurden und daß König und Kanzler sie nicht abzustellen vermochten. In dem heute erschienenen 5. Bande des Bismarck-Jahrbuches von Horst Kohl befindet sich ein vom Geh. Legationsrath Abeken an seinen Chef, den Fürsten Bismarck, im Jahre 1867 gerichteter Brief, welcher ein interessantes Schlaglicht auf das besprochene administrative Unvermögen wirft. Wir lassen das interessante Document unten ausführlich folgen. Es geht aus ihm hervor, daß Bismarck's Abwesenheit von Berlin wiederholt benutzt wurde, um allerhand unnütze und nachtheilige Regierungsmaßnahmen ins Werk zu setzen. Es wurden dem König Wilhelm derartige Decrete nur mit Zeichnung der übrigen Minister vorgelegt, während Bismarck's Namen offen gelassen oder „mit Bleistift gezeichnet" war. Der Monarch mußte annehmen, daß Alles im Ministerium sorgsam erwogen und speciell von Bismarck gebilligt sei; in diesem Vertrauen gab er seine Genehmigung. Es wird da ein böses Bild entrollt. Es zeigt sich, daß der König das Rechte und Gute will und es thatsächlich doch nicht durchsetzen kann. Er wollte in allen Provinzen Vertrauensmänner für die neuen Organisationen und erlangt sie nur mühsam für Hannover. Erquicklich ist es dann, wie der alte Herr seine Minister rüffelt, wie er dem Finanzminister „ernsthaft ins Gewissen geredet, bis dieser schließlich in den Bohnen gewesen" und wie er vom Grafen Eulenburg sagt, derselbe sei ja „fähig, aber faul und daher in den Händen seiner Räthe". Ja, diese preußischen Geheimräthe, die vom grünen Tische aus Alles besser wissen wollen und damit so manches Unheil anrichten, — das alte Lied ward schon vom großen Friedrich, dann von König Wilhelm und wird noch heute weiter gesungen. Diese Art des Bureaukratismus ist nun einmal ein überkommenes Erbtheil, eine „berechtigte Eigenthümlichkeit" Preußens, die ja auch wieder gerade in jüngster Zeit zu Differenzen mit Süddeutschland Veranlassung gegeben hat.

* * *

Der an den Fürsten Bismarck am 23. Juli 1867 gerichtete Brief des Geh. Legationsraths Abeken hat ungefähr folgenden Wortlaut:

Ems, den 23. Juli 1867. Ew. Excellenz drängt es mich vor Allem Dank zu sagen für den großen Beweis des Vertrauens, welchen Sie mir durch Ihren gütigen Brief vom 17. d. Mts. gegeben haben. Ich hoffe dieses Vertrauen nicht gemißbraucht zu haben, wenn ich die Indiscretion begangen, Seiner Majestät dem Könige diesen Brief vorzulegen, wozu übrigens Allerhöchstdieselben mich selbst aufforderte, als ich dem Inhalt sprach. Es war mir um so erwünschter, dies thun zu dürfen, als Se. Majestät mir bereits bei früheren Vorträgen hier wiederholt seine Unzufriedenheit mit dem Gange der Dinge in den neuen Provinzen und sein Bedauern ausgesprochen hatten, vor dem Erlaß der unmittelbar vor seiner Abreise gezeichneten Verordnungen nicht noch Ihren persönlichen Vortrag darüber entgegengenommen zu haben. Die Unterredungen, die er hier mit den Herren von Möller, Dietz, Madai gehabt, hatten ihn vielfach stutzig gemacht, und er war unwillig, daß man auf deren Ansichten und Remonstrationen in Berlin nicht gehört, sondern daß „die Räthe in den Ministerien immer alles besser wissen wollen". Namentlich hatte ihn die Aufhebung der Frankfurter Lotterie und die ostensible Ueberführung des hessischen Staatsschatzes geärgert, welche ganz unnöthigerweise einen üblen Eindruck gemacht habe. Am Freitag und Sonnabend war Herr v. d. Heydt hier — ich habe nicht erfahren können, ob auf Anforderung des Königs oder auf eigenen Antrieb, um sich zu rechtfertigen. Am Sonnabend Nachmittag gab ich Se. Majestät Ihren Tags zuvor erhaltenen Brief, sandte Tags darauf sofort das Schreiben aus Hersfeld nach, welches ich, da Ew. Excellenz es mir sub lege remissionis sandten, ganz gehorsamst wieder beifüge. Auf das kurze Begleitschreiben, mit welchem ich es überreichte, hatte Se. Majestät folgendes Marginal mit Beistift gesetzt:

„Ich weiß nicht ein nicht aus! Alle mir in den letzten Tagen in Berlin vorgelegten Verordnungen, also noch während der Anwesenheit Bismarck's in Berlin, mußte ich annehmen, seien in seinem Beisein und mit seiner Zustimmung in Staats-Ministerial-Conferenzen discutirt und gutgeheißen worden. Nun kommen Klagen von allen Seiten! Wie und wer soll da helfen? W. R. 21./7. 67.

Gestern, am Montag 22. ließ Se. Majestät mich wieder zum Vortrag befehlen und sprach sich nun weitläufig im Sinne dieses Marginals aus. Er sagte mir zunächst, er habe in Folge Ihres Briefes sofort eine Ordre an alle Ministerien in Betreff der Personalfrage ergehen lassen und befohlen, man solle ihm schleunigst eine Liste aller nach den neuen Provinzen versetzten Beamten mit Bemerkungen über ihre Persönlichkeit und Angabe darüber, ob auch eine proportionelle Zahl aus den neuen Provinzen nach den alten versetzt sei — vorlegen. „Aber das werde man nun wieder hinzuzuziehen wissen, und es werde wohl einen Monat dauern, ehe er das bekomme." „Er halte diese Personenfrage für ebenso wichtig, wie Sie es thäten; und wolle, daß gerade die tüchtigsten Männer nach den neuen Provinzen gesandt würden, und man nicht die Mißgriffe begehe, wie früher in Hohenzollern, wohin man z. B. den Oberbürgermeister von Koblenz Becker habe senden wollen, weil er am letzteren Orte nicht zu brauchen und ein Demokrat sei. Auch wolle er, daß Beamte aus den neuen Provinzen in gute Stellungen nach den alten gezogen und befördert würden." In der Personenfrage also sei wenigstens ein Schritt geschehen; aber was in den andern, organisatorischen Fragen noch redressirt werden könne, sei schwer zu denken. Er habe so oft alle einzelnen Minister gefragt, ob auch bei diesen neuen Organisationen die Provinzen selber gehört, ob sein ausdrücklich gegebenes Versprechen, daß ihre Eigenthümlichkeiten nicht ohne Noth verändert werden sollten, beachtet sei? Man habe ihn versichert, daß mit den Reichstagsdeputirten alles durchgesprochen, und daß man in der Provinz ganz zufrieden sei; und nun finde er, daß nicht einmal die Ansichten der preußischen Verwalter dieser Provinzen beachtet worden! Er habe eigentlich gewollt, daß in allen Provinzen Vertrauensmänner gehört würden! Nun habe er das nur noch mit Mühe wenigstens für Hannover durchgesetzt; und er wolle, daß den Vertrauensmännern nicht etwas Fertiges vorgelegt werde, was sie dann kaum ohne Opposition ablehnen könnten, sondern daß man sie wirklich höre. Er müsse nun die ihm gemachten Berichte für sehr oberflächlich und einseitig halten; namentlich sagte er dies von den Berichten des Herrn Finanz-Ministers über die Frankfurter finanziellen Verhältnisse. Alle die Berichte und Verordnungen, die meist das Datum des letzten Tages vor seiner Abreise von Berlin trügen und für die man offenbar die letzte eilige Zeit benutzt habe, seien ihm mit den Unterschriften des ganzen Staatsministeriums vorgelegt, und wenngleich der Name Ew. Excellenz meist nur offen gelassen oder mit Bleistift vorgezeichnet gewesen, so habe er doch annehmen müssen, daß es nicht ohne Ihr Wissen, sondern mit Ihrer Zustimmung geschehen". Jetzt erhalte er nun Zuschriften von allen Seiten, anonyme Briefe, die ihm doch den Eindruck machten, als seien arge Mißgriffe und viel Unnöthiges geschehen. Dem Finanzminister habe er bei dessen vorgestriger Anwesenheit hier ernsthaft ins Gewissen geredet, und derselbe sei, „wie man zu sagen pflege, etwas in den Bohnen gewesen. Graf Eulenburg sei ja fähig genug, aber faul und daher in den Händen seiner Räthe. Se. Majestät sprachen darauf die Absicht aus, selbst an Ew. Excellenz zu schreiben, autorisirten mich aber, Ihnen diese seine Aeußerungen einstweilen mitzutheilen. Wenn Ew. Excellenz hierher oder nach Wiesbaden kommen, was jedenfalls vor einer weiteren Reise des Königs von letzterem dringend gewünscht wird und mir sehr nothwendig scheint, werden Sie das Terrain für einen mündlichen Vortrag reichlich vorbereitet finden. Der Aufenthalt des Königs in der neuen Provinz war dazu sehr nützlich . . ."

Der Bürgermeister von New-York.

Der New-Yorker Wahlkampf um das Bürgermeisteramt für Groß-New-York ist, wie gemeldet, zu Gunsten des Candidaten van Wyk entschieden. Damit ist das erweiterte New-York, die zweitgrößte Stadt der Erde, für die nächsten Jahre wiederum der Verwaltung einer egoistischen und beutegierigen Clique überantwortet, welche die Corruption bis in die untersten Beamtenschichten trägt. Es ist bemerkenswerth, daß die Majorität über siebzigtausend Stimmen, welche sich für van Wyk ergeben hat, mit Hilfe eines großen Theiles des Anhanges des demokratisch-socialistischen Henry George herbeigeführt worden, der sich absplitterte, als ihr Candidat während des Wahlkampfes starb und als Ersatzmann in der Verlegenheit sein jugendlicher und unbekannter Sohn proclamirt ward. Die Republikaner haben eine absolute Niederlage erlitten, die neue Ordnungspartei dagegen nur eine relative. Auch letztere hat ja ihren Candidaten nicht durchgesetzt, aber doch für ihn eine so hohe Stimmenminorität errungen, daß die New-Yorker immerhin hoffen dürfen, bei der nächsten Mayorswahl einen Vertreter der Ordnung und Ehrlichkeit an die Spitze ihres großen Gemeinwesens bringen zu können.

Politische Tagesübersicht.

Aus Südwest-Africa ist auf seinem Halbjahrsurlaube Major Leutwein jetzt in Berlin eingetroffen und ist dort bereits interviewt worden. Die Leutwein'schen Auslassungen bestätigen in den meisten Punkten allerdings nur anderweit schon Veröffentlichtes. Zum Theil nur und von allgemeinem Interesse sind indessen die Aufschlüsse über das Hafenbauproject für Swakopmund. Darnach ist die Walfisch-Bay in einer fortschreitenden Versandung begriffen, aber nördlich vor der Bay auf deutschem Territorium ein Punkt, wo ein recht guter Hafen geschaffen werden könnte. Der Kostenanschlag beträgt 1 200 000 Mark, doch hat Major Leutwein Bedenken, ob man damit auskommen würde. Der Hafen würde durch zwei Molen, eine große und eine kleinere geschützt werden, indeß würden auch dann große Schiffe noch auf der Rhede ankern müssen, später ließen sich durch Baggerungen Anlegestellen auch für Dampfer an der Mole selbst schaffen. Leutwein hält den Molenbau im Interesse gedeihlicher Entwicketung des Landes für unabweisbar. Das Hafenproject werde noch in diesem Winter an den Reichstag gelangen.

*

Auf der Rangliste der britischen Armee stehen gegenwärtig im activen Dienste: 8 Feldmarschälle, 20 Generale, 39 Generallieutenants, 116 Generalmajore und 29 im Range von Generalmajoren und Brigadiers befindliche Officiere. Pensionen beziehen 65 Generale, 65 Generallieutenants und 184 Generalmajore. Als „unbeschäftigt" werden auf der Liste aufgeführt: 178 Generale, 63 Generallieutenants und 442 Generalmajore.

*

Gegen Pfarrer Naumann ist ein Strafantrag wegen Beleidigung gestellt worden. Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß ein Dr. Ruprecht in Göttingen seinen Abschied als Reserveofficier erhalten habe, weil er seine Thätigkeit als Mitglied des nationalsocialen Vereins nicht aufgeben wollte. An diese Meldung hatte Pfarrer Naumann in der jetzt eingegangenen „Zeit" einige Bemerkungen über den Bezirkscommandeur Major Schönbeck geknüpft. Darauf hin ist jetzt vom Generalcommando des X. Armeecorps gegen Naumann Strafantrag wegen Beleidigung gestellt worden.

*

Dänisches. Bei einer Gerichtsverhandlung stellte kürzlich im Beisein des Landtagsabgeordneten Hanssen (Apenrade) der Staatsanwalt fest, daß der Abgeordnete in einer in Dänemark erschienenen Flugschrift folgenden Satz veröffentlicht hat:

„Wenn wir unsere Nationalität vertheidigen, so geschieht dies auch in der Hoffnung, eine politische Wiedervereinigung mit Dänemark in der Zukunft zu erreichen; denn nur in der Verbindung mit Dänemark sichern wir unsere Nationalität".

Wie dieser Ausspruch mit dem von dem preußischen Landtagsabgeordneten Hanssen geleisteten Eide vereinbar sei, ist uns unerfindlich.

*

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

85) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich hoffe das bestimmt!" sagte Doctor Funcke ernst, und es gefiel Ruth, daß er nicht Phrasen machte, wie „Wilhelm der Eroberer" es neulich gethan, es aber absurd fand, wenn eine so junge und reizende Dame überhaupt von einer nutzbringenden Thätigkeit rede, — ihre Aufgabe sei einfach die, schön zu sein und Andere zu erfreuen. Sie hatte sich sehr gegen diese Zumuthung gesträubt, aber ihr Mann hatte dem Major vollständig Recht gegeben.

„Also?" sagte sie fragend und klopfte mit der flachen Hand aufmunternd auf die Papiere, die der Doctor aus seiner Brusttasche gezogen und auf den Tisch gelegt hatte.

„Also", setzte er mit einem leichten Lächeln fort, „es handelt sich hier um einen Brief des Director Rönnig, den Sie, meine Gnädigste, wohl näher kennen —"

„Doch nur oberflächlich!" schob Ruth ein.

„Der mir persönlich ganz fern steht. Der Herr kündigt mir in kurzen Worten an, daß er klagbar gegen mich zu werden gedenke, weil ich ihm mehrere seiner Fabrikarbeiter nicht nur abwendig gemacht, sondern dieselben auch derart mit aufrührerischen Gesinnungen erfüllt hätte, daß sie ihre Kameraden dadurch angesteckt und den Geist des Aufruhrs in seiner Fabrik verbreitet haben!"

„Das ist gewiß alles nicht wahr!" rief Ruth etwas unbedacht. Sie nahm sofort gegen Rönnig Partei und stellte sich resolut auf die Seite ihres neuen Bekannten.

„Es ist wahr — und nicht wahr, — wie man es nehmen will! Wenn ich den Sachverhalt berichten darf —"

„Natürlich, — darum handelt sich's ja!"

„Ich hatte, als ich hier her zog, die Absicht, meine ärztliche Praxis ganz niederzulegen. Arzt und Landwirth in einer Person, das ist, namentlich wenn der Landwirth sein Gut allein verwaltet, ein Unding! Das schloß natürlich nicht aus, daß ich im gegebenen Fall meine Kenntnisse zu verwerthen gedachte, daß ich für meinen Sohn, für Valeska, für die Leute meines Hauses, sowie für meine Gutsangehörigen, insoweit sie meine Hilfe direct forderten, nicht den Arzt aus Altweiler holen, sondern selbst Rath und Hilfe spenden wollte. Auch sonst, — wo etwa schleuniges Eingreifen noth that und man mich rief, — da wollte ich meinen Beistand selbstverständlich nicht verweigern, — eine solche Weigerung kann sehr leicht ein Menschenleben kosten, und ich finde es überhaupt eines denkenden Menschen unwürdig, dergleichen Principienreiterei zu betreiben. — Es dauerte recht lange, bis man mich rief. Die Leute glaubten, aus dem und jenem Grunde Mißtrauen gegen mich haben zu müssen, sie wichen mir aus und zogen unweigerlich, in leichten, wie in schweren Fällen, den Altweiler Arzt mir vor, wogegen ich natürlich weder etwas thun konnte noch wollte. Bei mir im Hause blieb zum Glück Alles wohlauf, meine ärztliche Wissenschaft ruhte mithin ganz. Da kam ein schwerer Diphtheritisfall bei mir im Dorfe vor, — das einzige Kind eines wohlhabenden Eigenkäthners. Es war mitten in der Nacht, als das Uebel zum Ausbruch kam, drohende Anzeichen waren übersehen worden, — rapide griff die Krankheit um sich, es war die schleunigste Hilfe geboten. Als ich etwa um zwei Uhr hinkam, rang das Kind mit schweren Erstickungsanfällen, ich mußte unverzüglich den Luftröhrenschnitt vornehmen, — ohne Assistenz, ohne die gewohnten Hilfsmittel! Hat man aber in Afrika — ich meine jetzt im wirklichen Afrika — prakticirt, dann ist man auf viele Dinge geläufig! Kurz und gut, ich brachte das Kind durch, und dies erschien namentlich der Mutter, die den Fall als ganz hoffnungslos angesehen und sich wie eine Verzweifelte gebärdet hatte, wie ein Wunder. Sie verkündete überall, wo sie nur konnte, den Ruhm meiner Geschicklichkeit, und in den sechs, acht Diphtheritisfällen, die noch im Dorf vorkamen, zog man mich ungesäumt zu Rath, . . . freilich nur bei dieser einen Krankheit, — im Uebrigen blieb der Altweiler College der Vertrauensmann. — Als ich aber nach einiger Zeit einmal zur Stadt kam, was mir selten begegnet, wurde ich von einer heftig weinenden Frau angehalten: ich möchte doch um Gottes Willen sofort zu ihrem Mann kommen, er sei Fabrikarbeiter und mit dem Fuß in eine der Spinnmaschinen gerathen, sie hätten ihn ihr eben schwerverletzt in's Haus getragen, und der „Herr Doctor" sei den ganzen Tag über Land gefahren. — Nun, ich ging natürlich mit und mußte leider den Fuß des Mannes unter dem Knie weg amputiren. Er war von schwächlicher Constitution, hatte heftiges Wundfieber, die Leute hatten rasch Vertrauen zu mir gefaßt, ich sollte durchaus den Kranken weiter behandeln, und ich that dies. Dadurch kam ich mit diesem Fabrikarbeiter und mit einigen seiner Kameraden, die in demselben Hause wohnten, in Berührung. Mein Kranker war ein stiller, fleißiger Arbeiter gewesen, er hatte eine kränkliche Frau und fünf kleine Kinder. Die Leute waren schlimm d'ran. Es gab eine Kranken- und eine Pensionscasse in der Fabrik, aber die Mittel flossen da sehr, sehr spärlich, — die Krankheit war äußerst langwierig, und sieben Münder wollten täglich satt werden. An private Hilfe von Seiten des Directors war nicht zu denken. Ich schrieb selbst an ihn, stellte ihm die Lage der Familie vor, . . . er hat mir nicht mit einer Silbe geantwortet. Ich bemühte mich für den Mann um einen leichten Handerwerb, und damals grade ließ ich für meinen Kleinen den Lehrer kommen, der ihm Flechtarbeiten und sonstige Fertigkeiten beibrachte. — Es dauerte ziemlich lange, ehe mein Kranker die nothwendigen Handgriffe lernte, noch länger, bis sich eine dauernde Absatzquelle für seine Arbeiten fand, . . . nun endlich, — sie fand sich, der Mann hatte eine kleine feste Einnahme, und er, wie die Frau, waren mir rührend dankbar für meine Hilfe. Nicht nur als Arzt, — als Mensch auch hatte ich ihr Vertrauen gewonnen, einige von den anderen Hausbewohnern kamen auch und klagten mir ihre Noth. Die Arbeitszeit war reducirt worden, früher konnte ein leistungsfähiger Mensch seine zehn Stunden am Tage arbeiten und demgemäß verdienen, — jetzt darf ausnahmslos nur acht Stunden gearbeitet werden, und es geht das, wie ich fürchte, begründete Gerücht, die Arbeitszeit würde bald auf sieben Stunden beschränkt werden! Was dann? Die Leute können mit dem Lohn nicht auskommen, wenigstens die nicht, die eine zahlreiche Familie haben und deren Kinder noch zu klein sind, um in der Fabrik mitzuhelfen, . . . beiläufig ist Letzteres für Kinder der physische und moralische Verderb. Leider sind die zahlreichen Familien und die kleinen Kinder überwiegend unter den Fabrikleuten, — sagen wir sechzig Procent. Sie sind beim Director vorstellig geworden, schriftlich wie mündlich, ich habe selbst die Eingabe, die sie gemacht hatten, gelesen, die Ansprache, die sie halten wollten, gehört, — beides war durchaus in sachgemäßer Kürze auseinandergesetzt, verständig begründet und in äußerst gemäßigtem Ton gehalten!"

„Und es hat wirklich Beides nichts geholfen?" fragte Ruth. Sie hatte im Eifer des gespannten Zuhörens beide Arme auf die Tischplatte gelegt und sich leicht vorgebogen. Ihre klugen, sprechenden Augen lasen dem Redenden die Worte von den Lippen. Wie die armen Menschen sie dauerten! Wie alle diese Verhältnisse sie interessirten! Warum konnte Benno nicht mit ihr darüber sprechen, ihr all' diese Aufschlüsse geben? Schwer zu verstehen war das doch wahrlich nicht!! —

„Nein, gnädige Frau, es half nicht das Geringste. Director Rönnig that das, was die meisten Fabrikherren in seiner Lage thun: er wälzte alle Schuld auf die Actionäre, — er könne nicht, wie er wolle, er sei gleichfalls abhängig, die Actionäre hätten die Macht in den Händen. Nun, diese Herren sind zum Theil weit fort, und wer von ihnen etwa zu erreichen ist, der spielt dieselbe Karte aus: er allein könnte nichts thun, der Wille des Einzelnen bedeute

Der Zwischenfall mit Haiti. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ ist in der Lage, die Darstellungen der Blätter über die Vorgänge in Port au Prince dahin richtig zu stellen, daß der Reichsangehörige Emil Lüders, ein Fuhrwerksbesitzer in Port au Prince, wegen angeblichen Widerstandes gegen Polizisten, die ohne schriftlichen Befehl eines Richters in seine Besitzungen eingedrungen waren, um einen seiner Angestellten zu verhaften, am 21. September in Haft genommen und in erster Instanz zu einem Monat, in zweiter Instanz zu einem Jahr Gefängniß und zu einer Geldstrafe verurtheilt worden ist. Der Vertreter des kaiserlichen Ministerresidenten, Graf Schwerin, wohnte der zweitägigen Gerichtsverhandlung der zweiten Instanz bei und gewann die Ueberzeugung, daß das Vergehen der Polizisten ungesetzlich und das Urtheil auf Grund unrichtiger Aussagen ergangen sei. Graf Schwerin erstattete am 14. October telegraphische Meldung nach Berlin und erhielt am 16. October den Auftrag, die sofortige Entlassung des Lüders aus der Haft und die Bestrafung der schuldigen Beamten zu fordern. Lüders ist am 22. October freigelassen worden und nach New-York abgereist. Nach der Darstellung der haitianischen Regierung, deren Auffassung in dem vom hiesigen „Local-Anzeiger“ gebrachten Interview des hiesigen Vertreters wiedergegeben sein dürfte, stellt sich die Freilassung als Gnadenact des Präsidenten von Haiti, hervorgerufen durch die Verwendung des Gesandten der Vereinigten Staaten dar, die theils darauf zurückzuführen sein dürfte, daß ein Mitinhaber der Firma Lüders amerikanischer Staatsangehöriger ist, theils darauf, daß durch das energische Vorgehen des deutschen Vertreters eine hochgradige Erregung der Bevölkerung in Port au Prince hervorgerufen war, die den dort wohnenden Fremden gefährlich zu werden drohte. Wenn nun auch durch die Freilassung des Lüders der Hauptpunkt der Beschwerde erledigt ist, so könne es doch keinem Zweifel unterliegen, daß nur die Gewährung einer angemessenen Entschädigung seitens der haitianischen Regierung an Lüders ein genügendes Aequivalent für die ungerechte Einkerkerung darstellen kann, zumal die Revision des stattgehabten Verfahrens und die Bestrafung der betheiligten Beamten bisher unterblieben ist. Die Verhandlungen über die Entschädigung sind im Gange, und es darf erwartet werden, daß die Regierung von Haiti die aufgestellte Forderung prompt erfüllen wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Nov. Der Kaiser hörte heute früh den Vortrag des Chefs des Civilcabinets Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus. Später begab sich das Kaiserpaar zur Hubertusjagd.

— Der Staatssecretär des Reichsmarineamts, Contreadmiral Tirpitz, wird von dem Prinzregenten von Bayern in München am Sonnabend in Audienz empfangen werden.

— Zum außerordentlichen Gesandten am rumänischen Hof ist der bisherige Gesandte in Stockholm, Graf v. Bray-Steinburg, ernannt worden.

— Der Pariser deutsche Militär-Attaché, Flügel-Adjutant Oberst v. Schwartzkoppen, ist zum Commandeur des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 ernannt worden.

Frankfurt a. M., 2. November. Die Leiche des Generalmajors von Bülow war gestern Abend von Darmstadt nach der hiesigen Wohnung des Verstorbenen überführt worden. Daselbst fand heute Nachmittag 5 Uhr ein Trauergottesdienst statt, an den sich eine Trauerparade eines combinirten Bataillons des 81. Infanterie-Regimentes und einer Escadron des 13. Husaren-Regimentes anschloß, die von dem Generalmajor von Massow commandirt wurde. Hierauf wurde die Leiche unter den Klängen des Chopin'schen Trauermarsches nach dem Bahnhofe übergeführt. Die Bestattung wird im Familienbegräbnisse in Berlin stattfinden.

Wiesbaden, 3. Nov. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den Redacteur der „Freisinnigen Zeitung“ zu Berlin und den des „Wiesbadener Anzeigeblatts“ wegen Beleidigung des Candidaten der Centrumspartei bei der letzten Reichstagswahl Grafen Raymund Fugger zu je 500 Mark Geldbuße.

Ausland.

Frankreich. Paris, 3. Novbr. Der „Temps“ meldet: Die der lateinischen Münzconvention angehörigen Staaten haben eine Vereinbarung beschlossen, nach welcher sie das Recht haben sollen, über die bisherige, vertragsmäßig festgesetzte Grenze hinaus neue Silberscheidemünzen zu prägen und zwar einen Franc pro Kopf der Bevölkerung. Frankreich hat im Hinblick auf seine Colonialbevölkerung das Recht erhalten, seine Silberscheidemünzen um 130 Millionen Francs vermehren zu dürfen. Der Vorschlag zu der Vereinbarung ist von der Schweiz ausgegangen.

Großbritannien. Windsor, 3. Novbr. Heute Vormittag fand die feierliche Beisetzung der Herzogin von Teck in der St. Georgs-Capelle statt unter Theilnahme des Prinzen und der Prinzessin von Wales und vieler anderer Mitglieder des königlichen Hauses. Alle fremden Höfe waren vertreten, den deutschen Kaiser durch den Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen.

---

nicht, man möge sich an den Director wenden. Es ist dies ein in der Geschäftswelt ganz wohlbekanntes Spiel, eine sehr wirksame sogenannte Zwickmühle, — man will die Verantwortung auf fremde Schultern und wäscht seine Hände in Unschuld!“

„Aber das ist empörend!“ rief Ruth heftig.

„Gewiß, meine gnädige Frau, ist es das! Aber, so entrüstet ich in meinem Innern war und noch heute bin, so leid mir die Leute thaten, . . . es konnte mir nicht einfallen, hier die Unzufriedenheit zu schüren, die Arbeiter gegen ihre Vorgesetzten aufzuwiegeln! Man hat Ihnen vielleicht gesagt oder wird es Ihnen sagen, ich hätte es gethan, — das ist nicht wahr, und, so gleichgiltig mir persönlich im Ganzen die öffentliche Meinung hierzulande ist, — [illegible] Ihnen, gnädige Frau, solchen Gerüchten Glauben schenken möchten!“

„Nein, ich werde das nicht thun!“ sagte Ruth beinahe trotzig und in ihren klaren Augen lag die Bestätigung ihrer Worte.

Doctor Funcke verbeugte sich dankend. „Es wäre sehr gut und vorurtheilslos, wenn Sie es thäten. Warum schließlich würde ich Sie in solchen Dingen sprechen —“

„Warum nicht?“ fiel sie etwas vorschnell ein. Dann stockend, da die Antwort nicht gleich kam, in verändertem Ton: „Sie — Sie haben gar keine Beziehungen zu meinem Mann?“

„Nein meine Gnädige!“ erwiderte der Doctor ruhig. „Wir Beide stehen auf einem total entgegengesetzten Standpunkt.“

Das hätte die kluge kleine Ruth sich selber sagen können, — wie dumm war es von ihr gewesen, diese Frage zu thun! Sie fühlte, wie ihr wieder das Roth in die Wangen stieg, nahm die Arme vom Tisch und bewegte sich unruhig auf ihrem Stuhl, wie Kinder thun, wenn sie verlegen sind.

(Fortsetzung folgt.)

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Bussard“, Commandant Corvetten-Capitain Winkler, am 25. October in Apia angekommen.

Die Vorarbeiten für die der Schichau-Werft zu Anfang September zum Bau in Auftrag gegebenen beiden großen Kanonenboote „Ersatz Iltis“ und „Ersatz Hyäne“ sind so weit beendet, daß der Bau der Schiffe im Laufe dieser Woche auf den Hellingen in Angriff genommen werden wird. Seit dem November 1891 hatte die Werft keine Gelegenheit — mit Ausnahme der für unsere Torpedoboote — den Kiel eines Kriegsfahrzeuges für unsere Flotte zu strecken. Da die beiden Kanonenboote nur je ein Deplacement von ungefähr 900 Tonnen erhalten, wird die Werft die Bauten den Winter über so beschleunigen, daß die Stapelläufe bereits in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres werden erfolgen können.

Sport.

Rennen des Stolper Reitervereins.

Ehrenpreis-Jagdrennen für die Officiere des 5. Husaren-Regt. Ehrenpreise den ersten drei Reitern. Entfernung 2200 Meter. Lieut. v. Massow's F.-St. „Lina“ (Reiter Lt. von Kleist-Retzow) 1. Lieut. v. Bülow's [illegible] „Marquis“ (Reiter Lt. v. Bachmeyer) 2. Lieut. Fischer's [illegible] „Minka“ 3.

Zweites Jagdrennen. Ehrenpreise den ersten drei Reitern. Herrenreiten, 3000 Meter. [illegible] „Mars“ 1. Rittm. Pieper's F.-St. „Fenela“ 2. Lieut. v. Kamecke's [illegible] „Mohr“ (Reiter Lt. v. Richthofen's) 3.

Trabfahren. Ehrenpreis dem 1. und 2. Sieger. 2000 Meter, für zweispännige, vierrädrige Fuhrwerke, von Herren gefahren. Es betheiligten sich drei Fuhrwerke. Erster: [illegible] Zweiter: Lt. v. Richthofen [illegible] Lt. v. Below und Saleske und als Dritter Rittergutsbesitzer Mach-Strellin.

Stolper Jagdrennen. Ehrenpreis den ersten drei Reitern. Herren-Reiten für Pferde, die seit dem 1. Januar 1896 über Hindernisse noch kein Rennen im Werthe von 300 Mark oder darüber gewonnen haben. 3000 Meter. Lt. v. Mackensen's br. St. „Rosa“ 1. Herrn Glagau's br. H. „Alone“ (Reit. Lt. Frhr. v. Richthofen) 2. Rittm. v. Manteuffel's F.-W. „Franz“ (Reit. Lt. v. Meyer) 3.

Geländereiten mit Auslauf, 3500 Meter, Ehrenpreise den ersten drei Reitern. Es betheiligten sich hieran 16 Herren. Die Fährte wurde durch einen Schlepper mit einem Schwamm mit Fuchslosung gekennzeichnet. Dann wurden 5 Koppeln Hunde unter Führung des Rittmeisters Pieper angelegt. Die Hunde nahmen die Fährte sehr gut auf. Ein Reiter brach beim ersten Sprung aus und rannte gegen einen Siegespfahl, so daß dieser splitterte und das eine Stück der Stange dem Lt. v. Richthofen, der kurz da auf sprang, in's Genick fiel, wodurch Lieutenant v. Richthofen eine leichte Gehirnerschütterung davontrug. Die Pferde beider Reiter wurden reiterlos. Nach dem letzten Hinderniß bogen die Hunde ab, und nun wurde das Feld zu einem Rennen auf 1000 Meter freigegeben, aus dem Rittmeister Pieper mit seiner braunen Stute „Gabriele“ als Erster, Lieut. Krüger mit seinem Rappwallach „Hermes“ als Zweiter und Lieut. Hünke vom 4. Ulanen-Regiment mit seiner braunen Stute „Ziege“ als Dritter durch's Ziel gingen.

Neues vom Tage.

Verunglückte Ballonfahrt.

Berlin, 4. Nov. (Privat-Telegramm). Die Fahrt des Aluminium-Ballons, welche gestern stattfand, ist mißglückt. Zwischen Schöneberg und Wilmersdorf ist der Luftschiffer, der Techniker Jagels, nach kurzer Fahrt gelandet. Der Abstieg war ein Absturz, bei dem der Aeronaut durch den Sprung aus beträchtlicher Höhe sich rettete und mit einigen Verletzungen davon kam. Sehr beschädigt jedoch ist der Ballon. Die Ursache des Mißlingens ist, daß der Wind die Treibriemen an der durch den Motor bewegten Transmission in Verwirrung brachte und den Führer zum eiligen Abstieg veranlaßt hatte. Der Ballon ist 460 Meter hoch gestiegen und im Ganzen 47 Minuten in der Luft gewesen.

Panik im Schauspielhaus.

Frankfurt a. M., 4. Nov. (Telegramm.) Im Schauspielhause entstand gestern während des zweiten Actes der „Jungfrau von Orleans“ eine Panik. Eine Lunte für das Schlachtfeuer verbreitete einen starken Brandgeruch im Parkett, wo mehrere Mädchen ihre Plätze verließen, was eine allgemeine Bestürzung hervorrief. Nachdem ein Inspicient die Ursache und die Harmlosigkeit des Brandgeruches erklärt hatte, kehrte Alles nach den Sitzen zurück, und die Vorstellung konnte nach kurzer Pause fortgesetzt werden.

Ein nettes Gefängniß!

Siegen, 4. Nov. (Privattelegramm.) Aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß sind 5 Gefangene, sämmtlich schwere Verbrecher, ausgebrochen und spurlos verschwunden.

300 000 Mark an Brillanten

sind, wie bereits gemeldet, der Diamant-Gesellschaft in Piccadilly, London, durch Einbruch gestohlen worden. Unter den gestohlenen Juwelen befanden sich ein Nadelschmuck im Werthe von 60000 Mark und ein Paar Ohrringe aus Diamanten und Rubinen im Werthe von 100000 Mark. Die Diamanten dieses Prachtstückes hatten zehn Karat und ebenso die Rubinen. Die Einbrecher scheinen beim „Arbeiten“ gestört worden zu sein, denn sie haben nebst anderen Kostbarkeiten unter Anderem einen Schmuck von etwa 5000 Mark Werth im Schaufenster gelassen.

* * *

Tromsö, 4. Nov. Telegramm. Der Rettungsdampfer „Victoria“ ist hier wieder eingetroffen. Der Dampfer mußte umkehren, da auf der Fahrt durch Lockerung von Schrauben ein Propeller lose geworden war. Morgen wird die Fahrt wieder aufgenommen.

Theater und Musik.

Stadttheater. Figaro's Hochzeit. Die ewig jugendfrische Oper Mozart's — der erste Mozart in dieser Saison — ging gestern vor keineswegs gut besetztem Hause in Scene. Fließt schon die Melodie in diesem Werke in unerschöpflicher Fülle und nie versiechender Schönheit, so entwickelt sich auch die Handlung so spannend und hält jeden der Mitwirkenden so völlig gefesselt, daß es da wirklich schwer ist, nicht ganz bei der Sache zu sein. Unsere Sängerschaar bemühte sich denn auch unter Kiehaupt's sicherer Führung nach Kräften, dem Auditorium einen genußreichen Abend zu verschaffen. Leider ging es ohne eine ganze Anzahl kleiner Unebenheiten, welche den Genuß der schönen Oper vorübergehend beeinträchtigten, nicht ab. So gab es verschiedene zu frühe oder zu späte Einsätze sowohl da oben auf der Bühne als auch im Orchester. Eine zur Unzeit verlorene Haube des Pagen mußte schnell beseitigt werden, Gänsekopf verlor seinen Leibgurt und anderes mehr. Es klappte eben nicht alles und daran waren wohl die wenigen Proben schuld, mit denen die Oper herausgekommen war. Das aber sollte bei Mozart nicht vorkommen. Abgesehen von diesen Kleinigkeiten wurde aber im übrigen recht flott gesungen und lustig gemimt. Namentlich waren es die beiden prächtigen Lustspielfiguren „Susanne“ und „Figaro“, die an unserer Bühne ganz ausgezeichnete Vertreter in Frl. Johanna Richter und Hans Rogorsch haben, welche nicht nur gesanglich, sondern auch in Bezug auf Spiel treffliches bieten und das Ränkeschmieden und Intriguenspiel mit einer Höflichkeit und Galanterie besorgten, daß man auch glaubte in einem vornehmen Hause zu sein. Freilich schwül ist die Luft, in der man athmet, aber der sorglose Ton, in dem alles sich abspielt, zeigt uns am besten, daß wir es hier eben nur mit einer Comödie zu thun haben. Hans Rogorsch feierte namentlich mit seiner Arie „Dort vergiß leises Fleh'n“ und der reizenden Cavatine „Will einst das Gräflein“ großen Erfolg, während Fräulein Richter in der Gartenarie brillirte. Fräulein Cronegg, die uns als Gräfin schon vom Vorjahre her bekannt ist — sie ist etwas zu vornehm und gelangweilt, und das haben weder der Componist noch der Librettist gewünscht; denn auch die Gräfin muß das lustige Intriguenspiel mitmachen und dazu gehört eine Dosis Coketterie, die wir bei Frl. Cronegg vermißten. Gesanglich bot die Künstlerin eine recht gute Leistung. Die große Arie „Nur zu flüchtig bist Du verschwunden“ fand eine musikalisch schöne und ausdrucksvolle Wiedergabe und das Briefduett mit Susanne gewährte einen hohen Genuß. Der Graf des Herrn Preuse verdient auch heute, wie früher, volle Anerkennung. Der Sänger machte sich auch um die lebendige Bewegung in den Ensembles verdient. Er war eine noble ritterliche Gestalt, so wie sie der Componist gewollt hat. Die beiden humoristischen Figuren des Bartholo und Basilio hatten in Herren Miller und Nolte passende Vertreter gefunden, der letztere war vielleicht ein wenig zu zöpfig, doch Mozart wollte ihn ja barock. Als Cherubin gefiel Frl. Zinke sehr gut. Schon der Vortrag der beiden liebreizenden Arien brachte der jungen Sängerin Dank ein, auch versuchte sie im Spiel sich bemerkbar zu machen, was freilich nicht immer glücken wollte; doch das läßt sich lernen. Die Marzelline des Fräulein Jungk paßte in den Rahmen, auch Fräulein Berger sang ihre Cavatine „Unglückselige kleine Nadel“ recht ansprechend und deutlich. — So hätte jeder der Mitwirkenden seine Schuldigkeit gethan und der Aufführung eigentlich nichts weiter gefehlt als — das Publicum. Oder sollte für Mozart das Interesse zu schwinden beginnen, das ist doch wohl nicht möglich — da wird wohl das Weber-Concert manchen Mozartfreund in Anspruch genommen haben. Nehmen wir das Letztere an! Hoffen wir, daß wir in dieser Saison noch einmal auf der „Hochzeit des Figaro“ zu Gast sein dürfen, vielleicht ist dann die Hochzeitsgesellschaft größer! -r.

* **Concert.** Mit all dem Zauber, welchen eine ausdrucksfähige Stimme in sich trägt, hat Frau Jenny v. Weber gestern wiederum ihre Zuhörer für sich gewonnen, die sich zur Begrüßung des einstigen Lieblings unseres Opernpublicums im Apollosaale zusammengefunden hatten. Man kann nicht sagen, daß das Organ der Künstlerin groß oder absolut schön sei, und dennoch ist der Klang in seiner Eigenart von seltener Wirkung, voll sympathischer Wärme und jener seelischen Belebung, die immer und überall zum Herzen spricht und die Menschenstimme zum vollkommensten Instrument macht. Mit Massé's „Air du Rossignol“ bewies Frau v. Weber zunächst, daß sie noch immer die Meisterin des colorirten Gesanges ist; perlend reihten sich die Triller und Skalen zum glänzenden Gewebe, glockenrein im piano wie in den Kraftstellen, wo die Stimme auch eine immerhin beachtenswerthe Fülle nicht vermissen ließ. Von den weiteren Liedergaben gelangen diejenigen am besten, in welchen die Sängerin ihre fröhliche, harmlose Naivetät entfalten konnte, wo der Vortrag in wunderbarer Vollkommenheit die Gesten ersetzt, wo man den Dichter nicht nur hört, sondern ihn fühlt, wo seine Gestalten leibhaftig vor das geistige Auge treten. Das zweite der Trompeterlieder „Jetzt ist er hinaus“, Beethoven's „Der Kuß“ und Hildach's „Strampelchen“ waren in dieser Beziehung köstliche Darbietungen, wie sie nirgends schöner, nirgends rührender, inniger gegeben werden können. Durch besondere Originalität, aber auch recht ansehnliche technische Schwierigkeiten trat noch ein Lied von Maurice „Jung' Röslein“ hervor. Eine schätzenswerthe Unterstützung fand die Concertgeberin in Fräulein Selma Suhr, welche mit ihrer klangvollen Altstimme Schubert's „Aufenthalt“ und zwei Brahms'sche Lieder sang und sich dann mit Frau v. Weber zu mehreren Duetten vereinte, von denen Hildach's anmuthiges „Wer lehrte Euch singen“ großen Beifall fand, während ein Zigeunerlied von Brahms in Viardot'scher Bearbeitung mehr durch Originalität und reizvolle Illustration der Textunterlage Beachtung verdient. Den Schluß der Gesänge bildete Arditi's „Parla-Walzer“, den Frau v. Weber mit geradezu blendender Schönheit in Stimme und Vortrag zu Gehör brachte. Das sehr gewählte Publicum, zumeist Damen unserer ersten Kreise, wurde nicht müde, die Künstlerin immer und immer wieder mit Beifall zu überschütten. Den Clavierpart hatte Herr Helbing übernommen, welcher nicht nur die Begleitung sehr feinfühlig und correct ausführte, sondern sich auch durch den Solovortrag der Beethoven'schen Phantasie, op. 77, und der B-moll Sonate von Chopin wiederum als der anerkannt tüchtige Künstler bewährte, als welcher er in Danzig wohlverdienten Ruf genießt. -n.

Locales.

* **Witterung für Freitag, 5. November.** Bewölkt, neblig, früh frostig. S.-A. 7,6, S.-U. 4,21, M.-A. 2,35, M.-U. 2,41.

* **Gesellschafts-Concert im Schützenhaus.** Der gestrige populäre Symphonie-Abend, den uns die Capelle des 5. Regiments unter der bewährten Leitung Meister Theils gab, hatte erfreulicherweise einen sehr guten Besuch. Mit dem „Krönungsmarsch“ aus „Meyerbeers Propheten“ begrüßte Theils wackere Schaar die Erschienenen. Als neu einstudirt wurde sodann symphonische Fest-Ouverture über „God save the king“ von Geißelbrecht sehr wirkungsvoll zu Gehör gebracht. Daneben gefiel besonders die Haydn'sche Serenade (Streichquintett), die ungarische Rhapsodie von Liszt beschloß den ersten Theil. Den Mittelpunkt des Programms bildete die fünfte Symphonie in C-moll von Beethoven. Dieses immer wieder gern gehörte Meisterwerk kam auch gestern mit großer Präzision und innigem Verständniß zur Wiedergabe und brachte der Capelle reichen Beifall ein. Von Novitäten bot Herr Theil im dritten Theil die Selection aus der Oper „Die Geisha“ von Sidney Jones und am Schluß den Marsch „Mit fliegenden Bannern“ von Pastor.

* **Der Bürgerverein in Schidlitz** begeht am Sonnabend, den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Local Rosengarten sein Stiftungsfest durch einen Herrenabend.

* **Die Naturforschende Gesellschaft** hielt gestern eine sehr gut besuchte Sitzung ab. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden Herrn Professor Momber, nach denen u. A. Herr Geheimer Medicinalrath Dr. Abegg einen Mutterstein des Diamanten, den Itakalumit, der in der Nähe von Delhi in Indien gefunden ist, der Gesellschaft zum Geschenk gemacht hat, hielt Herr Dahms einen interessanten Vortrag über das Thema: Künstliche Behandlung des Bernsteins zum Zweck seiner Wertherhöhung. Er führte aus: Der Schein und der Glanz des Bernsteins sowie seine elektrischen Eigenschaften haben dem Bernstein schon in frühester Zeit eine große Bedeutung gegeben. Plinius klagt einmal, daß kleine Bernsteinstatuetten mehr Werth hätten als lebendige Menschen; um Christi Geburt sind Expeditionen in das Bernsteinland gemacht worden, die später, als die Kenntniß des Bernsteins immer weiter drang, immer häufiger wurden. Kunde über diese Expeditionen geben uns die aufgefundenen Münzen, deren in seinem 1877 herausgegebenen Werke Herr Dr. Tischler schon 1986 zählt. Diese Zahl hat sich inzwischen schon bedeutend vermehrt. Die große Nachfrage nach Bernstein im alten Rom hat schon in frühester Zeit zu verschiedenen Methoden Anlaß gegeben, Bernstein künstlich herzustellen. Fälschungen kann man diese Imitationen eigentlich nicht nennen; man versucht hauptsächlich dem Bernstein die verschiedensten Farben zu geben, so benützt man z. B. zur Rothfärbung das Blut der Ochsenzunge, „Drachenblut“ und ähnliche Farbstoffe. Die natürliche Verschiedenheit der Farbentöne des Bernsteins führte zu diesen Färbungsversuchen.

Die Methode, den Bernstein zu klären, ist ebenfalls schon sehr alt. Zum Klarkochen benützte man Oel, in dem der Bernstein allmählich erhitzt wurde. Die Erhitzung ging so langsam vor sich, daß man 3 bis 4 Stunden nach Beginn der Erhitzung noch die Hand in das Oel stecken konnte, ohne sich zu verbrühen. Erfinder dieser Methode ist der Bernsteinarbeiter Christian Porschin. Außer dieser Methode versuchte man den Bernstein auf trockenem Wege zu klären: Der Bernstein wurde in Sand gesteckt und dieser bis auf 125 Grad erhitzt. Diese Methode hat man aber ganz fallen lassen, da man bei ihr nur mit geringen Quantitäten Bernstein arbeiten und auch den Gang des Klärungsprocesses nicht beobachten kann; es kommt dann leicht vor, daß der Bernstein zerspringt und unbrauchbar wird. Neben dieser Methode, Bernstein zu klären, versuchte man auch die künstliche Trübung des Bernsteins, indem man ihn 14 Tage und 14 Nächte in einer Kochsalzlösung erwärmte. Herr Dahms erwähnte hier einen interessanten Versuch, den Herr Dr. Sendel in Elbing gemacht hat. Namentlich die Heilkundigen früherer Zeiten haben sich viel mit dem Bernstein beschäftigt und denselben zu Heilzwecken zu verwenden gesucht. Wenn der Bernstein die Kraft hat, Strohblättchen und Papier anzuziehen, warum sollte er, so sagte man sich, dann nicht auch die Kraft haben, die viel feineren Krankheitskörper anzuziehen? So finden wir, daß früher die Kinder Bernsteinketten um den Hals trugen, die sie vor den Kinderkrankheiten beschützen sollten. Seit alter Zeit benutzte man den Bernstein weiter zur Beseitigung von Giftstoffen; man fertigte Gefäße aus Bernstein, um so gegen giftige Speisen gefeit zu sein. Ebenso glaubte man im Bernstein ein Mittel gegen die Fäulniß zu besitzen. Die alten Egypter und Aethiopier verwandten ihn bei der Einbalsamirung ihrer Leichen. Nachdem der Vortragende noch die Einschlüsse des Bernsteins, Insecten u. a., erwähnt und gezeigt hatte, wie hier mannigfache Fälschungen vorgekommen sind, besprach er noch kurz die neuere Methode, so die Herstellung des Bernsteins mit Hilfe von Kopal und mit Hilfe von Celluloid und schließlich die hinlänglich bekannte Ambroidfabrikation. Herr Professor Momber sprach dem Vortragenden den Dank der Gesellschaft aus. Der ordentlichen Sitzung schloß sich noch eine außerordentliche Sitzung, in der mehrere Mitglieder aufgenommen und über die Aenderung des Statuts berathen wurde, an.

* **Steuer-Erklärungsfrist.** Die Frist zur Abgabe der Steuer-Erklärungen gemäß § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 ist für das Steuerjahr 1898/99 auf die Zeit vom 4. bis einschließlich den 20. Januar 1898 festgesetzt worden.

* **25 jähriges Jubiläum.** Am Montag feiert der Zimmerpolier Herr Carl Nahser hierselbst sein 25-jähriges Jubiläum als Angestellter des Herrn Zimmermeister Gelb.

* **Einziehung der alten Straße Silberhütte.** Nachdem durch Beschluß des Herrn Polizeipräsidenten der zwischen den Grundstücken alte Silberhütte Nr. 1—5 und der neuen Straße St. Elisabeth-Wall gelegene Theil der alten Straße Silberhütte eingezogen worden ist, hat der hiesige Magistrat die Einziehung des Restes der letztgenannten Straße — das ist des Theiles, welcher zwischen der Straße St. Elisabeth-Wall und den Grundstücken alte Silberhütte Nr. 6 und dem früheren Hotel „Deutsches Haus“ liegt, beantragt. Der Herr Polizeipräsident bringt dieses Vorhaben mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, Einsprüche binnen 4 Wochen bei Vermeidung des Ausschlusses bei ihm geltend zu machen. Während dieser Frist wird der Plan im Zimmer Nr. 36 des Polizeigeschäftshauses auf Petershagen zur Einsicht ausliegen.

* **Der Danziger Zweigverein des Evangelischen Bundes** veranstaltet am Sonntag, den 7. November ein Fest. Nachmittags 5 Uhr wird ein Festgottesdienst in der St. Marienkirche abgehalten, bei dem Herr Generalsuperintendent D Döblin die Festpredigt hält. Abends 8 Uhr findet ein Familienabend im neuen Saale des Gewerbehauses statt. Herr Pfarrer Otto aus Oliva wird dabei über Ziele und Arbeit des Evangelischen Bundes sprechen. Musikalische Vorträge unter Leitung des Herrn Musiklehrers Haupt, u. a. ein Solovortrag des Frl. Rohleder, werden für die Unterhaltung sorgen. Zur Deckung der Unkosten werden am Eingang zum Saale bei Verabfolgung des Programms freiwillige Gaben entgegengenommen. Freunde der Vereinsbestrebungen sind willkommen.

* **Der alte Danziger Krieger-Verein** hielt gestern Abend im katholischen Gesellen-Vereinshause eine gut besuchte General-Versammlung ab. Nachdem Herr Major a. D. Engel die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet hatte und nach Aufnahme dreier neuer Mitglieder wurde beschlossen, am 13. d. Mts. im großen Saale des St. Josephshauses einen Familienabend zu veranstalten. 24 Mk. wurden für denselben durch freiwillige Beiträge eingesammelt. Nachdem Herr Major a. D. Engel weiter noch einige Mittheilungen über die Centenar-Medaille gemacht hatte, hielt Herr Geise zum Schluß einen Vortrag über das Leben des alten Derfflinger.

* **Martinsganseessen.** Freitag, den 12. d. Mts. findet im Schützenhause das alljährliche Martinsganseessen des Landwehr-Officiercorps statt.

* **Zur Viehzählung am 1. December.** Im Anschluß an unsere Notiz in Nr. 257 theilen wir noch mit: Jeder Besitzer oder Verwalter eines Hauses hat das in seinem Hause, den zugehörigen Nebengebäuden und sonstigen Räumlichkeiten am 1. December in Fütterung stehende Vieh und zwar Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Gänse, Enten und Hühner auf einer Zählkarte, welches vor dem 1. December zur Ausfüllung zugestellt wird, nach den auf den Zählkarten bezeichneten Gattungen und Abtheilungen anzugeben. Dabei ist gleichgiltig, wer Eigenthümer des Viehes ist. Vorübergehend abwesendes Vieh ist mit zu zählen, vorübergehend anwesendes Vieh jedoch unberücksichtigt zu lassen; solche Thiere, welche im Laufe des 1. December verkauft werden, sind nur beim Hause des Verkäufers zu zählen. Die Zählkarten werden am 2. December wieder abgeholt.

— **Bürgerverein Neufahrwasser.** In Seffers' Hotel hielt gestern Abend der Bürgerverein Neufahrwasser seine Monatsversammlung ab. Als wichtigster Punkt stand die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Nachdem die Versammlung dem bisherigen Vorstand für seine Thätigkeit durch Erheben von den Sitzen ihren Dank ausgedrückt, das Vorstandsmitglied Grauert den Dank des Vorstandes ausgedrückt hatte, wurde zur Wahl geschritten. Das Ergebniß war: Erster Vorsitzender: Kaufmann Krupka mit allen gegen 2 Stimmen; Stellvertreter: Leitungsrevisor Schnell; erster Schriftführer: Kaufmann Richert, Stellvertreter: Assistent der Seewarte Benkendorff; erster Rechnungsführer: Drogist Willmann, Stellvertreter Böttchermeister Jost. Die Gewählten nahmen die Wahl an und baten um kräftige Unterstützung und zahlreiche Betheiligung an der Vereinsarbeit. Der erste Vorsitzende führte namentlich noch aus, die Aufgabe des Vereins im kommenden Jahr solle die Erledigung von Angelegenheiten sein, die für Neufahrwasser von einschneidender Bedeutung sind. Für die Hebung und Verbesserung der Verhältnisse in Neufahrwasser sei noch nach den verschiedensten Seiten viel anzuregen. Neufahrwasser müsse, da es mit seinem Hafen in Bezug auf Danzigs Handel eine Hauptlebensader, eine Lunge der Stadt genannt werden könne, auch eine gesunde und in jeder Beziehung schöne Vorstadt werden. Die Versammlung trat alsdann in die Besprechung über die Einrichtung einer Bedürfniß-Anstalt am Hafencanal. Die Nothwendigkeit einer solchen Anstalt ist längst anerkannt, auch vom Magistrat. Es ist sogar schon vor längerer Zeit ein Localtermin zur Auswahl eines passenden Platzes abgehalten worden. Aber gerade die Platzfrage ist es, welche die Ausführung hindert. Die Platzverhältnisse auf dem in Frage stehenden Terrain liegen noch so im Argen, daß man bei vielen Stellen garnicht weiß, wer der Besitzer ist. Eine Eingabe an den Magistrat um Anregung der Angelegenheit wird auf die nächste Versammlung verschoben, da zunächst Informationen darüber eingezogen werden sollen, wem der an der Ecke der Salzstraße gelegene und zu diesem Zwecke geeignetste Platz gehört. Es folgt der Bericht der Cassenrevisoren. Vom Vereinsvermögen, 219,60 Mark, sind 200 Mark in Sparcassenbüchern angelegt. Dem bisherigen Cassirer wird Entlastung ertheilt. Auf einen Vorschlag des Vorsitzenden erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß zu den Vorstandssitzungen und Ausarbeitungen von Gesuchen, Petitionen pp. auch diejenigen Mitglieder des Vereins hinzugezogen werden, welche die betreffenden Anträge eingebracht haben. Eingebrachte Klagen über mangelhafte Bedienung der Straßenlaternen verweist der Vorsitzende an den mit der Controle für die Beleuchtung beauftragten Bezirksvorsteher Herrn Schlichting. Zur nächsten Versammlung wird dann noch ein Antrag angemeldet, der dahin geht, daß den im Hafen liegenden Schiffen die Anlegeplätze in größerer Entfernung von der Einsteigestelle der Ueberfähre am Bahnhof angewiesen werden. Die Frage, ob ein Wechsel des Vereinslocales im Interesse des Vereins liege, wird gleichfalls auf die nächste Tagesordnung verschoben.

* **Seezeichen.** Die auf unserer Rhede ausgelegten Sommer-Seezeichen sind eingezogen und an ihre Stelle die Winter-Seezeichen ausgelegt worden.

* **Bezirks-Eisenbahnrath.** Auf der Tagesordnung der am 25. November d. Js., Vormittags 10 Uhr, in Bromberg im Sitzungssaale der Eisenbahndirection stattfindenden 6. ordentlichen Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes für die Eisenbahn-Directionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg i. Pr. stehen folgende Berathungsgegenstände: 1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Ermäßigung der Frachtsätze für Getreide und Mühlenfabrikate für alle Stationen der Ostbahn und der in diesem Bezirke belegenen Privatbahnen. (Antrag des Mitgliedes des Bezirks-Eisenbahnraths, Hauptmann d. D. Lukowitz-Cranz.) 3. Einführung eines Ausnahmetarifs für Rübenschnitzel. (Antrag

des Mitgliedes des Bezirks-Eisenbahnraths General-Secretärs Steinmeyer-Danzig.) 4. Vermehrung des Wagenparks bei der Staatseisenbahn-Verwaltung. (Antrag des Mitgliedes des Bezirks-Eisenbahnraths Rittergutsbesitzers Wendorff-Zdzichowo.) 5. Abkürzung der Fahrzeit des Zuges 751 auf der Strecke Posen-Gnesen. (Antrag des Mitgliedes des Bezirks-Eisenbahnraths Fabrikbesitzer Dyck-Bromberg.) 6. Sommerfahrplan für 1898. (Vorlage der Eisenbahndirectionen Bromberg, Danzig und Königsberg i. Pr.) Bereits am Tage vorher wird eine Vorbesprechung der Vertreter der genannten Eisenbahn-Directionen im Sitzungssaale der Eisenbahn-Direction zu Bromberg stattfinden.

* **Personalien.** Als Nachfolger des an die Regierung in Posen versetzten Herrn Regierungs-Assessors Dr. Conze ist Herr Regierungs-Assessor Dr. Hassel aus Breslau an das hiesige Oberpräsidium versetzt worden.

* **Dienstantritt.** Herr Hauptmann Dreßler vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16, der neue Adjutant des Herrn commandirenden Generals v. Lentze ist gestern hier eingetroffen und hat seine Geschäfte übernommen.

* **Die Danziger Actienbrauerei** wird in diesem Jahre, wie in der gestrigen Generalversammlung der Actionäre entsprechend den Vorschlägen des Aufsichtsraths beschlossen wurde, in diesem Jahre 6 Procent Dividende zahlen. Die Versammlung wählte zum stellvertretenden Vorsitzenden auf 4 Jahre Herrn Johannes Ick wieder, an die Stelle des verstorbenen zweiten Directionsmitgliedes Herrn Schellwien trat Herr Patzig. Vorsitzender des Aufsichtsrathes bleibt Herr Commerzienrath Muscate.

* **Ein städtisches Schwimmbad für Danzig** ist das Vermächtniß, das der jüngst gestorbene eifrige Vorkämpfer des Wassersports, Herr Stadtverordneter Schönemann, unserer Stadt hinterlassen hat. Die Vorlage, die nach der Mittheilung des Herrn Steffens der Stadtverordneten-Versammlung demnächst zugehen wird, beschäftigt sich mit der Errichtung einer solchen Anstalt, zu der Herr Schönemann eine nach ihrer Höhe jetzt noch nicht bestimmbare Zuwendung letztwillig ausgesetzt hat.

* **Der Danziger Ruderverein** hielt gestern Abend im Münchener Bürgerbräu unter dem Vorsitz des Herrn Kaufmann Otto Gericke eine sehr gut besuchte Versammlung ab. In derselben erstattete Herr M. Sommerfeld zunächst einen Bericht über das letzte Dauerwettrudern. Da dasselbe vielen Anklang gefunden hatte, wurde beschlossen, künftighin zwei Dauerwettrudern, eines im Frühjahr und eins im Herbst, zu veranstalten. Bei dem Frühjahrswettrudern sollen dann auch die besten Kräfte für die Regatten ausgesucht werden. Am nächsten Sonntag wird der Verein einen Ausflug per Boot nach Plehnendorf machen. Endlich wurde beschlossen, während des Winters zwei Mal im Monat an Sonntagen eine Turnfahrt zu veranstalten, um die Geselligkeit zu pflegen.

* **Preußische Classen-Lotterie.** Bei der heute Vormittag fortgesetzten vierten Ziehung wurden folgende Hauptgewinne gezogen:

15000 Mk. auf Nr. 11116 101682 168056 201769.
10000 Mk. auf Nr. 64162.
5000 Mk. auf Nr. 48234 183320.
3000 Mk. auf Nr. 2453 3112 4789 6678 12075 24370 27650 40195 61341 81345 82513 93063 94866 95121 95155 95596 99418 104249 118382 132708 134414 135066 146950 149016 150067 154798 159899 178322 180852 185954 188794 188694 202903 216224 216545 220400.
1500 Mk. auf Nr. 1794 2743 9026 17195 17775 21529 28711 29364 13978 14052 41724 66072 66464 69226 89545 93659 98242 108320 110169 124178 129178 131533 132536 137642 140982 142291 147653 147916 156165 161423 184097 184633 187381 189595 200448 202751 208869 210030 210828 218166 219690. (Ohne Gewähr.)

* **Die Praußter Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft** wird am 8. November ihren Betrieb eröffnen.

* **Einbruchsdiebstahl.** Bei einem Postsecretär in der Heiligen Geistgasse sollten der Glasergehilfe Liedtke und der Glaserlehrling Hermann Langkowski in dessen Zimmer die Fenster verkitten. Bei der Arbeit blieben sie allein. Sie erbrachen das Schreibpult des Postsecretärs und entnahmen daraus 60 Mark in Gold, 10 Mark in Silber und ca. 20 Cigarren. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich sofort auf die beiden Glaser, und bei einer Durchsuchung fand man bei Liedtke in einem kleinen Portemonnaie noch ca. 50 Mark. Das Portemonnaie erkennt der Bestohlene als sein Eigenthum an. Liedtke sowie Langkowski wurden in Haft genommen und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Diebstähle.** Der Mühlenwerkführer Friedrich Rietz wurde in Haft genommen, weil er verdächtigt ist, einer Kellnerin aus einem Restaurant am Hausthor 10 Mk. entwendet zu haben. R. wurde in das Gerichtsgefängniß eingeliefert. — Ebenso ist der Anstreicher Adolf Bowikowski verhaftet worden. B., der lange Zeit stellenlos gewesen, verließ vor Kurzem Danzig, nachdem er seiner Wirthin noch 19,80 Mk. schuldig geblieben war, um sich zu seinen Eltern nach Elbing zu begeben. Nach wenigen Tagen kehrte er wieder und befand sich im Besitze einer größeren Geldsumme und zweier goldenen Uhren. Bei seiner Vernehmung über die Herkunft des Geldes und der Uhren gab E. an, von seinem Vater vier goldene Uhren zum Geschenk erhalten zu haben. Zwei davon habe er für 60 Mark versetzt. Weil sein Vater nur Arbeiter war und überdies einige Tage später im Groß-Bestendorfer Walde erhängt gefunden wurde, schenkte man den Angaben des E. keinen Glauben und behielt ihn in Haft. Heute wurde E. in das Gerichtsgefängniß eingeliefert. — Am 1. November besuchte der Oberkellner Eckert, der sich im Besitze einiger Hundert Mark befand, mit dem Kellner Max Bludau verschiedene Locale. Beide blieben die Nacht über in Gesellschaft einer Dirne Namens Lenser zusammen. Am Morgen vermißte E. drei Hundertmarkscheine. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf Bludau und die Lenser. Beide bestritten ihre Schuld. Bei Bludau fand man 42,93 Mk. vor, außerdem hatte er seiner Wirthin noch 18 Mk. Miethe bezahlt. Dieses Geld will er sich alles erspart haben. Heute wurden nun in der Wohnung des Bludau die anderen beiden Einhundertmarkscheine gefunden. Er wurde in Haft genommen und ins Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Polizeibericht für den 4. November.** Verhaftet: 14 Personen, darunter 7 wegen Diebstahls, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Trunkenheit. 3 Obdachlose. Gefunden: 1 Portemonnaie mit 38 Mk. 93 Pf., 1 Herren-Remontoiruhr, Krankenkassenbuch des Josef Klesmitt, Quittungskarte der Ida Auguste Splitt, abzuholen aus dem Fund-Bureau der Königl. Polizei-Direction; 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr. — Verloren: 1 Drillichbeutel mit 40 Mk., am 28. Octbr. cr. 1 Portemonnai mit 3 Mk. 20 Pf., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

Zoppot, 3. Nov. Der hiesige Gewerbeverein hielt heute im Victoria-Hotel seine Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht zählt der Verein 92 Mitglieder. Im Laufe des Jahres sind 39 Versammlungen abgehalten worden. Die Einnahme beläuft sich auf 940,72 Mark, die Ausgabe auf 711,05 Mark. Das Guthaben auf das vorliegende Sparcassenbuch beträgt 408,74 Mk. Die Bibliothek zählt 639 Bände, die mit 1057 Mark versichert sind. Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: Die Herren Dr. Funk und Dr. Wagner Vorsitzende, die Herren Rink und Sakrzewski Schriftführer, Herr Reinke Kassenrendant, Herr Dreyer und Wendt Vergnügungs-Vorsteher, die Herren Beutler und Hermann Kassenrevisoren. Am nächsten Sonntag begeht der Verein sein Stiftungsfest durch einen Familienabend. Die Liedertafel hat ihre Mitwirkung zugesagt.

* **Dirschau**, 3. November. Der diesjährige Martini-Vieh- und Pferdemarkt wird am Freitag, den 5. November, der Martini-Krammarkt am Donnerstag, den 11. November abgehalten werden. — Die diesjährigen Stadtverordnetenergänzungswahlen finden am 22. und 23. November statt. Den Wahlberechtigten werden besondere Einladungen zugehen, welche zur Wahlhandlung mitzubringen sind. — Der Vorstand des evangelischen Männer- und Jünglingsvereins hat beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am Sonntag, den 28. d. Mts. im Hotel zum Kronprinzen zu feiern. — Am Sonnabend den 27. November wird Herr Professor Klausen aus Berlin auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins im Saale des Schützenhauses einen Experimental-Vortrag über „Telegraphie ohne Draht" halten. — Kartenbriefe waren heute früh beim hiesigen Stadtpostamt nicht mehr zu haben, da die dem Postamt zum Verkauf vorläufig überwiesenen 300 Stück bereits gestern abgesetzt wurden.

n. **Marienburg**, 3. Nov. Herr Amtsrichter Schaefer ist wegen Krankheit auf 2 Monate beurlaubt worden. Zu Kreistaxatoren sind gewählt und durch den Herrn Landrath vereidigt worden: an Stelle des Gutsbesitzers Cornelsen-Marienhof Herr Gutsbesitzer Matern-Campenau und an Stelle des Gutsbesitzers Wadehn der Gutsbesitzer Herr Eugen Tornier-Trampenau. — Sonnabend, den 6. d. M., findet zum Besten des evangelischen Diaconissenhauses eine Wohlthätigkeitsvorstellung statt. Es gelangen zwei kleine Lustspiele „Von sieben die Häßlichste" und „Das Gänschen von Buchenau" zur Aufführung. — Der Kaufmännische Verein veranstaltet am 9. November im Gesellschaftshause einen Unterhaltungsabend, bei welchem das Eikermann'sche Ehepaar mitwirken wird.

* **Berent**, 2. Nov. Herr Schulrath Nitsch feierte gestern hier sein 25-jähriges Jubiläum als Kreisschulinspector. — Das Hotel „Hamburger Hof" ist heute von Herrn Peglow an Herrn Genz aus Danzig für 55000 Mk. verkauft worden. — Vom Wyschiner Mord ist noch zu berichten: Die That ist auf dem Feldweg von Alt-Fietz nach Wyschin begangen. Von dort aus hat der Mörder die Leiche nach einem ziemlich entfernten Torfbruche geschleppt und sie in eine Torfblotte geworfen. Die Section der Leiche hat ergeben, daß der Tod des Barra sofort eingetreten sein muß. Die Schädeldecke war völlig zertrümmert. Der als muthmaßlicher Mörder verhaftete Handelsmann heißt Wojciechowski.

k. **Thorn**, 3. Nov. Nach der jetzt erfolgten Aufrechnung über die Gesammtkosten sind bisher verausgabt 1355730 Mk. für die Wasserleitung und 1690225 Mk. für die Canalisation. Dazu gesellen sich noch einige nachträgliche Ausgaben, so daß die Gesammtkosten der beiden Werke 3070798 Mk. betragen werden. Bewilligt sind von den Stadtverordneten bisher 2371058 Mk. Mithin ist der Voranschlag um 699740 Mk. überschritten worden. Zur Prüfung der Abrechnung setzte die Stadtverordnetenversammlung heute eine Commission ein. Der Magistrat sucht von den Behörden die Genehmigung zu erlangen, daß die Abwässer der Canalisation ungeklärt in die Weichsel geleitet werden dürfen. Zu dem Zwecke sind chemische Untersuchungen der Abwässer erforderlich. Die Stadtverordneten bewilligten die dazu erforderlichen Mittel.

* **Mewe**, 2. November. Am Reformationsfeste, feierte der hiesige evangelische Männer-Verein" sein 6jähriges Stiftungsfest durch einen Familienabend im „Deutschen Hause". Herr Pfarrer Morgenroth-Rauden schilderte die Reformation. Ein lebendes Bild, den Reformator im Kreise seiner Familie darstellend, beschloß den ersten Theil des Abends. Im zweiten Theil gelangte außer einigen musikalischen Darbietungen noch ein Einakter zur Aufführung. Ein Schlußwort des Vorsitzenden, Herrn Pfarrer Klapp, und gemeinschaftlicher Gesang beendeten den Abend.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 4. Novbr.

Rohzucker: Tendenz ruhiger. Basis 88° Mk. 8,25 incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,37½. Termine: November Mk. 8,52½, December Mk. 8,57½, Januar-März Mk. 8,80, April 8,95, Mai Mk. 9,02½. Gemahlener Melis I Mk. 20 bis 20,25.

Hamburg. Tendenz stetig. Termine: Novbr. Mk. 8,55, December Mk. 8,60, Jan.-März Mk. 8,82½, April Mk. 8,97½, Mai Mk. 9,05.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 4. Nov.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 5° R. Wind: Osten.

Weizen in ruhiger Tendenz und Preisen etwas abgeschwächt. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 743 Gr. Mk. 160, gutbunt 740 Gr. und 747 Gr. Mk. 178, glasig 750 Gr. Mk. 182, hochbunt 772 Gr. Mk. 166, fein weiß 777 Gr. und 780 Gr. Mk. 189, 793 Gr. Mk. 190, roth krank 682 Gr. Mk. 160, roth 703 Gr. Mk. 168, Sommer 759 Gr. Mk. 183, für polnischen zum Transit hellbunt 776 Gr. Mk. 147, 747 Gr. Mk. 152½, 756 Gr. Mk. 153½, fein hochbunt glasig 766 Gr. Mk. 158, für russischen zum Transit streng roth 753 Gr. Mk. 153 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen 732 Gr. Mk. 132, krank 717 Gr. Mk. 128. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 621 Gr. Mk. 125, 652 Gr. u. 659 Gr. Mk. 135, russische zum Transit große 594 Gr. Mk. 12, 663 Gr. Mk. 102, klein 591 Gr. Mk. 86, 591 u. 612 Gr. Mk. 87, Futter Mk. 80, Mk. 84 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 133½, Mk. 135 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Mittel Mk. 115, Futter Mk. 103½ per To. gehandelt.

Linsen russische zum Transit mittel Mk. 235, 240 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen inländische Mk. 123 per Tonne gehandelt.

Hanfsaat russisches Mk. 152½ per Tonne bezahlt.

Kleesaaten roth Mk. 35 per 50 Kg. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,90, Mk. 3,92½, feine Mk. 3,77½ per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,75, 3,77½, 3,82½, 9,97½ per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 56,50 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 37,00 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	3	4		3	4
4% Reichsanl.	102.75	102.80	1880er Russen	102.90	102.75
3½% "	102.70	102.75	4% Russ.inn.94.	66.40	66.50
3% "	97.—	97.—	5% Mexikaner	89.80	89.40
4% Pr. Conf.	102.80	102.80	6% "	95.25	95.—
3½% "	102.90	102.90	Ostpr. Südb.A.	96.90	97.50
3% "	97.30	97.30	Franzosen ult.	142.50	142.25
3½% Wp. "	99.90	99.90	Marienb.-Mlw. St.Act	80.10	80.60
3½% " neul. "	99.90	99.80	Meklenbrg.-Mlw. St. Pr.	119.60	119.25
3% Westp. " "	91.50	91.40	Danziger Oelm.St.-A.	105.50	106.—
3½% pommer. Pfandbr.	99.80	99.75	Danziger Oelm.St.-Pr.	107.50	107.50
Berl.Hand.Ges	170.40	69.90	Laurahütte	172.40	172.50
Darmst.-Bank	157.25	156.75	Warz. Papierf.	197.75	197.—
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oesterr. Noten	170.05	170.—
Deutsche Bank	204.40	203.90	Russ. Noten	217.15	217.05
Disc.-Com.	199.60	198.50	London kurz	—.—	20.345
Dresd. Bank	157.—	156.60	London lang	—.—	20.21
Oest. Cred. ult.	221.10	220.60	Petersbg. kurz	216.15	216.10
5% Itl. R.	92.—	—.—	" lang	213.55	—.—
4% Oest. Gldr.	104.40	104.40	Privatdiscont.	4	4
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.—	92.—			
4% Ung. Gldr.	105.70	103.70			

Tendenz: Mangels Anregung waren die Umsätze in der ersten Börsenstunde bei wenig verändertem Curse stande gering. Italiener auf Deckung in Paris besser. Kohlenactien fest. Kanada auf 63000 Dollar Plus in letzter Decade des Octobers anziehend. Transvaalbahn und Trust-Dynamit matt. In zweiter Börsenstunde führten niedrige Londoner und Wiener Kurse zu einer allgemeinen Abschwächung.

Berlin, 4. Nov. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Spiritus loco Mark 38,50. Danziger Neueste Nachrichten.) Die von Nordamerika gemeldete weitere Preisverschlechterung blieb hier anfangs ganz ohne nachtheiligen Einfluß auf die Stimmung für Getreide und erst nach einigem Widerstreben verstand sich das Angebot von Weizen und Roggen zu mäßiger Herabsetzung seiner Forderung. In Bezug auf Hafer hat sich nichts verändert; die Haltung ist sehr fest. Rüböl hat gestrige Wertherhöhung behauptet. Für 70er Spiritus loco ohne Handel wurde 38,50 Mk., für 50er 58,20 Mk. erreicht. Das Angebot war erheblich schwächer als gestern. Im Lieferungshandel hat infolge dessen auch bessere Stimmung Platz gegriffen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 4. Novbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	775	OSO	1	halbbedeckt	7
Kopenhagen	775	O	4	bedeckt	6
Petersburg	775	SW	1	bedeckt	0
Moskau	774	NNO	1	bedeckt	3
Cherburg	765	O	3	wolkig	10
Sylt	773	OSO	4	bedeckt	5
Hamburg	772	OSO	3	bedeckt	3[1]
Swinemünde	—	—		—	—
Neufahrwasser	777	O	1	bedeckt	5
Memel	776	OSO	1	wolkenlos	0
Paris	766	NO	2	wolkenlos	—4
Wiesbaden	768	NO	2	wolkenlos	1
München	769	still		Regen	—3
Berlin	773	ONO	3	bedeckt	3
Wien	775	SO	3	bedeckt	1
Breslau	775	SO	3	bedeckt	2
Nizza	765	O	4	bedeckt	13
Triest	771	O	3	bedeckt	10

1) Neblig.

Uebersicht der Witterung.

Die Witterung Europas steht noch immer unter dem Einfluß eines umfangreichen Hochdruckgebietes, welches in einem breiten Streifen zwischen Süd-Scandinavien und dem Schwarzen Meere Barometerstände über 775 mm aufweist. Flache Depressionen unter 765 mm liegen über Südwest- und Nordost-Europa. Bei schwacher östlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland kühl, heiter, ohne Niederschläge; vielfach haben Nachtfröste stattgefunden. Eine Aenderung des Wetters ist noch nicht zu erwarten.

Standesamt vom 4. November.

Geburten: Bautechniker Albert Glaser, S. — Rangirer bei der Königl. Eisenbahn Albert Graff, T. — Schlossergeselle Andreas Wittig, T. — Seefahrer August Stephanowski, S. — Schriftgießer Robert Heep, T. — Barbier und Friseur Bernhard Schirrmacher, S. — Kaufmann Heinrich Pastewsky, T. — Schmiedegeselle Carl Philippowski, S. — Bahnwärter August Schütz, T. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote: Schlossergeselle Eduard Emil Ebert und Anna Wilhelmine Loestau, geb. Schmidt. — Königlicher Landmesser und Cultur-Ingenieur Casimir Joseph Kurpisz und Helene Faustine v. Zelewska. Sämmtlich hier. — Reservist Friedrich Grenz zu Freundshof und Auguste Wichert zu Windeck. — Verbandsrevisor bei dem Raiffeisen-Verein Jean Adolph Wolfgang Krause, hier, und Gertrud Louise Rosa Pelet zu Königsberg. — Früherer Rechtsanwalt und Notar Ludwig Carl Wilhelm Busch und Alwine Elise Martha Dietrich zu Stettin. — Kutscher Albert Franz Wolff, hier, und Martha Maria Wolf zu Langenau. — Schuhmachergeselle Anton Rautenberg zu Dirschau und Maria Stibb zu Marienburg.

Heirathen: Kaufmann Emil Johannes Eduard Petersen und Rosa Gertrud Reichenberg. — Vicefeldwebel im Grenad.-Rgt. König Friedrich I Carl Hermann Kratz und Helene Anna Grahlke. — Schuhmachergeselle Franz Andreas von Kaszubowski und Anna Schulz. — Nieter Oscar Leopold Thober und Martha Hedwig Johanna Keßler. — Arbeiter Paul Julius Wenforski und Anna Mathilde Boenke. — Arbeiter Carl Otto Schwohl und Helene Selma Burzlaff. — Arbeiter Johann Joseph Hein und Christine Elisabeth Lange. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Frau Maria Siegel geb. Eggert, fast 67 J. — T. d. Bäckergesellen Wilhelm Gerth, 6 M. — Wittwe Hermine Süß geb. Schalk, 48 J. — S. d. Königl. Seelootsen Ludwig Just, 2 Tage. — Photograph Max Gustav Diedrichkeit, 23 J. — T. d. Kellners Walter Ebert, 1 J. 5 M. — T. d. Schmiedegesellen Conrad Kuhn, 11 M. — Landbriefträger Johann Josef Malaschinski, 29 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Großherzog von Baden als Vermittler.

S. **Köln**, 4. Nov. Die „Köln. Ztg." erfährt zuverlässig, daß auf die endliche Lösung der durch die Ungewißheit des Schicksals der Militärstrafproceßordnung herbeigeführten inneren Krisis der Großherzog von Baden einen bestimmten Einfluß ausgeübt habe. Es sei ihm zu verdanken, wenn schließlich die Hemmnisse überwunden wurden und nun die Vorlage der Militärstrafproceßordnung in einer dem heutigen Rechtsbewußtsein entsprechenden Form aus dem Bundesrathe an den Reichstag gelange und damit ein Verbleiben des Reichskanzlers im Amte durch die Einlösung seiner dem Reichstage gegebenen Zusage möglich wurde. Die Verhandlungen hierüber wurden mit Hohenlohe während dessen jüngster Anwesenheit auf dem Schlosse in Baden mit Einverständniß des Kaisers durch den Großherzog zu Ende geführt. Die „Kölnische Zeitung" fügt hinzu, die bisherige Unsicherheit der politischen Lage ergebe sich als überaus schädlich für den Reichsgedanken und das Ansehen des Kaiserthums, weshalb das Verbleiben Hohenlohes sehr erfreulich sei.

Streik.

□ **Antwerpen**, 4. Nov. 800 Diamantschleifer, die in fünf hiesigen Diamantschleifanstalten in Arbeit standen, sind ausständig geworden, weil die Arbeitgeber sich weigerten, nach dem Vorschlage der Arbeiter Lehrlinge zu entlassen und die Arbeitszeit von 12 auf 10 Stunden herabzusetzen.

Acht-Stunden-Arbeitstag.

Kopenhagen, 4. Nov. Morgen tritt der Achtstundentag für alle Arbeiter der hiesigen communalen Gaswerke in Kraft.

Scandal im Wiener Gemeinderath.

Wien, 4. Novbr. Im Gemeinderath erklärte Bürgermeister Dr. Lueger in Beantwortung einer Interpellation des Gemeinderaths-Mitgliedes Mittler, es sei vollkommen unwahr, daß er irgendwie mitgewirkt habe, die Obstructionspartei zu vergewaltigen. Er wies sodann die in dem Brief des Professors Mommsen an die „N. F. P." enthaltenen Beleidigung der Wiener Bevölkerung, welche in den Worten liege, die Bevölkerung sei lendenlahm, volklos und ehrlos, entschieden zurück und rief Mommsen zu: „Hand weg von Oesterreich". Er sprach Mommsen und den Reichsdeutschen das Verständniß für die österreichischen Verhältnisse ab und erklärte, die Deutschen in Oesterreich bedürften keiner auswärtigen Hilfe, sie dankten für die Hilfe der Reichsdeutschen und würden sich schon selber schützen. In seiner Rede, in welcher er Mommsen „diesen deutschen Professor" nannte, fiel Lueger auch in heftiger Weise über die Schönerianer her, die er persönlich und politisch „ehrlose Gassenbuben" und eine Schande für das deutsche Volk nannte. Es kam zu großen Tumulten zwischen den Christlich-Socialen und den deutsch-nationalen Antisemiten, in deren Verlauf der Schönerianer Gemeinderath Gruber wegen verschiedener Zurufe von der heutigen und der nächsten Sitzung ausgeschlossen wurde. Gruber leistete jedoch der dreimaligen Aufforderung, den Saal zu verlassen, keine Folge, und blieb auch auf seinem Platze, nachdem der Bürgermeister den Amtsdiener aufgefordert hatte, Gruber zu berühren. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde auch der Gemeinderath Tomanek aus demselben Grunde von der heutigen und der nächsten Sitzung ausgeschlossen. Der Bürgermeister unterbrach hierauf die Sitzung. Nach Wiederaufnahme der Sitzung schloß der Bürgermeister dieselbe wieder, indem er bemerkte, er könne in Anwesenheit der beiden ausgeschlossenen Gemeinderäthe keine Geschäfte erledigen; er werde indeß über den Vorfall der Staatsanwaltschaft Bericht erstatten. — Der Vorfall bedeutet den ersten Bruch in der antisemitischen Fraction des Wiener Gemeinderaths.

Berlin, 4. Nov. (W. T.-B.) Der hiesige brasilianische Gesandte Baron Itajuba ist in dieser Nacht plötzlich wahrscheinlich am Herzschlag gestorben.

L. **Posen**, 4. Nov. Die Ansiedelung-Commission für Westpreußen und Posen wird morgen zu einer zwei Tage dauernden Sitzung hier zusammentreten. Zur Theilnahme an derselben sind bereits mehrere Ministerial-Directoren und -Räthe aus Berlin eingetroffen. Dieselben beabsichtigen mehrere Ansiedelungen zu besichtigen.

Madrid, 4. Nov. (W. T.-B.) Der Ministerrath beauftragte den Marineminister und den Kriegsminister, eine Denkschrift über Schiffsbauten und über den Ankauf von Material auszuarbeiten und ertheilte dem Gouverneur der Philippinen die Vollmacht, die Familien der Aufständischen zu begnadigen. Der Kriegsminister wird Maßnahmen treffen hinsichtlich der Amnestie von Personen auf Porto Rico, welche wegen politischer Vergehen verurtheilt sind. Der Finanzminister gab einen Ueberblick über die Staatseinnahmen im Monat October, welche etwa 700000 Pesetas geringer seien, wie diejenigen im October 1896. Die Ausfälle seien den Mindereinnahmen für den Loskauf vom Militärdienst und für Zölle zuzuschreiben. Der Minister des Auswärtigen theilte mit, daß der amerikanische Gesandte Woodford den Empfang der spanischen Note angezeigt habe. Der Ministerpräsident erörterte die Frage, ob die Worte Weylers vor Aufgabe seines Commandos Veranlassung zu gerichtlichen Einschreitungen gäben. Der Ministerrath beschloß sich Klarheit über die Worte zu verschaffen, sobald Weyler in Santander eingetroffen sein werde. Ferner beschloß der Ministerrath, dem Ersuchen von Einwohnern Santanders, eine Kundgebung für General Weyler zu veranstalten, stattzugeben, unter der Voraussetzung, daß die Kundgebung sich in gesetzlichen Grenzen halte.

Paris, 4. Nov. (W. T.-B.) Eine Abordnung des Syndikats der Pariser Bankiers hat gestern Nachmittag dem Finanzminister Cochery einen Bericht unterbreitet, in dem sie gegen die Steuer auf ausländische Werthe Einspruch erheben. Der Finanzminister besteht im Interesse des Budgets auf der Nothwendigkeit der Einführung der neuen Steuer. Der Bericht der Bankiers wird heute veröffentlicht werden.

R. **Fiume**, 4. November. Die französische Regierung bestellte in der hiesigen Torpedofabrik Whitehead & Co. 200 Torpedos mit möglichst rascher Lieferzeit.

△ **London**, 4. Nov. Der liberal-unionistische Abgeordnete Courtney kündigte seinen Wählern in einer Rede an, die erste Regierungsvorlage der nächsten Tagung des Parlaments würde — wie er mitzutheilen in der Lage sei — eine örtliche Selbstverwaltung für Irland betreffen. Irland würde dieselbe freie Selbstverwaltung erhalten, welche England zur Zeit besitzt.

Glasgow, 4. Nov. (W. T.-B.) Der Staatssecretär für die Colonien Chamberlain hielt gestern Abend in einer ihm als Lord-Rector der Universität zu Ehren veranstalteten nicht öffentlichen Versammlung eine Rede, in den Verlauf er seine Ansicht dahin aussprach, daß die Verhältnisse, welche einmal das Land in eine Lage der Verwickelung, wenn nicht actueller Gefahr brachten, sich nunmehr vollkommen anders gestaltet hätten und daß die Beziehungen Englands zu Süd-Afrika besser seien, als seit langer Zeit. Es lägen durchaus befriedigende Anzeichen dafür vor, daß Forderungen nach einem engeren Zusammenschluß aus den Colonien nach England gelangen würden. Er glaube, daß eine wirkliche Vereinigung des Reiches eine Frage der praktischen Politik sein würde.

= **Rom**, 4. Oct. Blättermeldungen zufolge wird in Monza bei der Conferenz Goluchowskis mit dem König u. A. über einen Besuch des Kaisers Franz Joseph in Turin verhandelt werden. Kaiser Wilhelm soll diesen Gedanken inspirirt haben, da auch er gleichzeitig nach Turin kommen wolle. Ein solcher Besuch des Kaisers von Oesterreich werde auch deshalb für nöthig gehalten, weil sonst im December 1898 bei dem 50-jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Joseph der König Humbert der einzige Monarch sein würde, der in Wien nicht erscheinen könnte, da seine Reise dorthin ohne vorherige Erwiderung seines in Wien seiner Zeit abgestatteten Besuches mit der Würde Italiens unvereinbar sei.

Athen, 4. Nov. (W. T.-B.) Die Deputirtenkammer ist auf den 12. d. Mts. zusammenberufen worden. Das Eintreffen der türkischen Consuln wird morgen erwartet. Das Decret, durch welches sie anerkannt werden, ist unterzeichnet worden. Die Regierung richtete an die Vertreter der fremden Mächte eine Note, in welcher sie mit Nachdruck auf die Langsamkeit der Verhandlungen betreffend den Abschluß des definitiven Friedens verweist.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Donnerstag, den 4. November 1897.
Abonnements-Vorstellung. P. P. D.
Novität! Zum 4. Male. Novität!
Mit neuer Ausstattung an Decorationen, Costumen und Requisiten.
Sensations-Novität sämmtlicher deutscher Bühnen.

Die officielle Frau.

Schauspiel in 5 Acten (nach einer Novelle des Col. Savage) von Hans Olden.
Regie: Max Kirschner.
Personen:

Rolle		Darsteller
Großfürst Gregor Gregorewitsch		Emil Berthold.
Constantin Weletsky, Kaiserlicher Rath		Franz Schieke.
Olga, seine Frau		Anna Kutscherra.
Sophie, sein Töchterchen		Laura Hoffmann.
Sascha Weletsky, Rittmeister	Constantins Neffen	Ludwig Lindikoff.
Boris Weletsky, Capitän	Constantins Neffen	Curt Gühne.
Fürstin Palitzin		Fil. Staudinger.
Dosia, ihre Tochter		Cilly Kleyn.
Gräfin Ignatieff		Kathar. Gäbler.
Arthur Lenox, amerikanischer Oberst a. D.		Max Kirschner.
Eine Dame		H. Meltzer-Born.
Major Petroff		Hans Rogorsch.
Lieutenant Schewitsch		Emil Sorani.
Baron Friedrich		Franz Wallis.
Fräulein de Launay, Gouvern. bei Weletsky's		Fanny Rheinen.
Graf Surawjeff, Ceremonienmeister		Josef Miller.
Oberst Graf Romanoff, persönlicher Adjutant des Großfürsten		Max Fiedler.
Fürst Orlow, Kammerherr der Großfürstin		Eduard Nolte.
Major Baron Zokareff	im Gefolge des Großfürsten	Alb. Schlemmer.
Hauptmann Graf Zubow	im Gefolge des Großfürsten	Chr. Oldenburg.
Rittmeister Graf Ordalski	im Gefolge des Großfürsten	Paul Schulz.
Kosakenhetmann Bjulkin	im Gefolge des Großfürsten	Hugo Schilling.
Strakosch, Polizei-Officier		Alfred Meyer.
Olinka, Militärcapellmeister		Richard Bartels.
Der Bahnhofsinspector	auf dem Bahnhofe in Eydtkuhnen	Emil Davidsohn.
Der Bahnhofsportier	auf dem Bahnhofe in Eydtkuhnen	Albert Caspar.
Ein preußischer Schaffner	auf dem Bahnhofe in Eydtkuhnen	Bruno Galleiske.
Ein Paßbeamter	auf dem Bahnhofe in Eydtkuhnen	Albert Harder.
Gepäck-Controllbeamter	auf dem Bahnhofe in Eydtkuhnen	Oskar Steinberg
Ein Soldat	auf dem Bahnhofe in Eydtkuhnen	Heinr. Narowski.
Oberkellner	auf dem Bahnhofe in Eydtkuhnen	Heinrich Scholz
Weinkellner	auf dem Bahnhofe in Eydtkuhnen	Emil Werner.
Ein Auswanderer	auf dem Bahnhofe in Eydtkuhnen	Carl Harth.
Ein Bahnbeamter	auf dem Bahnhofe in Eydtkuhnen	Franz Wendt.
Ein Fremder	auf dem Bahnhofe in Eydtkuhnen	Hugo Hübner.
Der Director	im Hotel de l'Europe in Petersburg	Ernst Preuse.
Ein Oberkellner	im Hotel de l'Europe in Petersburg	Ernst Arndt.
Ein Kellnerjunge	im Hotel de l'Europe in Petersburg	Agathe Schekirka
Eine Kammerfrau	im Hotel de l'Europe in Petersburg	Henr. Schilling.
Ein höherer Bahnbeamter		Alex. Calliano.
Eine fremde Dame		Ella Grüner.
Geheimpolizisten		Josef Kraft. Christian Eggers. Hugo Gerwink. Max Rohde. Paul Martin.
Gepäckträger		Franz Güttner.

Ein Telegraphist, Herren und Damen, Militärmusiker, Grenzsoldaten, Auswanderer, Reisende, Gepäckträger.
Zeit: Im Jahre 1886.
Im 1. Act: Neue Decoration: **„Eydtkuhner Bahnhof"** aus dem Atelier von Mühldorfer in Bremen. Die neuen Costüme angefertigt vom Obergarderobier Chr. Oldenburg.
Nach dem 1. und 3. Act je 15 Minuten Pause.
Casseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Spielplan:
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Der Barbier von Sevilla** von Rossini. Hierauf: **Der Bajazzo.**
Sonnabend. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. 8. Classiker-Vorstellung. **Minna von Barnheim oder Das Soldatenglück.**
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Die weisse Dame.** Oper.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Freitag, den 5. November 1897:
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Noch nicht dagewesener Erfolg des vollständig neuen Programms.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 13. November, Abends 7½ Uhr:
Concert
Fräulein Erika Wedekind.
Königl. Sächs. Kammer- u. Hofopernsängerin aus Dresden.
Orchester: Die verstärkte Capelle des Gren.-Rgts. König Friedrich I.
Concertflügel von **Rud. Ibach Sohn**, Barmen-Köln.
Direction: Königl. Musikdir. **Theil** und **Heidingsfeld.**
Eintrittskarten a 4, 3 und 2 ℳ, Stehplatz a 1,50 ℳ in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung und Pianofortemagazin (**Rud. Ibach Sohn**) **G. Richter**, Hundegasse 36. (1123

Neu eröffnet!
Conditorei und Café Langfuhr
Hauptstraße 25, am Markt.
Bestellungen auf
Torten, Baumkuchen, bunte Schüsseln, Tafel-Aufsätze etc.
werden auf's geschmackvollste und pünktlichste ausgeführt. (731

Neuer Gesangverein 1894
(Gemischter Chor)
Dirigent: Königl. Musikdirector **Kisielnicki.**
Sonnabend, den 6. November, Abends 7½ Uhr:
Concert
im Apollo-Saale
zum Gedächtniß an den 50. Todestag von **Felix Mendelssohn-Bartholdy,**
unter gefl. Mitwirkung von Frau **A. Fiedler-Kluge** (Sopran), Fräulein **Becky Baum** (Clavier), Herrn **H. Davidsohn** (Violine) und geschätzter Dilettanten.
Clavierbegleitung: Fräulein **Emma Bröseke.**
Concertflügel von **Blüthner** aus dem Pianoforte-Magazin von **M. Lipczinsky.**
Billets für Sitzplatz a 1,50 ℳ, für Stehplatz a 1,— ℳ in der Musikalien-Handlung von **Herm. Lau, Langgasse 71.**
Textbücher an der Abendcasse. (1040

Erster Danziger Theater-Verein „Lyra".
V. Stiftungsfest
am Sonntag, den 7. November cr., Abends 6 Uhr, im **Café Nötzel**, 2. Petershagen.
„An der Mosel", Genrebild mit Gesang, „Das Opferlamm", Schwank, „Stubenarrest oder Falsche Behauptung", Schwank.
Zum Schluß: **Tanzkränzchen.** (1137
Eintrittskarten a 25 ₰ sind bei den Herren **A. Rebinski**, Sperlingsg. 13, **H. Fichtenau**, Malerg. 5 und beim Vorsitzenden **Eug. Sachs**, Taueng. 1, zu haben. Abends an der Casse a 30 ₰.
Freunde, Gönner und Bekannte ladet ergeb. ein **Der Vorstand.**

Gesellschafts-Haus Altschottland bei Stadtgebiet.
Heute Donnerstag:
Grosser Familien-Abend.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Es ladet ergebenst ein Frau **Marie Malz.**

Sängerheim.
Heute:
Theater Miniatur.
2. Vorstellung.
Sensationelles Lach-Programm.
Anfang 7 Uhr. Entr. 20 ₰.

Döhring's Restaurant und Café,
Milchkannengasse 16,
empfiehlt seinen guten, kräftigen
Mittagstisch,
à Couvert 60 ₰ bis 1 ℳ
Reichhaltige Frühstücks und Abendspeisen-Karte, auch zu kleinen Preisen.
Heute Abend:
frische Blut- u. Leberwurst mit Sauerkohl.
eigenes Fabrikat.

Carthäuser Hof,
Heil. Geistgasse 126,
Heute und morgen:
Frische Blut- und Leberwurst.
H. Kamke.

Bürgerliches Gasthaus,
2. Damm 19.
Heute Donnerstag:
Gänse-Verwürfelung mit musikal. Unterhaltung.
Ausschank von Königsbg. Bier.
Eisbein mit Sauerkohl.
Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Restaurant A. Arendt
Jopengasse 46.
Königsberger Rinderfleck.

Vereinsbräu,
Brodbänkengasse 47.
Heute Abend:
frische Blut- u. Leberwurst
(eigenes Fabrikat).
Ergebenst **A. Haase.**
Morgen Abend:
Königsberg. Rinderfleck.

Kegelbahn,
neu renovirt, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle ich den geehrten Kegelschützen zur gefälligen Benutzung.
Café Feyerabend,
Halbe Allee. (21389
Fernsprecher Nr. 479.

Vereine

Civil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann**, Restaurant Danziger Musik-Börse, Holzmarkt u. Schmiedegassen-Ecke, zu richten. (1145

Aufruf
an alle Religionsparteien ohne Ausnahme
zu einer
Religiösen Versammlung,
die Freitag, 5. November, Abends 8 Uhr
Mauergang Nr. 3
stattfinden soll.

Zu dieser Versammlung werden alle Parteien, die den Namen Christ führen, eingeladen, die Juden sind auch davon nicht ausgeschlossen, und von jeder Partei hat Einer das Recht, sich nach seiner Weise auszusprechen, daß damit festgestellt werden kann, woran es liegt, daß eine Partei der anderen gegenüber steht. Es kann doch nur eine Gemeinde geben, die den Namen ihres Vaters führt, sowie es doch auch im alten Bund nur eine Gemeinde gegeben hat.

Allgemeiner Gewerbe-Verein zu Danzig. (1141
Zu der am **6. November 1897** stattfindenden
Einweihungs-Feier
Abends 8 Uhr — Gedeck a ℳ 2 — sind Billets für Mitglieder, denen die Liste noch nicht vorgelegt sein sollte, und für Gäste bei Herrn **Carl Rabe**, Langgasse 52, bis Freitag, den 5. ds., Vormittags, zu haben. **Der Vorstand.**

Neuheiten
in Lampenschirmen, Lichtschütz., Ballons, Cylinder-Hütchen ꝛc. empfiehlt in großer Auswahl und billigsten Preisen, (815
die **Papierhandlung**
Clara Bernthal,
Goldschmiedegasse 16.

Meine Bettfedern-Reinigungs-Anstalt,
bisher Breitgasse 42, 1 Treppe, befindet sich jetzt **Heilige Geistgasse 40b**, gegenüb. d. Deutsch. Gesellschaftshause. **C. Rohde.**

Siesta-Verlag Dr. 5, Hamburg.
Frauen Buch über **Ehe** u. Kindersegen. 1 ℳ Briefm. (22396

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik
empf. zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentag pro Mann von 3 ℳ an, Sonntags von 4 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an, 10 Hochzeiten können stets angenommen werden.
Wischnewski, Tobiasgasse 13, pt.

Evangelischer Bund.
Sonntag, den 7. November, Nachm. 5 Uhr:
Festgottesdienst
in der St. Marienkirche.
Festpredigt: Herr General-Superintendent D. **Döblin.**
Abends 8 Uhr:
Familienabend
in dem neuen Saale des Gewerbehauses, Heil. Geistgasse 82, Eingang Zwirngasse.
Ansprache: Diakonus **Brausewetter.** Vortrag: Pfarrer **Otto**-Oliva. Musikalische Vorträge unter Leitung des Pianist Herrn **Haupt** und Mitwirkung des Fräulein **Anna Rohleder** und geschätzter Dilettanten. (1160

Zu den
Demittirungen und Hochzeiten
empfehle meine großen Vorräthe in fertigen
Rock- u. Jacket-Anzügen, Paletots
in allen Stoffgattungen zu sehr billigen Preisen. Die Abtheilung für Stoffe ist mit allen **Neuheiten** reichhaltig ausgestattet und wird **die Anfertigung nach Maaß in eigener Werkstätte** unter Garantie des Gutsitzens sauber und tadellos ausgeführt.
Für streng reelle Bedienung jede Garantie.
3. Damm 6, 1. Etage. **L. Michaelis,** 3. Damm 6, 1. Etage.
Mode-Magazin für Herren- und Knaben-Garderoben

Tricotagen
grösste Auswahl, **billigste Preise.**
21491) **W. J. Hallauer.**

Orts-Kranken- und Begräbniß-Casse für Barbiere und Friseure.
General-Versammlung
am Dienstag, den 16. Nov. cr., Abends 9 Uhr, im Innungs-Locale, **Heilige Geistgasse 107.**
Tagesordnung:
1. Wahl von Vorstandsmitglied.
2. Wahl von Cassenrevisoren.
Zahlreiches Erscheinen der Cassen-Mitglieder sowie der Arbeitgeber erwünscht.
Der Vorstand.

Zweigverein Deutsch. Militär-Anwärter und Invaliden.
Freitag, den 5. November d. J. Abends 8 Uhr, im Gesellschaftshaus, Heilige Geistgasse Nr. 107
Vereinsversammlung.
Aufnahme neuer Mitglieder, Vertheilung der Satzungen und Vereinsabzeich. Verschiedenes.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwünscht. (1110

Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. (Wochentags kleine Preise). Aufträge sind an den Vorsitzenden **M. Czolbe**, Hohe Seigen 10, part., zu richten.

Beste engl. Coke sowie prima engl. Anthracit-Nußkohlen offz. zubill. Tagespr. d. Holz- u. Kohlen-Hdlg. F. Froese, Oliv.-Thor. (1055

Nur 3. Damm 7. Telephon 474.
Bitte lesen Sie!
Nur 3. Damm 7. Telephon 474.

Holländ. Cacao, p. Pfd. 1,20 Mk.

Waare	Preis	Waare	Preis
Streuzucker, grob u. fein, per Pfd.	nur 23 ₰	ff. Himbeersaft	p. Pfd. 40 ₰
Brodzucker	p. Pfd. 25 „	ff. Kirschsaft	„ 40 „
Würfelzucker	„ 26 „	Feinst. Tafelmostrich	„ 20 „
rohe Kaffee's, unbes.,	p. Pfd. v. 65 ₰ an	Haferbl.	„ 25 „
Dampf-Kaffee's,	„ 80 „ an	Cigarren,	p. 100 Stück von 2,00 ℳ an
Kaiser Wilh.-Kaffee mit Bild,	p. Pack 10 ₰	hochf. Grog-Rum	p. Fl. 1,00 „
Cichorien	„ 12 „	ff. Cognac	„ 1,25 „
Kartoffelgraupe	p. Pfd. 24 „	alter Rothwein	„ 65 ₰ an
Kartoffelmehl	„ 11 „	Rhein- und Moselwein	„ 65 „ an
Weizengries	„ 15 „	Apfelwein, excl. Fl.,	„ 25 „
Reisgries	„ 15 „	Muscatwein	„ 65 „ an
Margarine, ff.,	„ 55 „	süßer Ober-Ungarwein	„ 80 „ an
Margarine, IIa,	„ 45 „	Portwein	p. Fl. 1,25 ℳ
Seifenpulver	3 Pack 25 „	Chocoladenpulver	p. Pfd. 45 ₰
Wichse	3 Schachteln nur 10 „	Bruch-Chocolade, Ia,	„ 80 „
Schweden	3 Pack 25 „	Malzkaffee	„ 20 „
Amor-Putzpomade	3 Schachteln 18 „	Prima amerik. Aepfelschnitte	„ 35 „
Vogelfutter	p. Pfd. 20 „	Sardinen in Oel	p. Büchse 45 „
Pa Orbg. Kernseife p. Pfd. 22 ₰,	p. Ctr. 20 ℳ	Berl. Bratenschmalz	p. Pfd. 38 „
weiße Seife	p. Pfd. 16 ₰	amerik. Schmalz	„ 28 „
Terpentin-Harzseife	„ 18 „	Zucker-Syrup	„ 15 „
Terpentin-Schmierseife	„ 20 „	Reis	p. Pfd. von 13 „ an
grüne Seife, Ia,	p. Pfd. nur 17 „		
Soda, p. Pfd. 4 ₰,	p. Ctr. 3,50 ℳ		
Petroleum, Ia,	p. Ltr. nur 13 ₰		
Brennspiritus	„ „ 30 „		
Kronkerzen	Zollpfd. 40 „		

sowie sämmtliche anderen
Colonialwaaren
werden zu billigsten Tagespreisen verkauft.

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Verpackung wird nicht berechnet. (18521

Paul Machwitz, Danzig,
jetzt **nur 3. Damm 7.**

Bettvorleger, Teppiche, Gardinen, Portièren, Sophabezüge, Läuferstoffe, enorm billig.

Gebrüder Lange,
9 Gr. Wollwebergasse 9.

Frisaden, Flanelle, Boys, Fancys, Barchende.

Schwarze Rein-Seidenstoffe Meter 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50—6,00 ℳ.
Schwarze und farbige Kleiderstoffe Meter 50, 60, 75 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00—3,00 ℳ.
Betteinschüttungen Meter 35, 45, 50, 60, 75, 90 ₰, 1,25 bis 2,00 ℳ.
Bettbezüge Meter 25, 30, 40, 45, 50, 60, 75 ₰, 1,00, 1,25 ℳ.
Bettlaken Stück 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00 ℳ.
Handtücher { Dutzend 3,00, 4,50, 5,00, 6,00, 7,50—12,00 ℳ. Meter 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60 ₰
Tischtücher Stück 75, 90 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00—7,50, 9,00 ℳ.
Servietten Dutzend 3,50, 4,00, 4,50, 6,00, 7,50 ℳ ꝛc.
Taschentücher Dutzend 65, 75, 90 ₰, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,50, 5,00—7,50 ℳ.
Bett- und Stepp-Decken 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,50, 6,00, 7,50—12,00 ℳ.
Chemisettes, Serviteurs ꝛc., in den Halsweit. bis 50 cm.

Herren-Kragen, Leinen 4-fach, Dutzend 3,00 und 4,00 ℳ.
Herren-Tricothemden 75, 80, 90 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00—5,00 ℳ.
Herren-Tricothosen 80 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00—5,00 ℳ.
Herren-Strickjacken 1,00, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00—8,00 ℳ.
Herren-Socken Paar 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1,00 ℳ ꝛc.
Herren-Flanellhemden 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00—5,00 ℳ.
Damen-Wollhemden Stück 47, 60, 75, 90 ₰, 1,25, 1,75, 2,00, 2,50 ℳ.
Damen-Wollpantalons Paar 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 ℳ.
Damen-Strickwesten Stück 1,00, 1,50, 2,00, 3,00, 3,50—5,00 ℳ.
Damen-Wollröcke Stück 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 bis 5,00 ℳ.
Damen-, Herren- und Kinderwäsche in Leinen- und Baumwollstoffen, staunend billig.

Corsettes, Schürzen, Staubröcke, Regenschirme, Schulterkragen.

Bettfedern u. Daunen,
30, 40, 50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 ℳ ꝛc. ꝛc.

Sophabezüge aller Art, wegen Aufgabe zu Spottpreisen.

Für die
Sonnabend-Nummer
bestimmte größere
Geschäfts-Inserate
bitten wir uns möglichst schon bis **Donnerstag**,
spätestens aber bis Freitag Mittag,
zugehen zu lassen. Der der Jahreszeit entsprechend lebhaftere Geschäftsverkehr und die Anhäufung größerer Inserate auf die Sonnabend-Nummer machen es uns unmöglich, den Satz und Druck an diesem einen Tage fertig zu stellen, wir müssen vielmehr regelmäßig Nachtarbeit zu Hilfe nehmen, und es ist deshalb unbedingt erforderlich, daß die Anzeigen schon Tags zuvor an uns gelangen. Nur bei rechtzeitiger Aufgabe können wir eine den Wünschen unserer Herren Auftraggeber entsprechende Ausführung der Inserate verbürgen, weshalb wir unsere eingangs ausgesprochene Bitte unseren Herren Geschäftsfreunden zur gefälligen Beachtung empfehlen.

Locales.

* **Ein Unglücksfall** ereignete sich gestern auf dem Gute Gr. Kleschkau. Beim Dreschen mit der Maschine war die Arbeiterin Kowalski auf dem Mittelfach über der Maschine mit Hinunterwerfen von Garben beschäftigt, plötzlich brach sie durch und fiel direct in den Dreschkasten hinein. Ein Unterschenkel wurde ihr vollständig zermalmt. Die Bedauernswerthe wurde sofort nach Danzig in's chirurgische Lazareth Sandgrube gebracht.

* **Danziger Lehrerinnen-Verein.** Der zweite diesjährige Unterhaltungsabend der Musikgruppe des Lehrerinnenvereins fand gestern unter sehr zahlreicher Betheiligung im Saale des Herrn Weykopf statt. Gespielt wurde zuerst von Frl. Gossing, Fantasie C-moll von Mozart und Rondo brillant von Weber. Sodann trug Frl. Hoffmann ein längeres Gedicht von Geibel „Zur Todtenfeier Mendelssohn's" vor, welchem drei Lieder von Mendelssohn „Auf Flügeln des Gesanges", „Das erste Veilchen" und „Italien", gesungen von Frl. Rohleder, folgten. Den Schluß des musikalischen Theils bildete der erste Satz des Trio's B-dur, für 2 Claviere, vierhändig arrangirt, vorgetragen von den Damen Diller und Broesecke. Ein Vortrag des Herrn Georg Brandstäter über das Thema „Schiller und die Musik" fand sehr beifällige Aufnahme. Zum Schluß wurde von der Vorsitzenden bekannt gemacht, daß die Eintrittskarten zu dem am 11. December stattfindenden Concert der Musikgruppe von den Mitgliedern derselben bereits bei dem Vorstande in Empfang genommen werden können.

* **Einlager Schleuse,** den 3. November. Stromab: D. „Brahe" von Thorn mit 20 To. Weizen und div. Gütern an Joh. Ick; D. „Neptun" von Graudenz mit 5 To. Weizen und div. Gütern an F. Krahn; Rob. Krüger von Plock mit 94 To. Weizen an Ernst Chr. Mix; R. Geicke von Plock mit 119 To. Weizen und 9 To. Erbsen an Balt. Bank — sämmtlich in Danzig. A. Murawski, J. Wiesniewski und J. Lengowski von Schwetz mit 150 bezw. 100 und 100 To. Zucker, J. Wositkowski, A. Wilgorski, P. Gonnilski, C. Nowakowski, A. Drojnowski, Fr. Sielisch und L. Schüßler von Thorn mit 120, bezw. 120, 100, 161, 131, 151 und 121 To. Zucker, A. Schulze und F. Fabianski von Montwy mit je 125 To. Zucker, A. Borchert und R. Hennig von Nakel mit je 140 To. Zucker, P. Klimkowski von Amsee mit 121 To. Zucker, E. Sielisch von Bromberg mit 150 To. Zucker — sämmtlich an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Heringen, 1 Kahn mit Kreide.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 3. Nov. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft kiefern Kantholz, eichene Schwellen, Rundklötze, Plancons, Stäbe von N. Heller-Nachow durch A. Szubielka an Münz-Bonsack. 2 Traften kief. Balken u. Sleeper, eichene Rundklötze und Plancons von M. Beyer-Novoalexandria durch S. Weinberg an Müller-Bohnsack.

Eingesandt.

Wie unzulänglich die Verhältnisse an der Ganskrugfähre sind, beweist wieder nachfolgender Fall. Am Montag, den 1. d. M., wurde die große Fähre am Ganskrug auf Anordnung der Königl. Polizeidirection durch einen Beamten der Königl. Strominspection Morgens gegen 9 Uhr geschlossen, weil sie sich als reparaturbedürftig herausgestellt hat. Nach längerem Bitten wurde allerdings die Fähre etwa um 11 Uhr Vormittags wieder dem Verkehr übergeben, jedoch unter der Bedingung, daß nur jedes Mal immer ein Wagen hinübergeschafft werden darf. Durch diese tief einschneidende Maßnahme ist der ganze Verkehr mit Fuhrwerken hier nahezu lahm gelegt und leiden sowohl die Gewerbetreibenden aus Danzig wie auch hauptsächlich diejenigen der Ortschaften Westlich Neufähr, Krakau, Rieselfeld, Weichselmünde, Heubude und Troyl hierunter bedeutend. Wenn die Fähre reparirt werden muß, so müßte doch unbedingt für eine Nothfähre gesorgt werden, die mehr als ein Fuhrwerk hinüber zu schaffen im Stande ist, denn bei dem jetzigen regen Wasserverkehr dauert die einzelne Ueberfahrt immerhin bis zu ½ Stunde, und wenn verschiedene Fuhrwerke zu gleicher Zeit anfahren, so müssen einzelne immer lange Zeit warten, bis die Reihe an sie kommt. Es wäre doch jedenfalls besser, statt eine neue Fähre, endlich eine Brücke zu bauen, damit die ewigen Aergernisse hier aufhören, da der Verkehr von Jahr zu Jahr größere Dimensionen annimmt.

Mehrere Besitzer
vom Troyl und den umliegenden Ortschaften.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 3. Novbr. Wasserstand: 0,60 Meter über Null. Wind: Nordwest. Wetter: Trübe. Barometerstand: Trocken. Schiffsverkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
A. Stromab:				
Capt. Lipinski	D. Alice	Zucker und Spiritus	Thorn	Danzig
Capt. Schulz	D. Wilhelmine	Stückgüter	do.	Königsbg.
B. Stromauf:				
Capt. Jenjurski	D. Warschawa	Stückgüter	Danzig	Warschau
Capt. Schulz	D. Wilhelmine	do.	Königsbg.	Thorn

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 3. November.

Angekommen: „Energie," SD., Capt. Tholen, von Baltimore mit Petroleum. „Sophie," SD., Capt. Moews, von Ystad, leer. „Don Bornholmske Eg," Capt. Low, von Ekensund mit Mauersteinen. „Prima," SD., Capt. Bakker, von Methil mit Kohlen. „Hela," SD., Capt. Lindner, von Kopenhagen, leer.

Gesegelt: „Imatra," SD, Capt. Schöning, nach Helsingfors mit Zucker. „Herkules," SD., Capt. Belitz, nach St. Nazaire mit Holz. „Tego," SD., Capt. Finger, nach Oporto mit Holz. „Adlershorst," SD., Capt. Andreis, nach Raffö mit Zucker. „Thor," SD., Capt. Svensson, nach Baltisport mit Restladung Heringe. „Ella," SD., Capt. Erichsen, nach Kopenhagen mit Gütern und Holz.

Neufahrwasser, den 4. November.

Ankommend: 1 Dampfer.

Handel und Industrie.

Chicago, 2. Nov. Weizen eröffnete niedriger in Folge günstiger Ernteberichte aus Argentinien, großer Ankünfte und günstigen Wetters. Im weiteren Verlaufe wurde das Sinken der Preise auf ungünstige Ernteaussichten in Amerika theilweise wieder eingeholt. Schluß stetig. — Mais Anfangs schwächer in Erwartung reichlichen Angebots im Westen. Später trat im Einklang mit dem Weizen eine theilweise Erholung ein. Schluß stetig.

Berlin, 3. Nov. Im Getreidegeschäft lag von gestern nur ein Theil in regelmäßigen Marktberichten vor, da in New-York wie in Paris Feiertag war und der private Verkehr an ersterem Platze es zu keiner sonderlichen Ausdehnung brachte. Von Chicago wird ein mäßiger Rückgang gemeldet, der meist auf Nachrichten über Niederschläge im Westen und befriedigende argentinische Erntedrahtungen zurückgeführt wurde. Bemerkenswerth ist, daß jetzt auch in den Vereinigten Staaten die Lage des Mehlgeschäfts in vielen Gegenden erheblich zu wünschen läßt, und eine Reihe von Mühlen, wie aus St. Louis berichtet wird, dort ihren Betrieb wegen der unlohnenden Preise und zu hohen Frachten eingestellt. Hier war nach der „Voss. Ztg." die Haltung in Weizen wie in Roggen sehr fest, hauptsächlich ausgehend von der kräftigen Belebung des Waarengeschäfts und dem zunehmend günstigen Absatz des Mehls in allen Sorten. Wieder sind nach Böhmen und Sachsen theils von hier, theils ab Hamburg größere Mengen Getreide verkauft worden, für die Deckung im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft gesucht wurde, so daß Preise nicht unerheblich anzogen. Das Angebot in inländischen Ladungen ist klein. Befestigend wirkten im Verlaufe auch die günstigen englischen Depeschen. Die im Allgemeinen kühlere Witterung ist neuerdings wohl mit die Triebfeder, daß sich die Gegenden der Elbe kräftiger versorgen, da ein früher Schifffahrtsschluß nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit liegt. Futtergetreide liegt allgemein recht fest, da Bedarf herrscht und die Angebote vom Auslande ebenso wenig wie vom Inlande zahlreiche sind. Mehl ist im flottem Abzuge, und werden höhere Preise bewilligt, zumal die hiesigen Bestände nur mäßig sind. Auch Rüböl lag recht fest. Spiritus war wieder in starkem Angebot, und da Hamburg nur kleinere Posten heute nahm, ließ die Localnotiz 40 Pfg. nach und schwächte sich in Folge dessen auch Lieferung zuletzt ab. Wir erwähnten neulich, daß Breslau, welches in Hamburg unverkauften Spiritus lagern hatte, diesen nach hier genommen habe. Es ist bemerkenswerth, daß Hamburg einen Theil dieser selben Waare jetzt wieder erworben hat.

Stettin, 3. Nov. Spiritus loco 37,20 bezahlt.

Hamburg, 3. Nov. Kaffee good average Santos per December 30, per Mai 31¼. Behauptet.

Hamburg, 3. Nov. Petroleum unverändert. Standard white loco 4,75 Br.

Bremen, 3. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 3. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per November 29,40, per December 29,20, per Januar-Februar 29,00, per Januar-April 28,95. Roggen ruhig, per Novbr. 17,75, per Januar-April 17,75. Mehl fest, per November 62,15, per December 62,00, per Januar-Februar 61,85, per Januar-April 61,40. Rüböl ruhig, per November 58½, per December 58½, Januar-April 59¼, per Mai-August 58¼. Spiritus steigend, per November 42, per December 42, per Januar-April 42¼, Mai-August 42½. Wetter: Schön.

Paris, 3. Nov. Rohzucker ruhig, 88% loco 26 à 26¼. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per November 28, per December 28¼, per Januar-April 28¾, per März-Juni 29¼.

Antwerpen, 3. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per November 15 Br., per December 15 Br. Ruhig.

Schmalz, per November, 54¼, Margarine ruhig.

Pest, 3. Nov. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 12,16 Gd, 12,18 Br. Roggen per Frühjahr 8,92 Gd., 8,93 Br. Hafer per Frühjahr 6,45 Gd., 6,47 Br. do per November 4,70 Gd., 4,72 Br. Mais per Mai-Juni 5,35 Gd., 5,36 Br. Kohlraps loco 11,75 Gd., 12,50 Br. — Wetter: Trübe.

New-York, 3. Nov. (Kabeltelegramm.) Weizen per November 98¼, per December 98⅝, per Mai 94⅝.

Chicago, 3. Nov. (Kabeltelegramm.) Weizen per November 95¼, per December 95¼, per Mai 92½.

Handels-Notizen.

Westfälisches Cocessyndicat. Der Gesammtversand vom 1. Januar bis 30. September betrug 4435438 To. gegen 4111610 To. im Vorjahre, also diesmal 8 Proc. mehr. Unter der Voraussetzung eines unverändert lebhaften Inlandsverbrauchs und Exportes von Eisen steht für das nächste Jahr eine volle Beschäftigung der Cocereien in Aussicht. — **Egyptische Finanzen.** In Folge des Sudan-Feldzuges wird möglichste Sparsamkeit anbefohlen und eine Steigerung der Ausgaben für 1898 nur in wenigen Fällen gewährt werden. Nach Abzug der Zinsen für die bevorrechtigte Schuld betrug das Monatsplus 828000 Pfund. — **Elektricitätsgesellschaft, vorm. Schuckert u. Co.-Nürnberg.** Die Gesellschaft ist auf allen Gebieten außerordentlich beschäftigt. Augenblicklich liegen Aufträge in Höhe von 62 Millionen Mark vor, 36 für Deutschland, 26 für das Ausland. Die Mehrproduction gegen das Vorjahr beträgt bis 20 Proc., in einigen Betrieben bis 50 Proc. Die Verkaufspreise halten sich auf vorjähriger Höhe. — **Gußstahlwerk Witten.** In der Generalversammlung wurde mitgetheilt, daß in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres ein Rohgewinn von etwa 238000 Mk. gegen 151000 Mk. i. Vorj. erzielt worden sei. Seit Anfang September sind neue Aufträge zu guten Preisen reichlich eingegangen. — **Canada-Pacificbahn.** Die Bahn hat aus Landverkäufen ca. 100000 Dollar Mehreinnahmen seit 1. Januar gehabt als 1896.

Dividenden. Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co. 10 Procent (wie 1896), Nürnberger Act.-Brauerei vorm. Hemminger 4 Proc. (wie 1896), Bergschloßbrauerei Brandt, Grünberg 8 Proc.

Harpener Bergbau-Gesellschaft. In der Generalversammlung wurde die Ausgabe einer 4procentigen Anleihe in Höhe von 18000000 Mk. beschlossen, wovon 12000000 Mk. zur Rückzahlung der bisherigen 4½procentigen Anleihe dienen sollen und 6000000 Mk. als Betriebsmittel, eventuelle Neuanlagen 2c. bestimmt sind, von der per 1. Januar 1898 zu erwartenden Preiserhöhung für Cokes-Kohlen dürfte der Gesellschaft ein erheblicher Mehrgewinn zufließen. Das Kohlengeschäft geht außerordentlich flott, jedoch hindern Wagen- und Arbeitermangel die Beförderung, viel Schuld haben auch die ungenügenden Rangiranlagen. Die Löhne sind seit 1. September 1896 um 10 Proc. gestiegen, so daß der seitdem erhöhte Verwerthungspreis für Kohlen, Coce und Briketts dadurch verschlungen wurde.

Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahl-Fabrikation. Die Gesellschaft vertheilt 15 Proc. Dividende. Das abgelaufene Jahr war durch die Conjunctur in Eisen und Kohlen äußerst gewinnbringend und ist benutzt worden, um ausnahmsweise große Aufschlußarbeiten in den Steinkohlenzechen zu machen und große Reserven zu stellen. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind in Anbetracht des zunehmenden Verbrauchs des Eisens, speciell auch der Anschaffungen der Eisenbahnen an Waggons, Schienen 2c., sehr gute.

Königsberg i. Pr., 3. Nov. Die Betriebseinnahmen der Ostpreußischen Südbahn pr. Octbr. 1897 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 94949 Mk., im Güterverkehr 347776 Mk., an Extraordinarien 23000 Mark, zusammen 465725 Mk., darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 5345 Mk., im October 1896 provisorisch 563233 Mk. mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 97508 Mk., im Ganzen vom 1. Januar bis 31. Oct. 1897, 3830582 Mk. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 3755010 Mk. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 75572 Mk. gegen definitiv weniger 144309 Mk.

Der russische Hopfen erobert sich nach und nach immer größere Absatzgebiete. Auf Vorschlag des Finanzministers wurden von einigen bedeutenden südrussischen Hopfenzüchtern Proben nach England und Amerika gesandt und jetzt sind bereits von dort, nach den „Mir. Otgol.", kleine Bestellungen eingelaufen. Das Finanzministerium sucht auch in Afrika und Australien nach Hopfenkäufern.

Rußlands Getreideausfuhr. Die Getreideausfuhr Rußlands betrug in den Wochen, endend am

	30. Oct. 1897 Qrs.	23. Oct. 1897 Qrs.	16. Oct. 1897 Qrs.	31. Oct. 1896 Qrs.	2. Nov. 1895 Qrs.
Weizen	383620	366840	386000	447700	389900
Roggen	156900	101370	100120	99980	88420
Gerste	243540	295200	281520	280540	236160
Hafer	102900	96630	29370	232100	94730
Mais	1870	10120	8900	1420	1500
Leinsaat	112600	102740	87530	126000	151800

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 4. November.

Bullen: 13 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 25—27 Mk. 3) Gering genährte Bullen 21 Mk. — **Ochsen:** 7 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 25—27 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 22—23 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. **Kalben und Kühe:** 18 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 25—26 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 22—23 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber — Mk. — **Kälber:** 12 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 40—41 Mk. 3) Geringe Saugkälber 36 bis 37 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 134 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 24 Mk. 2) ältere Masthammel 21—22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — Mk. — **Schweine:** 314 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 43—45 Mk. 2) fleischige Schweine 40—41 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 39 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** 3 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang mittelmäßig.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

3. November 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	175—180	131	—	—
Stolp	185—195	125—130	125—150	125—135
Bez. Stettin	178	133—139	146—148	145—150
Stralsund	172	126	—	—
Danzig	182—190	126—134	139—143	136—142
Culm	176	—	— [37¼	—
Königsberg	180	118½-30	111½ bis	120—136
Allenstein	175	123—126	125—130	125—130
Breslau	187	152	157	138
Bromberg	180	133—135	120—146	130—144
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	189¼	148½	—	149
Stettin	172—180	130—137	130—160	132—139
Posen	174—186	137—145	125—150	132—145

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen
in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 3./11.	a. 2./11.
New-York	Berlin	Weizen	— Cts.	—,—	210,65
Chicago	Berlin	Weizen	96 Cts	215,65	216,05
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 7¾ d.	217,90	219,30
Odessa	Berlin	Weizen	110 Kop.	203,93	202,60
Odessa	Berlin	Roggen	68 Kop.	148,15	148,15
Riga	Berlin	Weizen	120 Kop.	211,75	211,75
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	152,—	152,—
Pest		Weizen	12,18 ö. fl.	206,85	204,70
Amsterdam	Köln	Weizen	224 hl. fl.	200,20	200,20
Amsterdam	Köln	Roggen	132 hl. fl.	148,70	149,50

Lustige Ecke.

Enttäuscht. Mann: „Ich habe eine Ueberraschung für Dich; rathe 'mal." — Frau: „Ach, wohl mein Weihnachtsgeschenk?" — Mann: „O nein, ich habe die Rechnung bezahlt für das Geschenk, welches Du mir letzte Weihnachten machtest!"

Lakonisch. „Was treibt denn jetzt Meier?" — „Sich rum!"

Ein Rechenkünstler. Lehrer: Also ein Haus hat vier Treppen, jede Treppe hat zwölf Stufen, wieviel Stufen muß ich demnach steigen, um auf den Dachboden des Hauses zu gelangen? Nun Franz!" — Franz: „Alle."

Recommandirt. Beamter: „Hier haben Sie Ihre Zeugengebühren!" Zeuge: „Danke vooch schönchen, und wenn Sie wieder 'nen Zeugen brauchen, uff mir können Sie immer rechnen!"

Edelmuth. Richter: „Sie haben Ihrem Wohlthäter ein Veloziped gestohlen?" Angeklagter: „Ja; er hatte sich in kurzer Zeit zwei Rippen und das Nasenbein gebrochen, daß konnte ich nicht länger mit ansehen!"

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 5. November cr., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Werftterrain 284 Stück Fässer, welche für die Werft nicht mehr verwendbar, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Bedingungen sind in der Registratur der unterzeichneten Abtheilung während der Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr einzusehen und werden auch bei Eröffnung des Termins öffentlich bekannt gegeben werden.

Schriftliche Offerten bleiben unberücksichtigt.

Danzig, den 30. October 1897.

Kaiserliche Werft.
Abtheilung für Verwaltungs-Angelegenheiten.

Verdingung von 3550 Stück Lokomotivradreifen aus Tiegelflußstahl in 7 Loosen, 12580 Stück Tender- u. Wagenradreifen aus Flußstahl in 8 Loosen, 231 Stück Bahnmeisterwagenräder aus Flußstahl in 5 Loosen für die Directionsbez. Berlin, Magdeburg, Halle a. S., Stettin, Bromberg und Königsberg i. Pr.

Angebote sind postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 19. Novem. 1897 Mittags 12 Uhr an d. **Rechnungsbureau Berlin W.,** Schönebergerufer 1—4 einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können i. Centralbureau daselbst Zimmer 416 eingesehen, auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. baar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 10. December 1897. (1161

Berlin, den 31. October 1897.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Familien-Nachrichten

Heute Nacht 12½ Uhr entschlief sanft meine innig geliebte Frau, unsere sorgsame gute Mutter und Großmutter

Emilie Friederike Blottner
geb. **Toerste,**

welches tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, zugleich im Namen der übrigen Verwandten anzeigt

Danzig, den 3. November 1897.
Friedrich Blottner.

Verein ehemaliger Pioniere etc.

Der Kamerad
Dzendzalowsky
ist verstorben.

Die Beerdigung findet Sonntag, 7. Nov., Nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle der Bartholomäi-Kirche, Schüsseldamm, Eingang Faulgraben, aus statt, zu welcher, um dem Kameraden Dzendzalowsky die letzte Ehre zu erweisen, die Vereinsmitglieder um recht rege Betheiligung bittend, hiermit noch besonders einladet

Der Vorstand:
J. A.: **Pfundt,**
Vorsitzender.

Nach kurzen Leiden entschlief sanft Montag Abend 10½ Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Onkel und Schwager, der Kupferschmiedegeselle und Vorarbeiter der Kaiserlichen Werft

Theodor Dzendzalowski,
im Alter von 33 Jahren.

Danzig, d. 4. Nov. 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr von der Bartholomäihalle, Schüsseld., nach d. Brigittenkirchhofe, Halbe Allee, statt.

Freie religiöse Gemeinde.

Scherler'sche Aula, Poggenpf. 16, Freitag, 5. Nov., Abds. 8 Uhr:

Discussions-Abend.

1) Frage: Ist die Aufstellung leitender Grundsätze für eine freie religiöse Gemeinde wünschenswerth?
2) Bericht über die Bundes-Versammlung in Mainz.

Die Theilnahme steht Jedermann frei.

Auctionen

Auction Oestl.-Neufähr.

Freitag, den 5. November, Mittags 12 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung

1 fettes Schwein

öffentlich meistbietend geg. Baarzahlung versteigern. [1152

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 42, 1.

Auction mit Mobiliar
Heumarkt 4, im Saale Hotel zum Stern.

Freitag, 5. November cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere: 1 gr. Regulator, 3 nußbaumne Kleiderschränke, 3 nußbaumne Verticows, 1 elegantes Paneelsopha, 2 Säulen, 1 Pianino, schwarz, 1 Geldschrank, 1th., 1 Entree-Spiegel, 4 Speiseausziehtische, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Diplomaten-Herren-Schreibtisch mit Auszug, 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matratze, 2 Sessel, 1 mahagoni Sophatisch, 1 mahag. Kleiderschrank, 1 nußb. Buffet, 1 feine Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Speisetisch mit 3 Einlagen, 1 nußb. Buffet, 1 Ruhebett, 1 Küchenschrank, 1 Bettschirm, 3fl., 12 nußb. Stühle, 3 nußb. Trumeauspiegel nebst Stufen, 2 Pfeilerspiegel, 1 nußb. Waschtisch mit Marmor, 1 Etagère, 2 Sophatische, 2 Bauerntische, 4 große Oelgemälde, 1 Sophatisch mit Verb., 1 Kleiderständer, 2 große Teppiche, 2 Fach Gardinen, Plüschtischdecke, nußb. Speisetafel mit 3 Einlagen, 2pers. Bettgestell mit Matratze, 1 Schlafsopha, 1 Rittersopha, 1 mahag. Schreibsecretär, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 mahagoni Eckschrank, viel Küchengeschirr u. s. w., 2 birkene Bettgestelle, 4 Satz Betten, 4 Satz Billardbälle, div. Spazierstöcke, 1 Hängelampe, 1 Ampel, 1 Kronleuchter, wozu einlade. — Besichtigung von 9 Uhr ab, gestattet. — Sämmtliche Sachen sind passend zur Aussteuer. Die Auction findet statt. (1094

E. Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, d. 6. Novemb. cr. Vormittags 10 Uhr werde ich in dem Auctionslocale **Töpfergasse 16** hierselbst, folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:
2 Marmor-Grabkreuze, drei Marmor- und 2 Granit-Grabplatten, 1 photographischen Apparat nebst Zubehör und verschied. Decorationsgegenstände, ein Sopha, 2 Kleiderschränke, 1 Sophatisch, 1 Regulator und 1 kleines Tischchen
im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (1176

Danzig, den 4. November 1897.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig.
Heil. Geistgasse Nr. 26.

Auction in Brösen.

Freitag, d. 5. November cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte beim Bauunternehmer Herrn **Bernhard Ruttkowski**
1 Sopha mit braunem Damastbezug, 1 mah. Sophatisch und 1 fichtenes Wäschespind
im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher.
Breitgasse 133, 1 Tr. (1036

Stubenthüre m. Glasscheiben wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. B 112 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein Pelzjaquet w. zu kaufen ges. Off. m. Prsang. u. B 41 an d. Exp.

Rothweinflaschen für alt zu kauf. ges. Off. mit Pr. u. B 60 an d. Exp.

1 kl. Haus, massiv, b. 3000 M. Anz. zu kauf. ges. Off. u. B 121 an d. E.

Zu kaufen gesucht ein nußb. gut erhaltener **Kleiderschrank,** möglichst zum Auseinandernehmen, ferner **6 Stühle,** aus Privathand. Offerten mit Preis incl. Transport frei Wohnung Straußgasse unter **B 117** an die Exped. dieses Blattes erbet.

1 alt., nicht zu breites Plättbrett wird gek. Gr. Hosennäherg. 5 a.

Alte Sopha, j. Art Möbel werd. gek. Off. unt. B 132 an die Exped.

1 gebrauchtes Schlafsopha wird zu kauf. ges. Off. m. Prsang. u. B 53 an die Exped. d. Bl. (1136

In den Hauptstraßen Zoppots wird ein Haus im Werthe von 20—25000 M. zu kaufen gesucht. Offerten unter B 88 an die Exped. d. Bl. (1138

Gutes Opernglas, für eine alte Dame zu kaufen gesucht. Off. u. B 52 an die Exped. d. Bl.

Kaufe alte Herrenkl., sowie Stief. u. Schuhe. Best. erb. Häkergasse 9.

Ein Gummi-Wasserkissen wird zu kaufen gesucht. Off. u. **B 96.**

Patentflsch., gr. u. kl. Post., werden gekauft Hl. Geistg. 100, Bierverl.

1 gut erhaltenes hohes Bücherbrett oder Bücherschrank billig zu kaufen gesucht **Heilige Geistgasse Nr. 95.**

Kleines Grundstück, 2-3 Wohn., von 3—4 Zimmern, Wasserl. u. Canalisat. u. sonstig. Zubehör, in gesunder Lage u. gut. baulichen Zustande, in Danzig od. Vororte bis Zoppot, vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. vom Verkäuf. mit näh. Ang. d. Preis., der Anzahl., Lage, Hypothek. 2c. unter **W 200** postlagernd Zoppot.

Alte Zeitungen werden gekauft Brauf. Wasser 4.

2 starke Arbeitspferde

6 bis 9 Jahre alt, kauft **J. Witt, Brauerei.**

Ein jg. Hund, gr. edle Race, Dogge od. Bernhard., wird zu kauf. ges. Gefl. Off. u. B 93 an die Exp. d. Bl.

1 schm. Bettr. w. gek. Lastadie 28, pt.

Ein **Grundstück** mit Mittel-Wohnungen zu kaufen gesucht. Off. unt. **B 78** an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Langgasse. Mein Haus Langgasse mit Laden, **allerbeste Lage,** will ich verkaufen. Off. unt. **A 442** Exp. d. Blatt. (1081

Hôtel

mit f. Restaurant, in einer Prov.-Hauptstadt, nächste Nähe des Hauptbahnhofs, nachweisl. gut rentabel und vergrößerungsfähig, mit completer Einrichtung für Restaurant, Speisesaal und 12 Zimmer, zu verkaufen oder an leistungsfäh. Fachmann zu verpachten. Off. unter **B 50** Exp. d. Bl. erb.

Nachweislich gutgehendes

Biergeschäft

Hauptstraße gelegen, mit guter Kundschaft, Umsatz pro Jahr für 5000 M. Bier, zu verkaufen. Näheres bei (1117 **Gross,** Selter-Fabrik, Matzkauschegasse.

Ein feines Restaurant

mit vollem Ausschank und voller Einrichtung nahe dem Bahnhofe gelegen, umständehalber für 3500 M. abzugeben. Offerten unter **B 102** a. die Expedition d. Blattes.

Mein im besten baulich. Zustande befindliches Grundstück mit vier Mittelwohnungen bin ich will. bei 3000 M. Anzahl. z. vrk. Agent. verb. Off. unt. **B 100** an die Exp. d. Bl.

1 Grundstück, gut. Bauzust., mit Mittelw., 4 % Hypothek, bedeut. Uebersch., mit 2000 M. Anz. zu vk. Off. u. **B 120** an die Exp. d. Bl.

Ein Grundst., in einer Hauptstr. Danzigs gel., worin Fleischerei betr. w., d. einz. in d. Str., ist mit sämmtl. Masch. and. Unternehm. halb. bei ca. 12000 M. Anzahlung zu verkauf. Offert. unter **B 119.**

Grundst., Schidlitz, 9 % verz., zu verk. Off. u. B 128 an die Exped.

Ein seit vielen Jahren

gut eingeführtes Restaurant

mit vollem Consens, auf dem Markte gelegen, auch zu jedem anderen Geschäft passend, ist krankheitshalber bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen resp. zu verpacht. Offerten unter **E. F.** postlagernd Elbing. (1151

Ein Haus, Altst. gel., Pr. 20500 M., Miethe 2100 M., Anz. 4-6000 M. zu verk. Offert. v. Selbstk. u. **A 395.**

Nahrungsstelle. Biergrosshandl. Hauptstr. geleg. m. gut. Kundsch., 5000 M. pro J. Bierums., z. vrk. Restaur. a. der Markth. geleg. z. verk. Näh. ertheilt **Gross** Matzkauschegasse. (1169

Wachs. Hund umstdh. zu vergeb. Langfuhr, Leegstrieß 4a, **Machutt.**

1 Pferd steht zum Verkauf bei **Riesy,** Brentau.

Wolfsspitz, 1 Jahr alt, schönes Exemplar, billig zu verkaufen Heiligenbrunn 5.

8 j. Hühn. u. 1 Hahn, 1 gr. f. n. Bratof. sp. Wand, mlg. Zinkbadew., 1 geruchl. Zimmercloj., 1 H.-Wntrüb.-zieh., 1 Plüschjaq. f. 10 j. K. zu verk. Sandgrube 20 a, parterre, rchts.

Kühe

geben fettere und mehr Milch, Pferde, Kälber, Schweine, alles gedeiht auffallend durch Mitfütterung mit **Melasse,** Torfmehl, phosphorsaurem Knochenmehl à 1 Centner 2,40 M. Näheres Geb.-Anw. oss. Fab **Franz Feichtmayer,** Ohre, Neue Welt 256, 6 S.

Ein gut erh. Mädchenmantel und Jaquet ist zu verk. 1. Damm 7, 2.

Ein schw. Plüschmant. f. schlanke Fig. bill. zu vk. Langgart. 11, 4, r.

2 n. Trauerhüte a 1,50 M., p. für j. D., u. 1 grün. Plüschhut f. alte Dame, 3 M., zu vrk. Off. u. **B 95.**

Ein g. erh. Mdch.-Wintermantel ist billig zu vk. Brodbänkeng. 48.

1 gut erh. Winter-Ueberzieher, 1 graues Knabenjaquet, 1 Damenmantel mit Krag., 1 Kinderstuhl billig zu vk. Hl. Geistgasse 92, pt.

2 egale Wintermäntel f. M. v. 8-12 J. b. zu verkauf. Poggenpfuhl 51, 1.

Dunkle Hose, mittlere Figur, zu verkaufen Hundegasse 23, Hof, 4.

3. Steindamm 33, 2, ist ein guter Wintermantel bill. zu verkaufen.

Eine hochel. Seidenplüsch-Taille mit Seide garnirt, ist bill. zu verk. Große Gasse 6a, Hof, bei **Dreher.**

Gut erh. Winterüberz. f. schl. Fig. b. zu vrk. Kl. Oelmühleng. 1, Th. 3.

G. erhalt. schw. Hrn.-Tuchanzug billig zu verkaufen Töpfergasse 31, Hinterh., 2 Tr. **Loyall.**

Wintermantel f. Knab. v. 4-7 J. i. bill. z. verk. Schüsseld. 5 b, 2, lks.

Mantel f. Kdr. v. 6-8 J. u. 4-flamm. Pet.-App. b. z. v. Johannisg. 34, H.

Ein guter Winterüberzieher bill. zu verkaufen Kl. Nonnengasse 3.

Herrenkld., Tuchrock, Kindfahrst. zu vk. Tischlergasse 24-25, 2, rechts.

1 Féefutter zum Damenmantel billig zu verk. Breitgasse 2, 1 Tr.

1 grau. Jaquet f. 18-20 j. jg. Mann f. 2,50 M. zu vk. Pfefferst. 15, i. Lad.

1 gut erh. Ueberzieher, pass. für ein Knab. von 10-12 Jahr., ist bill. zu verkauf. Allmodengasse 6, Th. 2.

Gut erhaltener Plüschpaletot billig zu vrk. Kökschegasse 7, 2, l.

W. Ueberz., schw. Anz., Jaq. f. j. M. bill. z. vrk. 3. Damm 9, 3 Tr.

2 W.-Ueberz., schl. Fig., 26 Kinderbettgest. b. z. v. Langgrt. 25, 1. (1143

Mod. dunkles Wollkeid, wenig getrag., f. 10 M., bl. garn. Filzhut f. 1 M. zu verkaufen Jopengasse 43, 1.

Ein gut erhaltener Paletot billig zu verk. Langgarten 28, Hinterg.

1 hell. Hose, 1 Winterüberz. ist zu verk. Wallplatz 6 **Gerstenberger.**

Gut erhaltene **Herren- und Knaben-Winterüberzieher,** sowie andere **Kleidungsstücke** sind zu verk. Tobiasgasse 1—2, 2 Treppen links. (1148

1 guterh. Kaisermant. u. mehr. and. Herrenkl. b. z. v. Hl. Geistg. 79, 1.

1 Dam. Winterj. sow. Pelzmütz. u. Muff b. z. vrk Pfefferstadt 28, 1 Tr.

Ein Tafel-Clavier mit gutem Ton u. eine klangv. Geige ist bill. verk. Haueng. 10, Hinterh., 3 Tr.

Feine Spieluhr umstndh. billig zu verkaufen. Off. u. B 62 an die Exp.

Ein altes Concert-Pianino ist billig zu verk. Offrt. unter **B 64.**

Werthvolle Geige zu verk. Heilige Geistgasse 63. (096

1 Ausziehtisch, 1 Chaiselongue sind zu verkaufen Weideng. 36—38, 2, rechts. (1053

Vorstädtischer Graben 28, 2, sind alte Kleider, Möbel, Küchenger. sow. Bodenrummel zu vrk. (1079

Polsterbettgestelle sind sehr bill. abzugeben Hopfengasse 108. (1010

Lastadie 28, p., Schlafcommode, kleiner Sophaspiegel ist zu verk.

Ein Sopha ist billig zu verkaufen Breitgasse 77, 1.

Grün. Plüschsopha u. 1 P. Meerschw. zu vk. Langf. Hauptstr. 36, 1.

1 noch j. g. erh. pol. Bettgestell ist zu vrk. Petershag. an d. Rad. 3, 2.

1 Kaffeeserv., 3 Stühle 1 Doublest.-Paletot zu verk. Steindamm 16.

Eine gut erhaltene **Nußbaum-Garnitur** mit rothbr. gepreßtem Plüsch ist billig zu verkaufen Holzgasse 5, 1.

1 mah. Damenschreibt. gut erh. i. z. verk. Off. unt. **B 99** an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen: 2 eis. Bettgestelle (Polster) à 3 M., 1 gr. Küchenschrank 15 M., 1 ganze Geige mit Kasten 25 M. Hinterm Lazareth Nr. 18a, 1 Treppe, r.

Mahag. Tisch, rund. pss. f. Restaur. b. zu verk. Lastadie 22, part. vorne.

Von zahlungsfähigem Käufer wird ein größeres, im Betriebe befindliches **Geschäft** mit oder ohne Grundstück, eventl. auch Fabrik zu übernehmen gesucht. Agenten verbeten. Offert. mit näheren Angaben unter **B 61** an die Expedition d. Bl. erbeten.

1 Bettstell mit Sprungfedermatratze, 1 Spiegel, 1 schwarz. Seidenkleid u. sehr gute Betten zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Treppen.

1 Sopha und 4 Sessel mit Phantasiestoff überpolstert, 1 antiker Kleiderschrank u. 1 Küchenregal sind billig zu verkaufen. Näheres Karpfenseigen Nr. 20. (1140

1 Satz Betten, 1 Wasserfilter, 1 Fleischmaschine, 1 gr. Wäschekorb, 1 Gießkanne, gew. Stubendecken zu verk. Kürschnergasse 1, 2 Tr.

Eleganter Plüsch-Salonteppich für 40 M. Frauengasse Nr. 29, 2 Treppen, zu verkaufen.

1 großer Pfeilerspiegel zu verk. Off. unter **B 98** an die Exped.

Ein gut erhaltenes, grünes Sopha für 15 M. zu verkaufen Dienergasse 5, 1 Treppe.

1 Pfeilerspiegel, 1 Verticow nußb. z. verkauf. Heil. Geistg. 45, 1 Tr.

1 gut erh. Sopha zu verkaufen Rosengasse 3, parterre links.

Kl. Sopha, Schreibsecret., Schlafsopha zu verk. Poggenpfuhl 26.

1 birk. pol. Bettgest. m. Mat. Kopf u. Fußk. zu verk. Schidlitz 42, part. l.

Verkauf gebrauchter Spazierwagen. (521

3 leichte Kaleschen; 1 eckig. Glaslandauer; 3 kleine Jagdwagen, davon 2 mit Rücksitze; 1 fast n. Vis-à-vis-Wagen m. Thüren; 1 schneid. Halbverdeckwagen; 1 hochmod. fast n. Sandschneider (Kutschirphaeton m. Dienersitz) mit abnehmb. Verdeck, 1 ganz mod. Parkwagen m. verstellb. Kutschersitz; 1 Spazierwagen mit steif. Verdeck auf Langb. f. Land. Preise vor Saisonschluß billigst.

C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G Kolley & Comp. Danzig. **Fernsprecher 370.**

Fahrräder, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Frauengasse 31. (1078

Nähmaschinen, Taschenuhren Regulatoruhren, Betten, Uhrketten und Ringe sind billig zu verkaufen (800 **Milchkannengasse 15 Leihanstalt.**

Alte Thaler zu verkaufen **Borg,** Matzkauschegasse. (1102

W. Frtz. 1 g. S.-Nähmsch., 1 Bettg. m. Seegrsmtr b. z. v. Langgss. 70, 4.

Brautmyrten sind zu verkaufen Petershg. h. d. Kirche 24-26, 3, l.

Schuvk., 2 r. Handw., Kalklager f. Baugesch. b. zu verk. Schäferei 3.

Neue drehbare eiserne Schornsteinklappe, über 2 Meter hoch, 3 große alte Fenster billig zu verkaufen Frauengasse 29, 2 Tr.

1 abgebroch. gr. weiß. Kachelofen steht zum Verk. Jopengasse 12, 3

Elegantes Triumph-Rad, neuer Rahmenbau, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Heilige Geistgasse 95.

Ein Brodschrank für Bäcker zu verk. Langfuhr, Hauptstraße 72.

Ein Mahagoni-Schreibpult zu verk. Langfuhr, Taubenweg 2, 2.

E. Kochappar., 2 fl., fast neu, für 2,50 M. zu vk. Tagnetergasse 2, 1.

Starker Federwagen ist zu verk. Ohra, Neue Welt 252. (1116

Gebraucht. Cassenpult mit Marmorplatte ist billig zu verkaufen Langenmarkt Nr. 3.

Singer-Nähmaschine, gut erhalten, billig zu verkaufen **Katergasse 24, parterre.**

„Ind. Tod getr. o. treulos verl.", 10 Hefte 10 Pf., Neunaugeng. 3, 1.

Opernglas ist billig zu verkaufen Korkenmachergasse Nr. 1.

1 Bratpfanne, 1 Kochapp., beides f. neu, b. zu vrk. Petrikirchhof 2, Th. 5.

Weinflaschen sind zu verk., a 5 Pf. Off. unt. B 49 an die Exp. d. Bl.

2 Damen-Filzhüte f. 3 M. zu verk. Schmiedegasse 7, Hinterhaus, 2.

1 Nähmaschine, hocharm., m. den neuest. App., ganz neu, umständeh. sehr b. z. v. Gr. Scharmacherg. 7, 3.

Sammtg. 9, pt. r., ist billig zu vk. 1 Handnähmasch., alt. Küchgeräth. Flaschen, 1 Victoria-Spirit.-Koch.

Schönwarling f. 12 Mg. Land z. vp. N. Bes. **Kneller,** Schönwarling 23.

Romane pro Band 10 Pf. und alte Journale verkauft bill. die Leihbibliothek Hundegasse 6.

Meyer's Lexikon, Brehm's Thierleben, neueste Aufl., billig zu vrk. Neufahrwasser, Hafenstr. 13, 1.

2 große Oleanderbäume zu verk. Langfuhr, Bahnhofsstraße 12.

1 Blitzlampe m. Glasbeh. für 7 M. zu verk. Schüsseldamm 27, Hof, 1 r.

J. Katzen zu vergeb. Schw. Meer, Radauneng. 1, Hth., 2 Tr. **Schulz.**

1 lange eichene Waschbütte billig zu verkauf. Jakobsneugasse 15, 3.

Brodbänkengasse 23 sind fast neue Strohsäcke in großer Anzahl billig zu verkaufen. Daselbst ist auch ein gut erhaltener **Kinderwagen,** außerdem mehr. große Blitzlampen, auch mehrere große Hängelampen, eiserne Oefen (Kanonenöfen) und ein Grudeofen billig zu verkaufen.

Geldschränke, neu, feuer- u. diebessich., stehen räummungsh. preisw. z. Verk. **Weidengasse 12, Marquardt.**

Pferdedung ist abzuholen Langgarten 28.

2-th. Garderobenschrank, birk. u. 1 mah. Wäschschr., alte Stühle b. zu verk. Johannisg. 13, Keller.

Kl. kupf. Waschkessel, 1 Kasserolle zu verk. Neunaugengasse 1, part.

2 garn. runde Filzhüte f. Mädch. v. 6 u. 12 J. a 75 Pf., 2 Spazierst., Rebe u. Rohr, a 1 M. zu vk. Jopeng. 44, 3.

Starker gut erhalt. Federwagen ist bill. zu verkaufen. Ohra 212

Ein Speiseschrank passend für Restaurant z. Aufbewahren von kalten Speisen ist räumungh. bill. zu verk. Brodbänkengasse 23, daselbst ist auch eine große fast **neue Restaurationslaterne** sehr billig zu verkaufen.

Geige mit Kasten u. Schule ist zu vk. Kl. Nonnengasse 1, 2 Tr., rechts.

Wohnungs-Gesuche

Freundl. Wohnung, 3-4 Zimmer, Garten, Balcon u. Zubehör zum April in Langfuhr zu mieth. ges. Off. m. Prsang. u. **B 63** an d. Exp.

1 herrsch. Wohn. v. 4 Z., Mädchst. u. all. Zub. w. v. 1. Jan. zu mieth. ges. Off. m. Pr. unt. **B 107** an die Exp.

Ww. s. Whn. v. St. u. K. Pr. 10-12 M. Off. unt. B 59 an die Exp. d. Bl.

Gesucht f. Juli od. Oct. 1898

Wohnung

von 3-4 herrschaftlichen Räumen 1. od. 2. Etage mit Garten od. Balcon vor dem hoh. od. Olivaer Thore von ruhigen Miethern. Wenn möglich, auch Stallung erwünscht. Offert. mit Preisangabe unt. **A 430** an die Exp. d. Bl. (1039

Jung. kinderl. Ehepaar sucht freundl. Wohnung, Rechtstadt od. Niederstadt zum Preise von 12—16 M. z. 1. Decbr. d. Js. Off. u. **B 43** an die Exp. (1121

St., Kch. u. Nebeng., pt., w. z. 1. Jan. v. e. Wwe. ges. Off. mit Pr. u. B 82.

Vom April 1898 wird von kleiner ruhig. Familie (Vater u. Tochter m. Bedienung) wirklich gesunde, **warme und ruhige Winter-Wohnung,** 3—4 Zimmer, Küche, reichliches Zubehör pp., in der Stadt oder Vororte bis **Zoppot** gesucht. Gefl. Off. mit Ang. d. Miethspr. postl. Zoppot unt. **K 100** erbet.

E. jung. Ehepaar sucht Wohnung v Stube, Cab. u. Küche z. 1 Decbr. Offert. unt. **B 56** an die Exp. d. Bl.

Alleinst. Herr sucht eine kleine Wohnung von Stube u. Cabinet, Nähe Altstädtischen bis Vorstdt. Graben, gleich od. 1. December. Offerten u. **B 65** an die Exped.

Zimm. u. Küche, Nähe d. Bahnh. v. 1. Dec. zu mieth. ges. Pr. 10 bis 12 M. Off. u. B 104 an die Exped.

Kl. Wohnung per 1. Dec. gesucht. Off. mit Pr. unter **B 109** erbeten.

Jg. kinderl. Leute wünschen eine Wohnung v. 15-18 M. z. 1. Decbr. Off. u. **B 125** an die Exp. d. Bl.

Woh., ger. St. od. St., Cab. u. Zub. gl. od. sp. ges. Off. u. B 129 an d. Exp.

2 Zimm. u. Cab. oder 2 Z. von sof. od. z. 15. Nov. ges. Off. unter B 134.

Zimmer-Gesuche

1 kl. mbl. Zim. od. Cab. oh. Bett, m. sep. Eing., part. oder 1 Tr., z. wöchentl. einmalig. Benutz., auf Langgarten od. in der Nähe ges. Off. m. Pr. u. **A 429** d. Bl. (1046

2 gut möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) in ruhigem Hause in Langfuhr werden zu miethen gesucht. Off. unt. **B 87** an die Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht zum 1. Decbr. **möblirtes Zimmer mit Clavierbenutzung.** Offert. unter **B 81** an die Exped. d. Bl.

1 unmöbl. Zimmer mit besond. Eing., in e. bess. Hause, wird v. e. alleinst. Beamten in Ohra, mögl. in der Nähe der Kirche, gesucht. Offert. mit Preisang. unt. **H. K.** an das Postamt Ohra erbeten.

Haueng. 11 f. mbl. Z. u. Cab., sep., a. W. Burschengel. Näh. hochpt.

Junger anständig. Herr sucht Kost und Logis. Offerten unter **B 92** an die Exped. dieses Bl.

Jung. Ingenieur sucht 1 Zimmer sep., mit Pension 50 Mk. Off. unter **B 55** an die Exp. d. Bl.

Elegant möblirtes Zimmer,

möglichst mit Pianino und eventuell mit Pension, von einer Dame sofort gesucht. Offerten unter **B 113** an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann sucht per 1. Novbr. **möblirtes Zimmer** zu miethen. Off. m. Preisangabe u. **B 122** an die Exp. d. Bl. erb.

Langgasse 26, 1. Etage, beste Lage, als Geschäftslocal

mit Wohnung oder als **Privat-Wohnung** zu vermiethen. 22167) *H. Liedtke.*

Ein junges Mädchen sucht ein möblirtes Stübchen oder Cabinet. Offerten mit Preisangabe unter **B 86** an die Exp. dieses Blattes.

Div. Miethgesuche

Kl. Geschäftsgelegenh. od. Gesch.-Kell. sof. ges. Off. unt. **B 38** erbet.

Ein Speicherraum zur ebenen Erde, Hopfengasse oder in der Nähe gesucht. Off. unter **B 126** an die Exped. (1163

Ein Keller mit Wasserleit. wird sof. ges. Off. unt. **B 124** an die Exp.

1 Harmonium wird zu miethen gesucht **B. Klempert,** Lehrer, Schönfeld.

Wohnungen.

Eine Wohnung

von 2 Stuben, heller Küche, Boden, Keller, Wasserleitung, Canalisation von sofort fortzugshalber für den Preis von monatlich 17 M. zu vermiethen. **Langfuhr, Eschenweg Nr. 7, 2 Tr.** Zu erfrag. beim Wirth **Bansemer,** daselbst. (1013

Herrschaftl. Wohnungen 3, 4, 6 u. 8 Zimmer nebst reichl. Zubehör p. sofort resp. April 1898 zu vm. Näh. Weideng. 20, pt. (1056

Zoppot, Schulstraße 23, Winterwohnung, 5—7 Zimmer, Veranda, Badez., Küche, Speisekammer, Mädchenst., Waschküche von sogleich zu vm. Daselbst sind 2 möbl. Zimmer an eine Dame oder einen Herrn zu vrm. (1074

Hint. Lazareth 14, im n. Hause, ist e. Wohnung, 3 Zimmer u. Zub. für 450 M. sogleich zu verm. (994

Vorst. Graben 7, 1, ist e. Wohnung v. 5 Zimm. u. all. Zubeh. gleich od. 1. April 98 z. v. Näh. i. Geschäft. (762

Langfuhr,

elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bade- u. Burschenstube, großer Garten 2c. April zu verm. Näh. **Brunshöferweg 44, 2.** (21542

Zum 1. April 1898 ist Lastadie 39a die 2. Etage von 7 Zimmer, Badestube u. reichl. Zub. zu verm. Zu besehen tägl. von 11-1 Uhr. (22195

Schidlitz, Schellingsf. Unterstr. 74 ist eine Wohnung zu vm. **E. Huse.**

Oliva, Köllnerstr. 8, 1 Stube, Kammer zu vermiethen.

Zoppot,

Rickertstraße Nr. 23. Eleg. Winterwohn. versetzungshalb. sof. z. vrm. Jährl. Miethspr. 800 M. Bis April 1898 f. jed. Preis. Zu erfr. Bismarckstr. 15a, 2 Tr.

Eine Wohnung: Stube, Cabinet, Entree, Küche, Keller u. Bodenkammer, **alles hell,** zum 1. Decbr. zu vermieth. **Hühnerberg 15/16.** Vom j. Einwohner über 7 Jahre bew.

Herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und reichlichem Zubehör, zu verm. **W. Flemming,** Sperlingsgasse 18—19.

Stube, Cab., Entr., Küche, Kell. u. Bodenk., all. hell, z. 1. Dec. Hühnerberg 15/16. V. j. Einw. üb. 7 J. bew.

Heiligenbrunn 18 ist eine Wohnung, Stube, Küche u. Zubehör, sogleich zu vermiethen.

Conradshammer bei Oliva, eine herrschaftliche Wohnung best. 2 Zimmer, Entree, Keller, Boden u. Garten f. 13,50 M. mon. sofort od. später zu verm. Zu erfr. i. Gasth.

Zimmer.

Töpfergasse 26 ist e. möbl. Part.-Vorderz. an e. Hrn. zu vm. (1048

Lastadie 14, 2, elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. (1044

Möblirtes Zimmer mit Pension zu verm. Am Stein 14, pt. (1071

Breitg. 120, 1 Tr. l. ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. (1084

Brodbänkeng. 31, 2, möbl. Wohn. (23.) versetzungsh. zu vm. (1099

Fischmarkt 45, 2, gut möbl. Vord.-Zimmer, sep. Eing., zu vermieth.

Brodbänkengasse 31, 1 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer mit ganz sep. Eingang zu vermiethen.

Wohn v. Vorderzimm. u. Cab., o. Küche, sep. Eing., an e. Hrn. od. anst. Dame zu vm. Haueng. 29, 2.

Sehr freundl. Vorderzimmer u. Cabinet, gut möbl., sofort oder später bill. zu vermiethen. Näh. Frauengasse 43, 4 Trepp. (1118

Ein frdl. gut möbl. Vorderz., pt., ist Hirschgasse 14 sofort zu verm.

Kohlenmarkt 11 ist e. fein möbl. Zimmer zu vermiethen. (1139

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing., passend für eine Kellnerin, ist zu verm. Schmiedegasse 5, 1 Tr.

Ein möbl. Zim. u. Cab. an 2 Hrn. zu verm. Böttchergasse 15/16, 1.

Dachstbch., Wassers., ist möbl. auch unmöbl. z. v. Bootsmannsg. 12, 2.

Fleischergasse 46, 1 r., fein möbl. Vorderz. vongl. od. 15. Nov. z. vrm.

E. mbl. Zimm., hell, an e. Herrn v. gl. o. sp. z. v. Langenmkt. 35, 4.

Hirschgasse 2, 2, r., gut möblirtes Zm., sep. Eg., a. W. od. sp. z. v.

Pfefferst. 50, 1, ist ein möblirtes Zimm. mit od. ohne Pns. zu vm.

Hl. Geistg. 58, 1, mbl. Vordz. m. sep. Eg. a. 1-2 Hrn. m. od. oh. Pens. z. vm.

Hl. Geistg. 91, 2, fein mbl. großes Vorderz. mit od. oh. Pns. zu vm.

Gut möblirtes Vorderzimmer ist an 1—2 Herrn sofort zu vermiethen 4. Damm 5, 3 Treppen.

Vorst. Grab. 63, 2, ist e. freundl. mbl. Vordz. a. e. Hrn. sof. b. z. v.

Hundegasse 76, 1 Tr. ist ein gut möbl. Zimmer mit separat. Eing. von sofort oder später zu verm.

1 fein möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. Töpfergasse 18, 1 Tr.

Weideng. 5 i. e. leere heizb. P.-St. f. d. Pr. v. 10 M. sof. z. verm. (1162

Goldschmiedegasse 29, 1, gut möbl. Vorderzim., sep. Eing., nebst Cab., an 1 o. 2 H. sof. o. 15. Nov. b. zu v. N. d.

Freundliche Stube zu vermieth. Langgarten Nr. 28, Hinterg.

Frdl. möbl. Vorderz. sof. zu verm. Altst. Graben 106, 1, am Holzmkt.

Kasernengasse 1, 2 Treppen, ist ein Cabinet zu vermiethen.

Poggenpfuhl 26, 1, ist ein fein möbl. Zimmer sofort zu vm. (1146

Heilige Geistgasse 122 sind 2 eleg. möbl. Zimmer an einen Herrn sof. zu vm. Näh. prt. (1147

Frdl. Cabinet von gleich an e. jg. Mann zu vrm. Kl. Nonneng. 2, 1.

Gut möbl. Vorderzimm., sep. Eg., v. sof. zu v. Karpfenseig. 23, 1. (1170

1 möbl. Vorderz. m. a. ohne Pens. zu v. Baumgartscheg. 18, p. l. (1171

1 möbl. Parterrezimmer von gl. zu vermiethen Poggenpfuhl 67.

Heilige Geistgasse 98 ist ein möbl. Vorderzimmer u. Cab., 1. Et., mit Pens. v. gl. od. 15. Nov. zu verm.

Ein geräumig. heizb. Zimm. für alleinst. Handwerker von gleich zu vrm. Näh. Poggenpfuhl 32, 2.

Ein separat. möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen Heilige Geistg. 64, part.

Lastadie 14, hochpt., mbl. Vorderz., sep. gel., sof. o. spät. zu vm. (1134

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu vermiethen 2. Damm 5, 1 Tr.

Pfefferstadt 13, 2 Tr., ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Ein Cab. ist an e. anst. Person zu verm. Stadtgebiet 28, Hof, 1. Th.

Ein möblirt. freundl. Vorderzimmer ist von gleich zu vermiethen Hundegasse 39, 2 Tr.

2 jg. Leute finden anständ. Logis im eig. Zimmer Häkergasse 38, 2.

Jg. Mann f. gut. Logis, mon. 3 M. Burggrafenstr. 10, 1 Tr., vorne.

1 jg. Mann f. saub. Logis Jakobsneugasse 9, H. 1 Tr. b. Fr. **Rutsch.**

Junge Leute finden sauberes Logis **Jungferngasse 16, 2 lks.**

1 ordentl. jung. Mann find. gut. Log. i. Vorderz. Altst. Graben 71, 3.

1 anst. Mann find. saub. Log. i. sep. Zimm. **Rittergasse Nr. 27, 2 lks.**

1 anst. junger Mann findet gutes Logis **Katergasse Nr. 15, 1.**

Logis mit Kaffee für 2 junge Leute sogleich zu haben Hinter Adlers Brauhaus 7, 1.

Ein junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 15, 3 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Vorst. Graben 65, Hinterh.

Anst. jg. Mann findet gut. Logis Gr. Mühlengasse 20, 1 Tr. rechts.

Junger Mann find. gutes Logis Niedere Seigen 8, 2 Tr. rechts.

2 anst. j. Lt. f. gutes Logis Hohe Seigen 2, 1 Tr., 2. Thüre, rechts.

2 junge Leute finden gutes Logis Jungferng., Eing. Schloßg., 1 r.

2 jg. Leute find. gl. anst. Logis mit Bek. im Cab. Goldschmiedeg. 7, 2 r.

Ein anständ. junger Mann, oder eventl. auch zwei, finden **Logis** Sammtgasse Nr. 5 im Geschäft. (1164

Log. i. eig. Zimm. m. g. Beköst. ist p. Wch. f. 9 M. z. h. Lastadie 10, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 56, parterre.

Junge Leute finden gutes Logis Reitergasse 6, Thüre 18, Hof.

Häkerg. 6, 2, find. 1-2 Hrn. in sep. Zim. saub. Logis mit a. oh. Pens.

Jg. Leute finden gutes Logis mit Beköst. Tischlerg. 64, 2 Tr., vorne.

Ein jg. anst. Mädchen f. Schlafstelle Burggrafenstraße 12, 3 Tr.

1 ordentl. Mitbewohnerin kann sich meld. Tischlergasse 28, 1 Tr.

Pension

Pension.

Pfefferstadt 67, Ecke Kassub. Markt, find. 2-3 j. Hrn. Pension i. eig. Zimm. Pr. wöchentl. 9 M.

Div. Vermiethungen

Ein grosser Laden [1104

nebst groß. Lagerräumlichkeiten u. dazu gehörig. großer Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet, beste Geschäftslage Neustadt's, sofort oder später zu vermiethen. **Ulrike Zeitler geb. Strey,** Neustadt Wpr.

Langenmarkt 37 ist die 1. Etg., p. als Geschäftslocal, u. d. 2. Etg. zu April zu verm. Näheres 3. Etg.

Lagerkeller, gut. Eingang, trocken, geräumig, **Frauengasse 29, 2,** zu verm.

Der große Laden Milchkannengasse 13 nebst Comtoir, ca. 200 □m groß, z. jed. Gesch. pass., i. p. Jan. od. sp. prsw. z. vrm. Näher. 1. Etage b. Wirth. (1114

Silberhütte Nr. 1 ist ein Pferdestall zu vermiethen. Zu erfr. Töpfergasse 23, pt. (1120

Ein Pferdestall für 1—2 Pferde nebst Futtergel. zu verm. Steindamm 12, 1. (1133

Laden nebst Oberstube, Matzkauschegasse, zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres **Langgasse Nr. 11, 1 Treppe.** (21921

Offene Stellen.

Männlich.

Ein jung. Mann (Handwerker), welcher an den Sonntagen im auswärtigen Restaurant Gäste bedienen will, erfährt Näheres Petersiliengasse 7, 2 Trp. (1068

Guter Rockarbeiter melde sich Fleischergasse 30. (1072

Tücht. Schlossergesellen stellt ein **G. Stein,** Fleischerg. 80. (1000

Für mein hiesiges f. Colonialw.-Geschäft suche einen **Commis.** Off. unter **B 42** an die Exped.

1 Schneidergeselle u. 1 Mädchen auf Röcke können sich melden bei hohem Lohn Tischlergasse 38, 1.

1 tücht. Barbiergeh. findet Stell. bei **C. Siegmund,** Fischmarkt 30.

Ein Lackirer für außerhalb ges. Nähr. Petersiliengasse 12, 2.

Buchhandlung.

Ein junger Mann aus guter Familie mit angemessener Schulbildung (bevorzugt werden Herren mit Primaner- oder Secundanerzeugniß) kann sofort in meine Buchhandlung als **Lehrling** eintreten gegen monatliche Remuneration. Bewerbungen mit Angabe des Bildungsganges, der Confession u. s. w. schriftlich. (1126

Franz Brüning's Buchhandlung, Danzig, Hundegasse Nr. 41.

1 Hausknecht kann sich sofort melden Fleischergasse 18 im Laden

Hohe Provision

Für den provisionsw. Verkauf eines in der Bau- u. Maschinenbaubranche viel gebr., leichtverkäufl. Artik. w. v. leistungsf. Fabr. an allen größ. Plätzen rührige

Vertreter gesucht.

Herren, die in den obigen Branchen eingeführt sind, bevorzugt. **Prima Referenz. erforderl.** Bewerb. zu richt. an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. u. L. N. 901.** (1156

2—3 tüchtige Maurer

werden sof. für länger dauernde Arbeit gesucht. (1153

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co., Schellmühl.

Tischlergesellen auf Bauarbeit werd. eingestellt Adebargasse 8.

Suche einen Inspector u. einen Brenner, Hausdiener, Knechte und Einwohner für Güter. **C. Bornowski,** Heil. Geistg. 102.

Ein Hausknecht für m. Bäckerei melde sich Halbe Allee, Bergstr. 5.

Ein Sattlergehilfe, guter Polsterer, kann sofort eintreten. Daselbst kann sich ein Lehrling melden. Vorstädtischer Graben Nr. 59, **Otto Herrmann.**

Einen tüchtigen Barbiergehilfen sucht **M. R. Neumann,** Langfuhr.

Erdarbeiter

zur Kabelverlegung für Zigankenberg werden eingestellt. Meldungen bei der **Hartmann'schen Ziegelei.**

Für einen leicht verkäuflichen Artikel, der sich für **Apotheken, Drogerien und Colonialw.-Geschäfte** eignet, suche ich

Wieder-Verkäufer.

Off. sub **W 9093** an die **Annoncen-Exped. Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** zur Weiterbeförderung erbet. (1154

Suche verheirath. Kutscher, Instleute, Knechte, Viehfütterer und Jungen **Prohl,** Langgarten 115.

Ein tüchtiger u. energischer **Buchhalter u. Correspondent** welcher im Stande ist, ein größ. Comtoir selbstständig zu leiten, findet gute u. dauernde Stellung. Meldungen m. Gehaltsanspr. b. unt. B 130 an die Exp. d. Bl. zu richt.

1 jg. Uhrmachergehilfen sucht **O. Nast,** 25 Goldschmiedegasse 25.

Gebildete redegewandte Damen,

welche sich als Acquisiteurinnen für eine Versicherungs-Gesellschaft eignen würden, werden bei hohem Gehalt zu engagiren gesucht. Solche, die auch kleinere Reisen ausführen können, erhalten außerdem Vergütung von Reisespesen. Fachmännische Ausbildung erfolgt unentgeltlich. Gefällige Offerten unter **B 110** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1127

Insp., Hofmstr., Brenner, Hausd. Kutsch., Knechte ges. 1. Damm 11.

Laufbursche f. Comtoir gesucht Langgarten 17, 1 Trp.

Ein anständ. Laufbursche kann sich melden Langenmarkt 5.

Junge zum Flaschenspülen kann sich melden Jopeng. 7, Bierverl.

Ein Laufbursche kann sich melden Hundegasse 44.

Ein kräftig. Arbeitsbursche kann sich melden Johannisgasse Nr. 2.

Ein ord. kräft. Arbeitsbursche w. sofort gesucht Sandgrube 3 u. 4.

1 Comtoirbursche nicht unter 17 Jahren wird von sofort gesucht. Zu melden **Hundegasse 51, parterre.**

Lehrl. f. Barb.- u. Fris.-Gesch. ges. Langgarten 36, **A. Podwojewski.**

Für mein Drogengeschäft suche per sofort einen

Lehrling

mit entsprechender Schulbildung.
Albert Neumann.

Suche zum sofortigen Antritt

einen Lehrling

mit guter Schulbildung und Handschrift. (1107
Rud. Freymuth,
Hundegasse Nr. 90.

Für ein Versicherungsgeschäft wird ein Lehrling mit guter Handschrift gegen monatliche Remuneration gesucht. Offert. unter **B 85** an die Exped. (1128

Conditorlehrl., Sohn achtb. F., k. bei mir eintr. Neufahrw. A. Liebig.

Ein Knabe, Sohn ordtl. Elt., welcher Tapezier werden will, f. e. Lehrstelle Altst. Graben 71, pt.

Weiblich.

Mädchen (1026
zum Bernsteinputzen können sich melden Ankerschmiedegasse 9.

Kindergärtnerin II. Cl.
für Kinder auf dem Lande zum 15. Nov. gesucht. Vormittags Hundegasse 23, 2 Trepp. (1049

2 jg. Mädchen zur Erlernung der Blumenb. p. sof. ges. Wollwebergasse 19 Brüggemann & Co. (1054

Wirthin gesucht per bald oder 1. Januar für kleinen Haushalt und zur Aushilfe bei Besorgung der Postagentur. Dienstmädch. vorhand. Stangenwalde, Kreis Carthaus,
Zeysing, (1043
Königlicher Forstcassenrendant.

Gesucht sofort
für unser Geschäft in Thorn eine tüchtige
Verkäuferin,
welche auch mit Comtoir-Arbeiten etwas vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist.
Singer Co. Act.-Ges.,
Danzig. (1038

1 ordtl. Mädch., 14-15 Jahr. alt, f. leicht. Dst. ges. Hundeg. 34, 1. (1083

Ein Mädchen wird für den ganzen Tag gesucht Hinter Schidlitz 236 F. (1097

Suche für mein Kurzw.-Geschäft e. anst. jung. Mädchen a. Lehrling. J. Gehrmann, Weideng. 34. (1096

E. jg. Mdch., i. Näh. geübt, möge sich m. Poggenpf., Petrikirchh. 1.

Ein jg. Mädchen aus achtbarer Familie suche f. m. Papier- und Galanteriew.-Gesch. als Lehrlg. Wilhelm Herrmann, Langgasse 49.

Holzhauerinnen. Ordentliche Frauen, die im Holzhauen geübt sind, k. sich meld. Steindamm 25.

1 geübte Maschinennähterin, auf Herrenarbeit geübt, melde sich Töpfergasse 21, 4 Treppen.

2 junge Mädchen mit guter Schulbildung und guter Figur stellt als Lehrlinge ein
H. Liedtke,
Langgasse Nr. 26.

Aeltere Frau od. Mädchen ohne Anhang mit guten Zeugn. für den ganzen Tag für Langfuhr gesucht. Off. mit Lohnansprüchen u. B 67 an die Exp. (1111

Eine Frau oder ält. Mädchen melde sich als Aufwärterin für den Nachmitt. Wiesengasse 8, 2 Tr.

J. Mädch., w. d. f. Damenschn. grdl. erl. woll., k. s. meld. Tobiasg. 28, 3.

Saub. jg. Mädchen zu e. Kinde f. den ganz. Tag ges. Zapfeng. 7, 2.

Ein Mädchen, auf Hosen geübt, melde sich Langgarten Nr. 112, Hof, 1 Treppe.

1 erf. Mädch. zu Ende d. Mts. ges. für e. junge Herrsch. nach Berlin desgl. e. Stuben- u. Kindermädch. bei 12 M. Lohn für feine Herrsch. n. Langfuhr u. e. Amme fürs Gut sucht **M. Wodzack,** Breitg. 41, 1.

Junge Mädchen zur Erlern. der fein. Damenschneiderei kann sich melden Heil. Geistgasse 67, 2 Tr.

Suche Stubenmädchen für Güter, die Oberhemden plätten können, Hausmädchen, Kindermädchen J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

Mädchen v. 14-15 J. für e. Stund. d. Morgens ges. Altst. Graben 79, 3.

Aufwärterin für den ganzen Tag melde sich Pfarrhof Nr. 3.

1 saub. Mädchen wird f. die Nachmittagsstund. ges. Adebarg. 7, 1, r.

Mädchen, a. Knabenanzüge geübt, wird gesucht Langgarten 53, Hof.

Suche Kdrfr., Stubm., Dienst- u. Kinderm. Prohl, Langgarten 115.

1 gew. Ladenmdch. f. Conditorei n. außerh. f. P. Usswaldt, 1. Damm 15.

Ein j. Mädchen, im Handnähen geübt, melde sich Tobiasg. 28, 1.

1 Mädchen v. 15 J. f. den g. Tag ges. Kass. Markt 21, 1, Eing. Ziez.-G.

Kl. Mädchen Nachmittags für Kind. gesucht Heil. Geistg. 109, 1.

Für das Consumgeschäft des Beamtenvereins wird ein gebildetes junges Mädchen als
Verkäuferin
ges. Meld. Ziegeng. 5, 1 Tr. (1174

Suche Mädchen für Bremen, Lübeck, Berlin und Kiel, 6 M. Handgeld und freie Reise. C. Bornowski, Heilige Geistg. 102.

Eine Andrahterin kann sich melden **J. Frömert, 1. Damm 17.**

Aufwärterin mit Buch sogl. gesucht für Vormittagsstunden Straußgasse 6 a, 1 Tr. links.

Eine tüchtige
Verkäuferin
findet gleich oder später Stellung bei **H. Liedtke,** Langgasse 26.

1 Maschinennähterin, auf Wäsche geübt, find. dauernde Beschäftig. zu erfragen Kleine Gasse 1 a, 2.

Ein älteres erfahr. Mädchen mit guten Zeugn., das nur bei Kindern war, kann sich sofort meld. Central-Hotel, Breitg. 113.

1 Aufwärterin od. Dienstmädchen, d. selbstständig kocht, wird von sogleich gesucht. J. Klonower, Holzmarkt 27.

Eine saub. Wäscherin auf Stückw. wird Hl. Geistg. 31, 1, gewünscht.

Für mein Handschuh-Geschäft suche eine junge Dame als **Lehrling.** A. Herrmann, Matzkauscheg. 2.

Tüchtige Rockarbeiterinnen sucht Frau Rieser, 57a Vrst. Graben.

J. Mdch., w. d. Damenschnd. erl. w. m. s. b. Haucke, Sandgrb. 22, meld.

J. Dame mit eig. Nähmaschine k. d. Weißz.-Nähen u. Zuschn. unentgeltl. in k. Z. erl. Hundegasse 75, 2.

J. ord. Mädchen z. l. häusl. Arbeit u. z. Beaufsichtigung e. kl. Kindes z. 15. Nov. gesucht Zapfengasse 7, 1.

Suche Hotelwirth., Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen von gleich u. Martini für Danzig und Berlin bei hohem Lohn und freier Reise. E. Zebrowski, Ziegengasse 1.

1 jg. Mädch. mit saub. Haar zum Fris. kann sich meld. 3. Damm 14, 1 Tr. bei Frl. Prehn, Friseuse.

1 ordentliches Dienstmädchen
am liebsten vom Lande, zur Hilfe in ein. Küche, findet z. 15. d. M. eine Stelle. Näh. Breitgasse 90, 2 Tr.

Kellnerinnen für auswärts u. Danzig erhalten stets Stellung R. Schulze, Scheibenrittergasse 6.

Ein junges Mädchen
zur Schneiderei kann sich meld. Sandgrube 20, Johanna Viertel.

Schneiderin, w. gut arb. u. einige Tage in der Woche frei ist, kann sich melden Thornscher Weg 6.

Junge Mädchen zur Buchbinderei stellt ein **L. Sielaff,** Buchbindermstr., Dienerg. 13, 1.

Tüchtige Hausmädchen bei hohem Lohn zahlreich gesucht. **B. Rieser,** Breitgasse Nr. 27.

Aufwartemädch. u. Laufmädch. k. s. melden. B. Rieser, Breitgasse 27.

Jg. Mädch., w. d. Damenschneid. erlern. w., k. sich meld., a. unentg. Trinitatiskircheng. 4, b. d. Flschg.

Geübte
Stickerinnen
für Handstickerei finden dauernde Beschäftigung bei (1109
Ed. Loewens,
Langgasse 56.

Suche für mein Schuhgeschäft e. anst. weibl. Lehrling. Fr. Kaiser.

Jg. Mädch. in der Damenschneid. geübt, k. sich meld. Paradiesg. 19.

Eine Frau zum Brodaustragen kann sich melden Melzergasse 12.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Kaufmann,
22 Jahre alt, militärfrei, sucht Stellung als Lagerist oder Comtoirist per 15. November. Off. unt. A 425 Exp. d. Bl. (1058

Junger Kaufmann sucht für die Abendstunden Beschäftigung. Off. unter **A 228** an d. Exp. d. Bl. (868

Junger Mann,
Materialist,
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder 1. Decbr. Stellung. Offerten unt. **B 75** an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Tüchtiger Raseur- und Friseurg. (Tischarb.) s. d. Stellung. Offert. unt. **B 46** an die Exp. d. Bl. erb.

Suche f. m. Sohn Lehrst. a. Sattl. u. Tapez. Johannisgasse 32, prt.

Ein junger Tapezier,
welch. schon im Möbel- u. Pfandgeschäft thät. war, sucht Stellung. Zu erfr. Hohe Seig. 7, b. Gregor.

Weiblich.

Gewandte Verkäuferin sucht Engagement. (1101 Off. unter **B 32** an die Exp. d. Bl.

E. jg. Frau bitt. um e. Stelle für d. ganz. Tg. Goldschmiedeg. 27, 3.

1 Mädchen bitt. um e. Aufwartest. Zu erfragen Niedere Seigen 18.

Eine Frau b. um e. Aufwartestelle f. den ganz. Tag Jungferng. 24, 1.

Wirthschaftsfräulein
sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushalts bei einem Herren oder ältlichen Ehepaar z. 1. Decbr. in Danzig. Off. unt. **E B 20** postl. Hundeg.

1 ord. jg. Frau b. u. Stell. z. Wäsch. u. Reinmach. Böttchergasse 9, 3.

1 ord. saub. Mädchen mit g. Buch s. e. Aufwartest. Hausthor 4a, 1 Tr. l.

2 j. M. b. um St. f. die Morgenst. Drehergasse 20, Hinterh., 2 Tr.

1 ord. Mädch. s. e. Aufwartest. f. d. halb. od. g. Tag. Altst. Grab. 47, 1, l.

Geb. jg. Mdch., d. d. Schneid. verst. u. Geschäftskenntn. besitzt, s. Lehrstelle i. Gesch. (Wäschebr. bevorz.) Off. unter **B 84** an die Exp. d. Bl.

Ein gebild. älteres Fräulein, im Rechnen u. Schreiben geübt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, gleichviel in welchem Geschäft, von sofort. Zeugniß vorhanden. Offerten unter **B 97** an die Exped. d. Bl.

Eine tüchtige Waschfrau wünscht einige Tage beschäft. zu werden. Zu erfragen **Kneipab No. 6.**

Empf. sof., Martini u. 15. Novbr. Mädchen v. außerh., a. solche die kochen k. u. Stützen mit d. f. Küche vertr. A. Jablonski, Poggenpf. 7.

1 anst. jg. Frau w. e. Aufwartst. f. d. Morgst. Zu erfr. Breitgasse 75, 3.

1 jg. Frau m. gut. Zeugn. bittet um Stell. f. d. Morgenst. od. Comtoirstellung Häkergasse Nr. 12, 3 Tr.

Saub. Frau bitt. u. e. Aufwartest. Kleine Nonnengasse 4/5, parterre.

1 ord. Aufwärterin s. f. d. Vorm. Stellung Hohe Seigen 26, 1, n. h.

1 Kindergärtnerin 1. Cl. s. Stell. Off. unter **B 108** an die Exped.

1 junge Frau bittet um e. Stelle, zu erfragen Häkergasse 13, 2 Tr.

1 Frau wünscht Stell. z. Waschen u. Reinm., zu erfrag. Tischlerg. 4.

Kräft. Ammen mit reichl. Nahr. empf. A. Jablonski, Poggenpf. 7.

Ord. Mädch. sucht e. Aufwartest. f. d. Vor- od. Nm. Töpferg. 31, H., pt.

J. Frau bittet um Aufwartestelle. Näh. Baumgartscheg. 15, H., Th. 2.

Wäscherin, d. im Fr. trockn., b. um Stück- u. Monatsw. Off. u. **B 94 E.**

1 jb. Mädch. b. um e. Aufwartest. f. d. Morgenst. Baumgartscheg. 31.

Perf. Köchin w. St. od. Aushilfest. Thornscherweg 1, Th. 17. (1129

Ein ordtl. Mädch. b. um e. Stelle f. d. Nachm. Zu erfr. Ochseng. 7b, 3.

Ein besseres älteres Mädchen wünscht Stell. bei Herrschaften Thornscher Weg 1, Th. 17. (1135

Empfehle Land- und Hotelwirthinnen, Köchinnen, tüchtige Mädchen v. Lande u. aus kleinen Städten. **E. Zebrowski,** Ziegengasse 1.

1 Nähterin, die a. schneid., bitt. u. e. Tage u. Beschäft. Große Gasse 6b.

1 alleinst. Frau mit g. Zgn. b. um e. Aufwartestelle Junkergasse 12, 1.

Empfehle
Verkäuferinnen für Bäckerei, Conditorei, Material-, Mehl- und Schankgeschäfte, Buffet, Kinderfrauen mit guten Zeugnissen für Danzig u. auswärts. J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

Empfehle e. tüchtige jüng. Köchin m. guten Zeugnissen, e. erfahrenes Mädchen von außerh. im Kochen, Oberh. pl., Maschinennäh., sw. all. and. Hausarb. s. geübt, dgl. e. g. Amme M. Wodzack, Breitg. 41, 1

E. o. Fr. w. m. Wsch. u. Reinm. besch. zu werd. Zu erfr. Hohe Seig. 22, H.

Empfehle noch einige recht erf. Landwirth., sow. eine Ausw. recht arbeits. jung. Mädch. v. Lande die sich zur Landwirthschaft ausbild. wollen Prohl, Langgarten 115.

Empf. Kindfr. sow. St.-, Dienst- u. Kinderm. Prohl, Langgart. 115.

Fräulein in mittl. Jahr. w. einzln. Herrn o. Dame d. Wirthsch. z. fhr., mögl. 15. Nov. Off. u. B 123 Exped.

Eine Wäscherin ist zu erfragen Katergasse 4, 1 Treppe.

Junges Mädchen, w. Kinder lieb hat, w. e. Dienst. Z. erf. Jungfg. 28, Eg. Kl. Bäckerg., Th. 1, 1 Tr., **Block.**

J. Mädchen b. um e. Stelle für die Mrgst. Zu erfr. Töpferg. 12, H. 2.

1 ordtl. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Häkergasse 51, 2.

Ein gute Nähterin, die etwas Schneiderei verst., w. Beschäftig. Offerten unt. **B 131** an die Exped.

Unterricht

Langfuhr, (996
Musik-Unterricht.
Erbitte die Anmeldungen für Clavier und Harmonium jetzt Brunshöferweg 40 part., A.
Marie Ulfert.

Unterricht in der
vereinfacht. Stenographie
(System Stolze-Schrey) wird in den Abendstunden u. Sonntags ertheilt. — Offerten unter **B 69** an die Expedition dieses Blattes.

Eine Dame, welche guten billigen Unterricht in Brennen und Malen in Oel ertheilt und auch solche Arbeiten auf Bestellung anfert., wird gebeten ihre Adresse unter **B 80** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gepr. Lehrerin erth. grdl. Unterricht. Off. u. **B 103** Exp. d. Blatt.

Clavierunterricht, sowie Unterricht im Harmoniumspiel ertheilt **Louise Fisch,** Breitg. 106, 2 Tr.

Ein Obersecundaner ertheilt Nachhilfestunden. Offert. unter **B 105** an die Exped. d. Bl.

Nachhilfestunden w. gewissenhaft ertheilt **Heilige Geistgasse 78, 1 Tr.**

Wer ertheilt den erst. Clavier-Unterricht e. 12-j. Mädchen. Off. mit Preis u. B 118 an die Exp. d. Bl.

Ertheilen Unterricht im Schnittzeichnen nach Pariser Methode. Junge Damen, die von der Schneiderei schon etwas Verständniß haben, denen es nur an gut sitzendem Schnitt fehlt, wäre dieser Unterricht sehr zu empfehlen. Honorar billig.
Geschw. Moritz,
Altstädtischer Graben Nr. 100.

Zu den neubegonnenen Cursen im
Schön- und Schnellschreiben
werden noch Herren u. Damen zur Betheilig. gew. **B. Groth,** 2. Damm 9, Eing. Breitgasse, 1 Tr.

Capitalien.

Hypotheken-Capital
von 40,000—6000 M. zur 1. und 2. sicheren Stelle sucht die Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins (701
Hundegasse 109, parterre.

Fachmann sucht Theilhaber mit ca. 20—30 000 M. für ein Unternehmen zur Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen. Offerten an Herrn Ingenieur **Albrecht, Bergedorf.** (923

Hypotheken-Capitalien Bank- und Stiftungs-Gelder offerirt sehr günstig **Krosch,** Poggenpfuhl 22, parterre. (651

Ein Darlehn von **3000 Mk.** zur Vergröß. d. Gesch. gegen Verpfänd. s. Lebenspol. v. 5000 M. u. der Feuerpol. von 14000 M. ges. Off. unt. **01016** an die Exp. (1016

12000 Mk. 5 %, will ich sofort ced. Off. u. **B 23** an die Exp. (1077

30 000 Mk. zu 5 % suche ich auf mein herrschaftl. Grundstück. Off. u. A 443 an die Exp. (1076

Darlehn ohne Bürgsch. gewährt d. Sparcasse d. Schls. Cred.- u. Hyp.-Bankgesch. **Korallus,** Breslau, Stat. 40 ₰ (728

15—20 000 Mark
suche zur 2. sehr sicheren Stelle auf mein Rechtstadt gel. Haus. Off. u. **A 393** an die Exp. (1001

6—7000 Mark
werden zur 2. Stelle hinter 17 000 M. Bankgeld auf ein Geschäftshaus in der Nähe des Bahnhofs von gleich gesucht. Offerten unter **B 106** an die Exp.

15000 Mark
zur 2. Stelle, gleich hinter 80 000 M. Bankgeld auf ein neues Grundstück (3 Häuser), Langfuhr, am Bahnhof, gegen mäß. Zinsen sofort direct gesucht. Taxe 160 000 M. Off. u. **B 68** an d. Exp.

6000 Mark
preußisch. Hypothekenpfandbrief, $4\frac{1}{2}$ procent., sicher angelegt, wird verkauft. Angebote unter **B 57** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zwei erststellige Hypotheken
je 1500 M. ($4\frac{1}{2}$ % und $5\frac{1}{2}$ %) möchte bei kleinem Damno sofort cediren. Off. unter **B 48.** (1119

15—20 000 Mark
suche zur 2. sehr sicheren Stelle auf mein Rechtstadt gel. Haus. Off. u. **B 116** an die Exp. (1001

Es werden zur zweiten absolut sicheren Stelle auf ein neues, gut gebautes und fest vermiethetes Grundstück, Langfuhr, Jäschkenthaler Weg, unmittelbar hinter Bankgeld
10000 Mark
zu 5 Procent sofort oder zum 1. Januar 1898 gesucht. Off. unt. 01142 an die Exped. (1142

Bank- und Privatgelder
offerirt (1173
Ed. Thurau, Holzgasse 23, 1.

2 und 13000 M. Kindergelder, 3, 4, 5, 7, 8 und 12000 M. sind von gleich und 9, 12, 20 und 30000 M. vom 1. Januar 1898 zu vergeben. Ed. Thurau, Holzgasse 23, 1. (1172

Suche zur ersten Stelle
17 000 Mark.
Off. u. **1897** postl. Schöneck Wpr.

7000 Mark
zur ersten Stelle gesucht auf ein ländliches Grundstück zum 1. Decbr. eventl. später. Offerten unter **B 114** an die Exped. d. Bl.

3—4000 Mark
zur 3. Stelle gesucht. Zinsen nach Uebereink. Off. u. **B 51** an d. E. (1132

Suche 3000 M. zur 2. Stelle auf e. Grundst. in d. Baumgartscheg. zu 5 Proc. Off. u. **B 91** an die Exp.

6—8000 M. zur 2. sich. Stelle ges. Off. unter **B 111** an die Exp. d. Bl.

Suche 150 M. a. $\frac{1}{2}$ Jahr g. Sicherh. Zinsen n. Uebereink., auf Wunsch mon. Abzahl. Off. u. **B 79** an d. Exp.

18- bis 20 000 Mark
suche zur 1. Stelle auf mein neuerbautes Grundstück in Brösen mit 11 Wohnungen. Offert. unter **B 83** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche 200 M. g. 25 M. Vergütig. u. monatliche Abzahlg. von 15 M. Off. unt. **B 101** Exp. d. Bl. erbet.

A. 2 schuldenfr. Häus. w. 50000 M. zur 1. Stelle ges. Off. unt. **B 58.**

Verloren u. Gefunden

E. Päckchen (Inh. Pelz) i. a. dem Wege Altst. Grab.—Fischm. verl. G. Bel. abzg. Karpfenseig. 22, pt.

1 Kinderstrandschuh Mont. Abd. a. d. Langgass. vl. Abz. Röperg. 12, pt. h

Ein Pfandschein gefunden. Abzuholen Hohe Seigen 8, Hof, Th. 2.

Pincenez Sonnt. Jschknthl. Weg gef., abzuhol. Thornscher Weg 6.

Am 24. in d. Allee e. Kinderkrag. verlor., abzugeb. Häkergasse 24, 1.

Pfandschein v. e. Rem.-Uhr gefnd. abzuholen Burggrafenstr. 10, 1.

1 großer Hund ist zugelaufen. Gegen Erstattung d. Unk. bis zum 15. d. M. abzuh. Altschottland 114. Falls ders. bis z. d. Z. nicht abg. w., betr. ich ihn a. m. Eigenthum. (1144

Arbeitsbuch a. d. Nam. Walter Ed. Dyck verl. Abzug. Am Stein 15.

2 Enten eingefunden. Abzuholen Abegggasse 8a.

Vermischte Anzeigen

Habe meine Praxis wieder aufgenommen. (1150
Dr. Crüwell,
Praust.

Reell. Heirathsgesuch!
Handwerker, Wittwer, 50 J. alt, der bereits lange Jahre in fester Beschäft. steht und dem es an Damenbekanntsch. fehlt, sucht auf diesem Wege die Bekanntsch. einer Wittwe oder e. Mädchens zu machen. Damen, die geneigt sind, eine Ehe einzugehen, werd. gebeten, ihre Adr. möglichst mit Photogr. u. genauer Verhältnißangabe unter **B 73** an die Exped. dieses Blattes einzureichen.

Aufrichtiges Heirathsgesuch.
Ein tüchtiger Handwerker, Maschinenbauer, sucht die Bekanntschaft, wenn möglich einer kath. Dame oder Wittwe bis zu 28 Jahre zwecks Verheirathung zu machen. Damen, die geneigt sind, eine glückliche Ehe einzugehen, belieben ihre Offert. vertrauungsv. u. **B 77** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Ein gebild. jung. Mann wünscht die Bekanntschaft einer Dame, 16-18 J. alt, behufs spät. Verh. zu mach. Refl. Damen belieb. ihre Off., w. mögl. mit Photogr. (dies. wird zurück ges.) unt. **B 74** an d. Exp. d. Bl. einzur. Discr. Ehrens.

Anständ. junger Mann,
25 Jahr alt, wünscht da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit e. Mädchen beh. spät. Verheirath. in Verbind. zu tret. Reflect. w. ihre Adr. u. **B 127** an d. Exp. d. Bl. richt.

Gnadengesuche, Testamente, Verteidig.-Schriften ꝛc. fertigt sachgemäß an **R. Klein,** Schmiedegasse Nr. 9, 1.

Hilfe und Rath
in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heil. Geistgasse 33.

Für Taxen und Gutachten
jeder Art, Feuerversicherungen, Nachlaßaufnahmen empfiehlt sich
Arnold, Kreis-Taxator,
Zoppot, Danzigerstr. 11. (21898

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Wenn Fräulein **W. K.** ihr Kleid binn. 8 Tg. nicht abholt, betr. ich selbiges als mein Eigenth. **Marie Turzinski,** Damenschneid. (1070

W. H. L. s. Sach. n. binn. 8 Tg. abholt, betr. i. dies. a. m. Eignth. **A. Nerger.**

Wer möchte ein 3 Woch. alt. Kind in b. Pflege nehm. Off. u. **B 115** Exp.

Evang. Kind wird billig in Pflege genomm. Kneipab 22, Hof Th. 5, 1.

Frauengasse 38 werd. Handschuhe saub. gewasch.

Pianinos u. Möbel
werden s. aufpolirt. Offerten unter **B Z 101** postlag. Hundegasse.

Malerarb., saub. u. schn., Tapetkl. 20 ₰ p. Roll. ausgef. Tischlg. 56, 1 v.

Hundegasse 6, 2, werden nach neuest. akademischen Schnitt
Damenkleider
vom einfachsten bis elegantesten Genre schnell und sauber angefertigt. **M. Schubert.** Trauerkleider in kürzester Frist.

Damen- u. Kinderkleider
werden sauber und elegant sitzend gearbeitet
Scheibenrittergasse 3, 2 Tr.

Nähterin, i. Damenschneid. geübt, empf. s. i. u. auß. d. H. Dreherg. 23, 2.

Tücht., sehr erfahr. Modistin der f. Damenschneider. empf. sich für Stadt u. Land b. n. Schn. Saub. Arb., bill. Preise, in u. auß. d. H. Off. unt. **B 70** Exped. d. Blattes.

Kleider u. Wäsche wird sauber ausgebessert Beutlergasse 5, 3.

Als Damenschnd. empf. sich in u. auß. dem H. **A. Lierau,** Hirschg. 10.

Zum Stricken w. Sachen angen. Langfuhr, Friedenssteg Nr. 2.

Damenkleider
werden von 5 M. an sauber und gutsitzend gearbeitet, ebenfalls Tanzstundenkleid. und Brauttoiletten zu den **billigsten** Preisen.
Poggenpfuhl 14, 1 Treppe.

Eine geübte Damenschneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Kleine Krämergasse 5 a.

Eine Schneiderin empfiehlt sich im Hause, pro Tag 1 M. Off. unt. **B 90** an die Exp. d. Bl.

Perf. Schneiderin empf. sich in u. auß. dem Hause zu billig. Preisen. Off. unt. **B 133** Exp. d. Blattes.

Damen- u. Kindergarderoben
werden sauber, elegant und gutsitzend angefertigt **Heilige Geistgasse 67, 2 Treppen.**

Herrensachen werd. bill. reparirt u. gewend. Craueng. 29, 3 Tr. v.

Elegante Fracks
und (959
Frack - Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Gut. Privatmittagst. f. einig. Hrn. zu haben Heil. Geistg. 36, 2 Tr.

Hochzeits- und Gesellschafts-Frisuren!
werden nach neuester Mode billig und sauber angefertigt. Monats-Abonnements sehr billig.
Um gütigen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll **Alma Prehn,**
akadem. ausgebildete Friseuse
3. Damm 14, 1. Etage.

Uhren-Reparaturen,
in- und ausländische, werden zu enorm billigen Preisen unter langjähriger Garantie sauber reparirt. (1113
Z. Abraham, Uhrmacher,
Scheibenrittergasse 8, 1.

Empfehle mich den Herren Tanzlehrern und Vereinen als tüchtiger Clavierspieler.
Fritz Laade, Heubude.

Gärtn. empf. s. z. Ausschn. v. Obstbäum. u. Ros. Off. u. **B 54** d. Blatt.

Dam. find. zuverl. u. liebev. Aufn. **M. Laukin,** Heb., Tagneterg. 5.

Hartnäckigster **Rheumatismus** jeder Art wird binn. 4-6 Tagen sicher beseitigt. Näh. d. **Dr. med. Rosenberg's** Chem. Laborat., **Berlin,** Anklamerstr. 48. (1149

Flechten
und (20846
Hautausschlag
heilt schnell und gründlich (Briefliche Auskunft kostenfrei.) Retourmarke beilegen.
Dr. Hartmann,
Specialarzt f. Haut- u. Harnleid. in Ulm a. D.

Eisen- und Stahldraht-Seile
fabriciren (1155
Sawitzky & Sohn,
Königsberg Pr.

Alle Arten Handschuhe in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
R. Klein, Große Krämerg. 9.
Handschuh-Wäscherei und Färberei
Bestellung nach Maass. (1168

Wer seine
Aussteuer
billig und gut kaufen will, der bemühe sich nach
Häkergasse Nr. 10
hin.
1166) **Glazeski.**



Empf. nur gutgeh. gold. und silb. Taschenuhren, Wecker, Stutz-, Stand- u. Wanduhren, Regulatoren, goldene u. silb. Ketten und Schmucksachen bei durchaus soliden Preisen und reeller, mehrjähr. Garantie.
J. Edelbüttel,
Uhrmacher, Langenmarkt 21.

Mal - Vorlagen,
in geschmackvoller Auswahl, käuflich und leihweise, feinste Künstler Oel- u. Aquarellfarben, Malleinen u. Malpapiere, sowie sonstige Malutensilien empfiehlt
Margarete Dix,
Melzergasse Nr. 3. (1125

Preßtorf
verkauft nach Danzig franco Haus Dominium Krissau per Rheinfeld Westpr. (21170

Garantirt naturreinen, vorzüglichen, flaschenreifen
französ. rothen Tischwein
offerirt leistungsfähige Import-Firma **pro Oxhoft ca. 225 Liter = 300 Bordeaux-Flaschen franco verzollt für Mk. 190 — folglich pro Flasche ca. 60 Pfennige.** Probeflaschen gegen Berechnung. Gefl. Anfragen an **Rudolf Mosse, Hamburg,** sub **J. E. 5275** erbeten. (1158

Streichbare
Versteinerungsfarbe,
um durch bloßes Bestreichen nasse Mauerwände i. Keller, Molkerei, Brennerei, desgl. nasse Holzwand trocken zu machen. Für Brücken, Schiffe, Mühlenräder, Mistbeetk., Fenster, Fußböd., Zaun, Metalle, ob dieselben zum Theil im Wasser, od. Erde, od. freier Luft gebracht, nichts fault noch rostet. Ziegelsteine werden wasserdicht, Dachpfannen, Pappe versteinert, desgleichen Häuseranstrich, 1 Pfd. deckt 1 □m. Streichbare Versteinerungsfarbe 4 Kilo 4,50 M., 1 Ctr. 35 M. Diese trockne Farbe pulverisirt, die Jeder mit Firniß billiger mischt, 5 Kilo 3,80 M., im Sack 1 Ctr. 30 M. Näh. Gbcha. off. die Fabrik **Franz Feichtmayer,** Ohra, Neue Welt 256. In Danzig à $\frac{1}{2}$ Kilo 35 ₰ bei Herrn **H. Cohn,** Fischmarkt 12, zu haben.

Käse-Offerte. (1131
Einen größeren Posten vollfetten Schweizer- u. Tilsiterfettkäse, etwas weich, pro Pfd. 60 u. 70 Pf., sowie Woriner, reif, pro Stck. 80 Pf. empfiehlt
E. Reimann,
21a Altstädt. Graben 21a.

Billige Schuhwaaren!
Herren-Gamaschen v. 4,— M. an,
Männer-Arb.-Schuhe 2,50 „
Damenstiefel . . von 3,— „
Bunte Damenschuhe mit Ledersohlen . . 1,25 „
Bunte warme Schuhe mit Ledersohl. f. Kind. 0,70 „
Kl. Knabenstiefel 3,— „
Jopengasse Nr. 6. (1103

Pelzsachen jeder Art werden reparirt u. umgearbeitet **A. Vogel, Grigoleit Nchfl.,** Johannisgasse Nr. 23, part.

Das Danziger Central-Bier-Depot
Heilige Geistgasse 61
liefert hiesige sowie fremde Biere guter Qualität in und außer dem Hause zu billigsten Preisen.
Frei ins Haus.

45 Flaschen vorzügliches hiesiges Bayrischbier für 3 M., 3 Flaschen für 20 ₰ Kasernengasse 3/4, im Speiselocal **J. Bluhm.**

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Eine Skizze zu seinem 50. Todestage, 4. November.
Von Cyriak Fischer.

(Nachdruck verboten.)

Wen die Götter lieb haben, den lassen sie früh sterben, — sagt ein altes Wort. In der Musikgeschichte findet es eine Art Bestätigung. Es waren alles besondere Lieblinge der Muse, deren Leben sich zeitig schloß: Mozart, Schubert, Mendelssohn. Und darum erweckt ihr frühes Hinscheiden wohl wehmüthige, aber nicht herbe Empfindungen. Als sie das Leben verließen, hatten sie sich, wenn auch nicht ganz ausgegeben, so doch ausgelebt, hatten ihr Werk gethan, ihre Aufgabe verrichtet. Das gilt auch von Felix Mendelssohn; wohl wären noch reife Früchte seiner Kunst zu erwarten gewesen, aber das, was seinen Namen kennzeichnen sollte, war vollendet.

Schwerer als bei den meisten anderen Tondichtern ist es bei Felix Mendelssohn, sein Werk fest und klar zu bestimmen. Denn er hat nicht neue Formen der Musik geschaffen, wie etwa Beethoven, der Symphoniker, oder der Liedersänger Schubert. Noch auch hat er in die musikalische Kunst einen neuen mächtigen leidenschaftlich-wirkenden Geist eingeführt, wie sein Zeitgenosse, der große Schumann. Und trotzdem ist sein Werk nicht allein kunstgeschichtlich, sondern fast noch mehr culturhistorisch, ungemein wichtig und für die Entwickelung der deutschen Tonkunst von hoher Bedeutung. Mendelssohn und seine Kunst sind nur von seiner Zeit aus und in Bezug auf sie zu verstehen.

In dieser Zeit spielte die Musik eine große Rolle. Das öffentliche wie das private gesellschaftliche Leben wurde von ihr beinahe beherrscht. Große schaffende Geister waren thätig, die ersten Virtuosen von europäischer Bedeutung — Thalberg, Liszt 2c. — erregten die Gemüther. Und dennoch, sieht man auf das Publicum, so war die Epoche musikalisch eher klein zu nennen. Es war, als ob das Publicum von der Erhabenheit der alten großen Meister sich gedrückt und ermattet fühlte. Es begann das Verständniß für Bach und Händel, für Gluck und Beethoven zu verlieren. Man lebte in einer Zeit zarten, fast überfeinen ästhetischen Empfindens; die Gefühle waren kleiner, lieblicher geworden, die Romantik verdrängte die Classik, die Lyrik siegte über das Drama und das Epos, man schwelgte in Gefühlen und liebte die ästhetischen Thee's. So wandte man sich, wohl unbewußt, von den klassischen Meistern ab und jubelte der neuen, unendlich geringeren, aber einschmeichelnden italienischen Musik zu, nicht allein dem genialen Rossini, sondern auch seinen minderwerthigen Nachahmern und Nachfolgern; und es bestand die ernste Gefahr des Bruches mit der großen Tradition unserer Tonkunst.

Da kommt nun ein Jüngling, süßer Anmuth und zarter Sehnsucht voll, wie sie die Zeit liebt, durchtränkt vom lieblich-schwärmerischen Geiste der Romantik, ernst und doch nicht von der olympischen Erhabenheit der Großen. Ein echter Musiker, ergreift er die alten Formen, und ohne sie äußerlich wesentlich zu verändern, gestaltet er sie doch innerlich im Geiste seiner Zeit um. Das Herbe mildert sich, die übermenschliche Erhabenheit wird zu menschlich-würdiger Feierlichkeit, die starre Größe wird von subjektivem, lyrischem Empfinden aufgelockert. Und mit einem Schlage gewinnen jene alten Formen, denen schon der Ruf, altmodisch und überlebt zu sein, drohte, ein neues Interesse für die Zeitgenossen, werden ihnen von Neuem lieb und vertraut. Mendelssohn hat ganz das, was seine Epoche empfand, musikalisch ausgedrückt, und dies hat ihm so rasch zu seinen unvergleichlichen Erfolgen verholfen. Ihm blieben schwere Kämpfe und Enttäuschungen, wie sie Schumann bestehen mußte, im Wesentlichen erspart und schneller selbst, als Schubert, der Alle besiegende Götterliebling, hat er die Herzen erobert. Sonnenschein liegt über seinem Leben und seiner Kunst.

Unter den günstigsten Verhältnissen wuchs er auf. Sein Vater, ein Sohn des Philosophen Moses Mendelssohn, war ein wohlhabender Mann; er war eine ernste und gediegene Persönlichkeit, die Mutter eine Frau von feinem Empfinden, milder Seele und tiefer Bildung. Innigste Liebe verband alle Familienmitglieder, die Künste belebten das Haus, das von Hamburg nach Berlin übergesiedelt war, bedeutende Männer trugen Anregungen aus allen Gebieten menschlichen Schaffens und Wissens herzu. Wenn je die zarte Blume Begabung einen günstigen Boden und eine sorgsame Pflege fand, so war es hier der Fall, alle Ansätze wurden beachtet, alle Keime geschützt, und daß die Erziehung dennoch keinen Treibhauscharakter trug, dafür sorgte in erster Linie die gesunde Verständigkeit des Vaters. Kaum zum zweiten Male finden sich in der Kunstgeschichte so glückliche Bedingungen für ein werdendes Talent zusammen.

Für Mendelssohn's Charakterentwicklung ist seine Jugend von entscheidender Bedeutung gewesen. Er war, wie er hieß: Felix. Vor ihm lag das Leben als eine lachende Au, mit Blüthen und Früchten gesegnet, in Sonnenschein getaucht. Seine Häßlichkeit, seine Härten sah er nicht, fühlte er nicht, und so blieb ihm das schönste Gut des Menschen, die Kindlichkeit, erhalten. Er ist Zeit seines Lebens in gewissem Sinne ein Kind gewesen; konnte er doch noch als erwachsener Jüngling seinen Freund Hiller, wie er mit ihm Nachts durch die stillen Straßen von Paris spazierte, plötzlich auffordern: „Wir müssen doch auch unsere Sprünge in Paris gemacht haben; jetzt machen wir unsere Sprünge!" Und eins — zwei — drei führt er diesen Gedanken wortwörtlich aus. Der gleiche Zug eines kindlichen Herzens macht seine Briefe zu einer überaus anziehenden Lectüre; in harmlosen Scherzen, die er nicht müde wird zu wiederholen, in übermüthigen Gedankensprüngen, in hitziger Freude und zuweilen auch in kindlicher Empfindlichkeit athmen sie stets ein unverdorben jugendliches Wesen. Wie diese Kindlichkeit allen seinen Tonwerken bis in seine späteste Zeit einen naiv-liebenswürdigen Charakter giebt, so hat er sich auch in der Jugend davor geschützt, ein „Wunderkind" zu werden. Freilich war er zeitig entwickelt, spielte und componirte fleißig (schon als Kind) und war bereits als 12 jähriger Knabe (1821) im Stande, des greisen Goethe's aufrichtige Bewunderung und Liebe zu gewinnen, so ihm höchst werthvolle Anregungen auf dem Gebiete der musikalischen Kunst zu geben. Aber wie wenig eigentlich „Wunderkindliches" in all dem lag, beweisen am besten jene [illegible] Jugendwerke, als deren Kennzeichen Reißmann so treffend die naive Lust am Schaffen, die Freude am künstlerischen Gestalten, das Gefühl des Gelingens bis zur kindischen Seligkeit gesteigert, bezeichnet. Von ihm gilt in der That das Dichterwort, daß er, wie der Vogel, der in den Zweigen wohnt, sang und daß ihm sein eigenes Lied reichlicher Lohn war.

Trotz der unverkennbar großen Begabung des Knaben für die Musik willigte der bedächtige Vater nicht eher in ein berufsmäßiges Studium der Tonkunst ein, als bis der berühmte Cherubini in Paris 1825 [illegible] über ihn abgegeben hatte. Beinahe ein Jahrzehnt füllen nun Mendelssohn's Lehr- und Wanderjahre. Sie führten ihn weit umher, nach England, nach Paris, nach Italien und der Schweiz und in die meisten Theile Deutschlands. Ueberall gilt es ihm, nicht nur der Musica obzuliegen, sondern in erster Linie (wozu besonders der Vater drängt) auch den Geist überhaupt zu bilden, Land und Leute kennen zu lernen, mit bedeutenden und hervorragenden Menschen in Verbindung zu treten. Ihm, dem Sohne einer angesehenen und wohlhabenden Familie, [illegible] des [illegible]. So bewegte er sich auch jetzt nur auf jenen Höhen des Lebens, wo Glanz, Schönheit und Harmonie herrschte. Ueberaus charakteristisch ist es, wie er sich zu Erscheinungen anderer Sphären verhielt. Als er in Rom die bekannten „nazarenischen" Maler sah, welche sich damals in einem wild-genialen Wesen gefielen, Bart und Haar wild wachsen ließen, große Sturmhüte trugen und in dem rauchigen Café Greco [illegible] Reden führten: da fühlte er sich von ihnen ebenso abgestoßen, wie von dem harmonischen abgeklärten Thorwaldsen angezogen. Für das Problematische, Ungezügelte hatte er kein Verständniß; [illegible] gar [illegible]. Nur das Edle, Klare, Maßvolle existirte für ihn, und das zeigte sich auch sehr frühzeitig in seiner Kunst.

Es lag ihm im Blute: auch der Vater hatte von je eine starke Antipathie gegen geniale Formlosigkeit. So kam es, daß bereits in Mendelssohn's Jugendwerken die Form als beherrschendes Prinzip auftritt. Er [illegible] Formen; [illegible] bestimmt [illegible] werden in einer Zeit, in der die Romantik die Formlosigkeit [illegible] erhob. Ihr gegenüber erschien Mendelssohn als ein Vertreter der classischen Musik und Fortsetzer ihrer Tradition. Und während andere in schweren künstlerischen Kämpfen eine Form sich erst erobern mußten, [illegible] Mendelssohn [illegible] erspart. Seine Entwickelung hatte nur die Aufgabe, daß [illegible] Seelenleben entfaltete und in die Formen goß, deren er sich bereits als Kind völlig bemeistert hatte.

Und hierin freilich zeigt er sich als ein Sohn der Romantik. Doch nicht der himmelstürmenden, dämonischen Romantik eines Schumann, [illegible] der [illegible] die [illegible] sehr [illegible] Sonate op. 4 — lustige Traumgestalten auftauchen, hören die leisen Töne des Waldhorns klingen, erblicken bunte Bilder einer [illegible] Phantasie. Je reifer sich Mendelssohn's Kunst ausbildet, um so klarer tritt dieser Charakter hervor. Er tritt in das Feenreich des Sommernachtstraums ein, er versenkt sich in die Schatten und Nebelwelt der Hebriden, er schildert uns das Märchen von der schönen Melusine [illegible] Töne, er zaubert uns die Bilder der Meeresstille und der glücklichen Fahrt vor Augen. Er zeichnet [illegible], er schöpft aus einer nie getrübten Quelle. [illegible] doch [illegible] zur Hervorhebung des goldenen Lichtes.

Aber auch ihn ließ das Leben nicht ungekränkt. In den dreißiger Jahren [illegible] Verluste: [illegible] Goethe schied hin, sein Lehrer Zelter folgte ihm nach. Diese Todesfälle hinterließen in Mendelssohn's weichem Gemüthe tiefe Spuren. [illegible] seine [illegible] eine leise Wehmuth, eine schwermüthige Sehnsucht. Sie steigert sich nie zur Verzweiflung, zur Tragik, sie [illegible] zeigt [illegible] hatte. Aus dieser Entwickelung ward Mendelssohn's eigenste Schöpfung, das Lied ohne Worte, [illegible]. Einer Natur, wie der seinigen, lag das Lied von Hause aus sehr nahe. Freilich verstand er es nicht, wie Schubert und Schumann, durch die Bereicherung der Instrumentation das Lied zum Träger des Höchsten und Tiefsten zu entwickeln. Er hielt an der einfacheren, primitiveren Liedform fest, die einen volksthümlichen Charakter trug, wie denn auch Schöpfungen, wie „Wer hat dich, du schöner Wald" und „Es ist bestimmt in Gottes Rath" wahrhafte Volkslieder geworden sind. Aber übertrug er die Instrumentation nicht aufs Lied, so führte er das Lied in die Instrumentalmusik ein. Seine Sätze zeigen sehr zeitig liedmäßigen Character, die Form des Capriccio's baut sich auf dem Liede auf; und als nun sein Gefühlsleben bereichert und vertieft war, da zog er aus dem Liede die schöne neue Form des Liedes ohne Worte, in der er die zartesten Träumereien, die frischesten Bilder, die liebenswürdigsten Einfälle in höchst eigenartiger Weise gestaltet hat.

Inzwischen war Mendelssohn ins praktische Leben eingetreten, das ihn uns auf drei Hauptstationen zeigt: Düsseldorf, Leipzig und Berlin. 1833 wurde er Musikdirector in Düsseldorf. Hier konnte er sich allerdings nicht mit dem starrsinnigen Immermann vertragen und trat von der Mitwirkung an dessen großgedachtem Theaterwerke zurück. Dagegen hob er das Musikleben der Stadt in überraschender Weise und begründete die großen rheinischen Musikfeste, die noch heut seinen Ruhm verkünden. 1835 siedelte er nach Leipzig über. Leipzig ist seine eigentliche Heimath geworden. Hier fühlte er sich wohl, hier schätzte man ihn ganz nach Gebühr, hier konnte er aus dem Vollen schaffen und wirken. An die Spitze der alten Gewandhaus-Concerte gestellt, brachte er sie schnell zur höchsten Blüthe und machte sie zu einem Mittelpunkte des deutschen Musiklebens überhaupt. In rastloser Thätigkeit begründete er, vom König hochsinnig unterstützt, das Conservatorium, das sofort, von Männern, wie Schumann, Moritz Hauptmann und ihm selbst geleitet, ein Institut ersten Ranges wurde. Unermüdlich und allseitig beeinflußte er das Musikleben der Stadt, die erst durch ihn eigentlich eine Musikstadt ersten Ranges wurde, während gleichzeitig seine Schaffenskraft reich floß und Werke, wie den „Paulus", vollendete. Sein Berliner Wirken kann im Vergleiche zu seiner Thätigkeit in Leipzig doch nur als ein Intermezzo angesehen werden. Die Verhandlungen mit König Friedrich Wilhelm IV., der den Tondichter gern an der Spitze der Musikclasse der zu reformirenden Akademie der Künste gesehen hätte, gingen lange herüber und hinüber; sie führten aber, da Mendelssohn stets darauf bestand, nur genau bestimmte Pflichten zu übernehmen und des Königs Pläne gerade an Bestimmtheit zu wünschen übrig ließen, nur zu einem ziemlich freien, persönlichen Verhältnisse zum Könige, für den er die Musik zur „Antigone" und zum „Oedipus auf Kolonos", zur „Athalie" und vor allem zum „Sommernachtstraum" schrieb. Auf die Musikverhältnisse Berlins hat Mendelssohn nicht bestimmend einwirken können; nur der nachmals so berühmte Domchor hat unter ihm seine ersten Vorbeeren errungen. Er schwankte immer zwischen der Liebe zu seiner Vaterstadt und der Abneigung gegen das kritische Berliner Wesen und die Zersplitterung der Musikverhältnisse in der großen Stadt. Schließlich hatte er sich doch, um mit den Seinen vereinigt zu sein, zur endgiltigen Uebersiedelung nach Berlin entschlossen. Da traf ihn der Tod. Er war nie stark von Körper gewesen, sein rastloser Thätigkeits- und Schaffenstrieb untergrub seine zarte Gesundheit vollends. Am 4. November 1847 erlag er, noch nicht vierzigjährig, zu Leipzig wiederholten Schlaganfällen. In Leipzig war die Trauer um ihn tief und allgemein. Den Extrazug, der seine Leiche nach Berlin führte, begrüßten hier und dort Verehrer mit ernsten Feiergesängen, und auch Berlin ehrte den Todten würdig. Deutschland wußte, was es an Felix Mendelssohn verloren hatte.

Es hatte an ihm einen Tondichter verloren, an dem als Mensch wie Künstler kein Makel haftet. Alles an ihm ist rein und edel. Er zählte nicht zu den dionysischen Genies, er hat keine neuen Länder der Kunst entdeckt. Und dennoch hat er ihr unermeßliche Dienste geleistet. In einem Augenblicke, als die alten Formen der Musik schwankten, revolutionäre Genies sie zerbrachen, das Publicum sich ihnen entfremdete, hat er sich ihrer neu bemächtigt und sie mit dem Geiste der veränderten Zeit versöhnt. Das moderne subjectivere Empfinden, die charakteristischere Ausgestaltung, das mannigfaltigere Leben hat er in sie mit hineingetragen. Er bevölkerte die Musik mit poetischen Gestalten, er lehrte sie, eine Stimmung selbstständig und abgeschlossen in Tönen wiederzugeben, er bereicherte ihre Farbenscala und ihr Gefühlsleben. Auf allen Gebieten ist er thätig gewesen. Am wenigsten bedeutsam wurde er für die Oper; eine Jugendoper, „Die Hochzeit des Gamacho", wurde in Berlin abgelehnt, die „Loreley" blieb unvollendet. Die Kirchenmusik dankt ihm Werke, die an Größe und Gewalt hinter den älteren zurückstehen, aber einen einfach-gläubigen Sinn verrathen und besonders viele lyrische Schönheiten zeigen. Im Liede, im Chorliede, im Liede ohne Worte, im Capriccio und der Ouvertüre kommt seine Eigenart am Vollendetsten zur Geltung, und erst von diesen Werken aus kann man auch seine anderen instrumentalen Arbeiten voll würdigen. Die Zeiten haben sich verändert, neue Meister, neue Formen sind gekommen, aber ewig bleibt in Kraft und Ehre, was die Seele Mendelssohn'scher Musik bildet: die reine Schönheit eines stillen, edlen Empfindens, die träumerische Sehnsucht eines reichen Herzens, der liebenswürdige Zauber einer freundlichen, sonnigen Phantasie.

Provinz.

h. **Putzig**, 2. Nov. Zum Besten einer Weihnachtsbescheerung für arme Kinder findet hier am nächsten Sonntag und für die Zwecke des vaterländischen Frauenvereins 8 Tage später eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung statt. — In Leßnau ist in einer Familie der Darmtyphus in 3 Fällen aufgetreten.

n. **Graudenz**, 2. Novbr. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung fand die Wahl von vier Kreistags-Vertretern statt. Bis auf Herrn Banquier Bohm, an dessen Stelle Herr Mühlenbesitzer Rosanowski tritt, wurden die Herren, darunter Erster Bürgermeister Kühnast und Buchhändler Schubert, wiedergewählt. Ein Geschenk der Direction der Straßenbahn im Betrage von 661 Mk. wurde angenommen und soll zur Weihnachtsbescheerung armer Wittwen Verwendung finden. Das Fehlen eines städtischen Aichamtes hat zu Unzuträglichkeiten geführt, deshalb soll der städtische Gasmeister sich der Prüfung als Aichmeister unterziehen. Die Anschaffung einer Thurmuhr für 745 Mk. für das alte Seminargebäude das jetzt zu Bureauzwecken umgebaut wird, wurde genehmigt. Ferner zeigte sich die Versammlung mit dem Bau eines Gefängnisses auf dem Seminargrundstück für 12000 Mk. einverstanden. Die am 31. März 1898 ablaufende Steuerordnung, nach welcher ein Zuschlag von 50 v. H. zur Brausteuer für hiesiges Bier und 65 Pfg. pro hl auswärtige Biere erhoben wird, soll mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden unbeschränkt beibehalten werden. Die Biersteuer bringt dem Stadtsäckel eine jährliche Einnahme von 15000 Mark. Vertagt wurde ein Antrag betr. Gehaltserhöhung der Herren Zweiter Bürgermeister Polski und Stadtkämmerer Tettenborn.

* **Graudenz**, 2. Nov. Zur Vornahme der Ergänzungswahlen für die am 1. Januar 1898 ausscheidenden Kreistags-Abgeordneten des Großgrundbesitzes Dobberstein-Skurjew, Laudien-Bogdanken, Nordmann-Blysinken, Oßmann-Sallno und Reichel-Turznitz findet am 24. November im „Schwarzen Adler" in Graudenz ein Wahltermin statt.

△ **Rehhof**, 2. Novbr. Die diesjährige Herbst-Control-Versammlung findet am Freitag Nachmittag 2 Uhr vor dem Ewert'schen Gasthause hierselbst statt. — Im Termin am 27. v. M. kaufte Herr Zippert-Stuhm sämmtliche Hölzer aus den zwölf Submissionsschlägen des Forst-Hauptreviers Rehhof. Da das Zippert'sche Dampfsägewerk in Stuhm zur Bewältigung der Holzmassen nicht ausreicht, Herr Zippert auch noch Weichsel-Flößholz verarbeiten will, so wird er noch in diesem Herbst einen Holzhof mit Dampfsägewerk in Weißenberg anlegen.

∞ **Neuenburg**, 2. Nov. Aus der Stadtverordneten-Versammlung scheiden Ende dieses Jahres folgende Herren aus und zwar aus der ersten Abtheilung: Zimmermeister Wocköck, aus der zweiten: Dampfbrauereibesitzer Mierau und Maurermeister Lau, aus der dritten Abtheilung: Gärtnereibesitzer Rathke. Herr Mirau ist bereits infolge seiner Wahl zum Magistratsmitgliede aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschieden. Die Ergänzungswahl für die vorbenannten Stadtverordneten findet am 10. November statt. — In diesen Tagen fand im hiesigen Amtsgericht eine Versammlung zur Auslosung der Schöffen statt, an welcher unter dem Vorsitz des Herrn Amtsrichter Engel der Geheime Regierungsrath Landrath Dr. Gerlich-Schwetz als Vertreter der Staatsverwaltung und 7 Herren als Vertrauensmänner theil nehmen. Es wurden 20 Schöffen ausgeloost. Dann wurden aus dem hiesigen Amtsgerichtsbezirk 60 Geschworene für das Schwurgericht in Graudenz ausgeloost.

* **Allenstein**, 2. Nov. Der von Graudenz ausgehenden Petition um bessere Bahn-Verbindung des südlichen West- und Ostpreußen mit Berlin haben sich die Magistrate von Allenstein, Lyck, Bischofsburg und Gerdauen und der Kreisausschuß Strasburg angeschlossen.

* **Königsberg**, 2. Nov. Ein für die Bekämpfung der Granulose in der Provinz Ostpreußen wichtige Conferenz fand gestern Mittag in der Königshalle statt. An derselben nahm u. a. der Oberpräsident und die beiden Regierungspräsidenten von Königsberg und Gumbinnen Theil. Hauptmann Kleist-Kalthof hielt einen ausführlichen Vortrag über die Betheiligung des Vaterländischen Frauenvereins an der Bekämpfung der Granulose in Ostpreußen. Geheimer Medicinalrath Professor Dr. Kuhnt sprach über die Heilung der Krankheit und wies namentlich darauf hin, daß vor allem die Gemeindeschwestern berufen seien, hier Großes zu leisten. Die beiden Regierungspräsidenten äußerten verschiedene Wünsche, namentlich empfahlen Regierungspräsident Hegel und die Landräthe der Gumbinner Kreise die masurischen Bezirke zur Berücksichtigung, da die dortige arme Bevölkerung sich nicht selbst helfen könnte, und wenige Gemeindeschwestern vorhanden wären. Oberstabsarzt Dr. Heisrath meinte, man solle die Bevölkerung nicht allzusehr beunruhigen, dazu sei keine Veranlassung; man brauche die Krankheit nicht zu unterschätzen, man solle sie aber auch nicht überschätzen; auch er legte viel Gewicht auf die Thätigkeit der Gemeindeschwestern. Nach langen Debatten beschloß man, dem Vorstande des Vaterländischen Frauenverein der Provinz 14000 Mk. zur Verwendung gegen die Granulose zu bewilligen.

Berliner Börse vom 3. November 1897.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl.	4	102.75
" "	3½	102.70
" "	3	97.—
Preuß. consolid. Anl.	4	102.80
" " "	3½	102.90
" " "	3	97.30
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl.	3½	—
" " 1892	3½	100.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
Ostpreußische "	3	92.20
Pommersche "	3½	99.89
Posensche, neue "	3½	99.30
" " "	4	102.—
Westpreußische I. I.B	3½	99.90
" neulndsch.	3½	99.90
Westpreußische I. II.	3½	99.90
Preußische Rentenbriefe	3	91.50
" "	4	103.30
" "	3½	99.90

Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe 5%	fr.	75.—
do. kleine 5%	fr.	75.20
do. innere 4½%	fr.	60.25
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	62.40
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.75
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	108.25
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	33.—
do. Goldrente L. 500	fr.	—
do. do. L. 100	fr.	27.30
do. do. L. 20	fr.	27.30
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.50
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4½	97.10
Italienische Rente	4	93.—
do do. kleine	4	92.50
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.25
Mexikaner 100 L.	6	95.50
Mexik. 1890 100 L.	6	95.75
do. St.-Eisenbahn	5	89.80
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.40
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.30
do. do. 1000 G.	4⅕	102.60
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	337.60
do. 60er L.	4	148.70
do. 64er L. p. St.	--	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.40
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	94.—
do. II—VIII	4	94.—
Rum. fund. Rente	5	102.30
do. do. 400 Mk.	5	102.40
do. amort. Rente	5	101.70
do. do. 400 Mk.	5	101.70
Rum. amort. de 1892	5	101.70
do. do. de 1893	5	101.70
do. do. de 1889	4	92.—
do. do. de 1890	4	92.20
do. do. de 1891	4	92.—
do. do. de 1894	4	92.—
Russ. Bodencr.	5	121.60
" " gar.	4½	105.30
Türk. Anl. D.	1	22—
Türk. Adm. 1888	5	95.30
do. cons. A. 1890	4	95.30
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.25
Ung. Gold-Rente	4	103.70
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	102.75
do. Loose p. St.	—	276.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.60
" " alte 1—45	3½	98.20
" " unk. 1905	3½	100.25
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.—
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.90
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.50
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.—
" " IX.	4	100.25
" " XIII.	4	100.90
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.—
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.20
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " " " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	95.10
" "	4	—
" " unk. b. 1905	3½	91.75

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.60
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	95.10
" " St. I. II.	5	116.75
" " Gold	4	103.70
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	57.50
Kronpr. Rudolf	4	99.90
Moskau-Rjäsan	4	101.50
" Smolensk	5	105.30
Raab Oedenb.	3	84.60
Northern Pacific I.	6	58.10
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.50
do. Staatseis. Slb.	4½	101.30

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	117.—
Gotthardbahn	7,4	149.10
Königsberg-Cranz	6,8	151.—
Lübeck-Büchen	6¾	167.50
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	80.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	96.90
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	119.60
Ostpr. Südbahn	5	119.30

Bank- und Industriepapiere.	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	170.40
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.25
Bresl. Disconto	6½	120.30
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.25
Deutsche Bank	10	204.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.20
Deutsche Effectenb.	7	115.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	199.60
Dresdner Bank	8	157.—
Gothaer Grundcred.	4	125.80
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.50
Hamb. Hyp.-B.	8	161.75
Hannoversche Bank	5,3	123.10
Königsberger Vereinsb.	5	111.—
Lübeck. Commb.	7⅔	143.75
Magdeb. Privatb.	5	107.80
Meining. Hypoth.-B.	6	130.40
Nationalbank f. Deutschland	8½	148.70
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.60
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.25
" Centralbodencred.-B.	9	172.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	161.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	104.70
Danziger Oelmühle	8	105.50
" Prior.-Act.	6	107.50
Hibernia	9½	201.50
Große Berl. Pferdeb.	15	444.30
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	111.25
Harpener	6	186.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	214.75
Laurahütte	8	172.40
Norddeutscher Lloyd	4	102.50
Stett. Cham. Didier	17	352.50

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.70
Bayerische Prämien-Anleihe	4	157.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.70
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	22.25
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129,—

Gold, Silber und Banknoten.			
Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb. Newy.	4.1825
Souvereigns	—	Engl. Banknoten	20.34
Napoleons	16.18	Franz. "	80.95
Dollars	4.185	Italien. "	70.80
Imperials	—	Nordische "	112.10
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	170.05
" neue	—	Russ. Banknoten	217.15
Am. Not. kl.	4.175	" Zollcoup.	323.40

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.70
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.345
London	3 M.	20.205
New-York	vist.	4.195
Paris	8T.	80.85
Wien öftr. W.	8T.	169.90
Italien. Plätze	10T.	76.60
Petersburg	8T.	216.15
Petersburg	3 M.	213.55
Warschau	8T.	216.10

Discont der Reichsbank 5%.

11. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

127 310 585 717 31 913 57 73 **1**118 303 84 577 604 7 760 858 **2**000 22 39 234 51 62 384 499 826 46 952 **3**083 134 300 512 62 672 95 [1500] 906 [3000] **4**011 [300] 65 132 261 383 452 56 61 79 536 71 668 [300] 752 [3000] **5**267 351 72 461 515 696 735 36 866 86 91 **6**294 391 515 625 [1500] 768 855 994 **7**219 61 77 462 556 671 810 [3000] 87 **8**016 49 91 236 [1500] 429 94 508 700 [3000] 43 96 961 90 **9**165 [5000] 284 307 11 39 [300] 402 91 [3000] 614 [1500] 53 [300] 716 69 [300] 896 964
10185 302 5 471 567 69 86 646 75 710 811 927 [3000] 29 [500] **11**071 299 304 69 606 85 702 30 82 868 957 **12**127 [3000] 234 374 75 428 635 80 806 74 **13**048 100 71 90 202 497 535 792 910 **14**238 75 547 82 768 892 **15**105 469 597 694 701 93 **16**106 227 62 [3000] 74 [illegible]

111236 417 26 34 549 57 605 803 938 **112**349 [1500] 96 782 [1500] 888 **113**377 463 [500] 756 [300] 837 [3000] 987 **114**578 615 28 41 733 45 811 53 **115**168 271 87 337 410 39 655 789 **116**322 465 692 717 53 95 **117**295 336 501 611 780 883 948 52 **118**160 91 256 422 617 70 794 885 973 **119**283 99 340 701 24 29 811 936 53
120029 87 194 [300] 340 95 462 706 13 829 **121**020 65 238 434 [300] 635 [3000] 754 948 **122**092 126 65 528 900 7 **123**115 28 262 346 437 49 524 86 760 835 **124**156 202 407 [300] 524 748 74 92 951 **125**160 205 39 81 [1500] [illegible]

[illegible] 32 38 966 92 96 **144**072 119 372 637 48 704 801 **145**340 42 **146**066 184 99 243 331 [500] 406 22 527 71 93 818 32 **147**004 81 418 531 772 836 997 **148**262 339 68 401 26 524 719 31 961 **149**778 936 46
150046 66 203 319 620 838 **151**141 214 412 92 567 764 800 **152**010 246 59 342 617 82 743 982 [500] **153**101 297 350 90 437 528 728 79 803 33 904 **154**062 68 800 450 540 700 16 806 38 **155**294 397 427 33 536 85 603 931 **156**009 289 330 66 577 91 [1500] 782 935 79 **157**245 86 [300] 424 632 789 [500] 94 **158**113 47 59 62 297 435 88 516 707 64 82 [3000] 982 **159**086 99 237 90 507 840
160150 252 343 82 [500] 409 [1500] 40 81 698 764 895 **161**236 432 539 [3000] 71 686 863 **162**210 331 424 32 509 34 606 56 749 879 [1500] 912 **163**020 76 204 426 545 62 872 915 **164**178 378 92 524 60 [300] **165**051 65 71 173 278 [3000] 92 515 764 67 899 **166**023 89 204 397 436 57 682 701 47 75 871 87 **167**204 50 324 [500] 55 594 752 817 27 **168**009 59 220 333 92 433 551 640 **169**133 243 69 768 88 857 61
170046 [300] 124 268 96 374 634 854 932 **171**235 64 428 99 558 92 712 64 98 836 937 **172**090 160 344 401 52 724 825 **173**002 [3000] 108 321 48 [500] 596 725 949 **174**294 419 635 808 30 915 24 42 66 87 **175**013 56 79 [1500] 97 256 89 360 497 548 612 769 870 **176**012 [300] 261 63 341 [1500] 77 496 617 830 31 46 50 **177**079 242 60 526 27 762 815 59 986 **178**016 160 404 574 649 876 77 97 956 [3000] **179**138 333 98 484 665 897
180157 255 328 433 688 767 890 **181**025 31 279 98 449 535 829 32 **182**105 [300] 67 84 278 319 63 68 632 56 96 [3000] 780 827 61 928 [1500] 30 32 43 **183**150 553 621 765 71 842 924 45 84 **184**011 64 78 407 559 642 45 [500] 777 930 38 **185**108 46 207 74 399 402 [1500] 567 781 **186**147 272 346 83 427 [1500] 31 74 666 780 843 948 **187**171 481 549 661 66 67 [300] 748 [3000] 63 92 917 **188**148 53 58 290 321 89 99 539 620 31 756 818 901 **189**009 176 428 60 [1500] 76 551 91 611 80 775 831
190043 92 [1500] 196 [300] 301 443 573 [1500] **191**002 74 236 38 76 340 50 488 [500] 510 94 753 54 [illegible]

[illegible] 905 **213**015 77 225 300 11 634 995 **214**064 146 339 419 531 33 654 [500] 750 971 **215**151 267 462 89 533 96 746 [1500] 74 [500] 889 90 938 **216**101 6 218 63 405 610 12 27 40 70 [3000] 718 31 **217**143 243 392 607 39 72 962 **218**099 140 225 525 702 906 92 93 **219**032 315 802 73 905
220030 [500] 224 327 564 737 99 869 **221**809 988 **222**118 [300] 67 [1500] 339 [3000] 480 674 843 **223**187 287 [300] 372 489 509 97 740 61 948 58 **224**169 325 95 408 41 [500] 554 622 799 931 **225**056 377 425 510 [3000]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 14 zu 15 000 Mk., 24 zu 10 000 Mk. 41 zu 5000 Mk., 664 zu 3000 M., 722 zu 1500 Mk., 773 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der 10. Ziehung vormittags muß es heißen: **163 227** mit **10 000** Mk. gezogen, statt 163 427.

11. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

142 62 267 99 428 34 43 667 [300] 757 869 **1**012 186 90 281 333 53 454 [300] 62 585 639 846 51 82 86 900 [1500] 64 [300] **2**020 91 [3000] 255 434 587 618 767 91 816 [illegible]

218 522 652 60 709 **116**146 224 381 404 [1500] 16 69 515 606 833 [300] 927 29 **117**136 38 82 261 351 423 516 31 59 80 [500] 704 95 **118**036 55 106 8 235 307 733 907 62 **119**007 156 [3000] 63 235 73 448 [500] 518 30 32 620 44 856 908 22 [300] 35 50 56
120224 [300] 72 427 696 932 60 [1500] **121**114 233 309 478 573 77 90 630 834 46 74 **122**080 81 99 270 378 538 652 892 95 **123**107 23 63 249 60 331 52 67 503 22 722 41 816 56 95 975 **124**146 [300] 205 12 424 75 654 [illegible]

[illegible] 31 900 80 92
220001 28 58 303 482 562 769 884 950 [3000] **221**057 82 188 200 55 314 95 97 505 98 [500] 614 885 989 **222**085 139 227 87 404 631 71 717 28 891 990 **223**252 83 338 86 497 628 737 832 [300] 920 **224**078 157 265 66 445 [300] 893 930 36 82 90 **225**116 246 310 427

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn [illegible] 0 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 3 zu [illegible] Mk., 14 zu 15 000 Mk., 23 zu 10 000 Mk., 40 zu 5000 Mk., 617 zu 3000 Mk., 693 zu 1500 Mk., 725 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82